

ZEITSCHRIFT DES  
**KÖLNER  
ZOO**

NR. 1/2008  
51. JAHRGANG



**KÖLNER ZOO**



# Jetzt testen ohne Risiko.

## Unsere Girokonten mit Geld-zurück-Garantie.



 **Kreissparkasse  
Köln**

Wir haben zu Maßgeschneiderte Girokonten, die jedem einzelnen Cent „wert“ sind. Qualität ist dabei selbstverständlich. Durch den TÜV Saarland bestätigt. Unsere Preise sind ehrlich und fair. Überzeugen Sie sich selbst, ohne ein Risiko einzugehen. Denn wir geben Ihnen die Garantie, dass Sie bei Nichtgefallen Ihr Geld zurückerhalten. Mehr Infos unter [www.ksk-koeln.de](http://www.ksk-koeln.de) oder bei einem Berater in einer unserer Geschäftsstellen. Wir beraten Sie gerne. **Wenn's um Geld geht – @ Kreissparkasse Köln.**



## Liebe Freunde des Kölner Zoos!

Im ersten Heft der 51. Ausgabe unserer Fachzeitschrift des Kölner Zoos finden Sie einige optische Veränderungen, die im Zusammenhang mit unserem neuen Logo und der Corporate Identity stehen.

Traditionell befasst sich das erste Heft eines Jahrgangs mit dem Bericht über das zurückliegende Jahr sowie mit dem Bericht über unser Hortobágy-Projekt. Beim Studium der Artikel wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass wir am 13. März 2008 eine neue Südamerikaanlage eröffnet haben. Sie ist über 1.100 m<sup>2</sup> groß und verfügt über ein rund 200 m<sup>2</sup> großes Winterhaus, das von außen für die Besucher einsehbar ist. Die Anlage entstand dort, wo sich früher der so genannte „Streichelzoo“ mit Schafen und Ziegen befand. Diese wurden in andere Haltungen verbracht. Im neuen Gehege werden Tapire und Capybaras (Wasserschweine) gehalten. Beide Tierarten wurden seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr im Kölner Zoo gezeigt.

Flachlandtapire sind die größten an Land lebenden Säugetiere Südamerikas. Mit ihrer rüsselartigen Nase und ihrer ursprünglichen Form wirken sie sehr urtümlich. Unser männlicher Flachlandtapir „Ailton“ kommt aus dem traditionsreichen Tier-



park Hagenbeck in Hamburg. Auch unser Wasserschweinmännchen stammt von dort, wohingegen die beiden großen Weibchen, ca. 50 kg schwer (!), aus dem Zoo in Wissel, Niederlande, stammen. Wasserschweine sind die größten Nagetiere der Welt und mit den bekannten Meerschweinchen verwandt.

Mit Hilfe dieser charismatischen Tierarten wollen wir unseren Besuchern die Tierwelt Südamerikas näher bringen.

Eine weitere Anlage für Papageien und Säugetiere Südamerikas sowie die Grundsanierung des Südamerikahauses sind unsere nächsten Bauprojekte für 2008. Diese sollen zu Pfingsten bzw. zum Jahresende für die Besucher zugänglich sein. Wasserschweine und Flachlandtapir sind bereits zu sehen. Zudem möchte ich Sie auf die von uns angebotenen Zooführungen (s.S. 4) hinweisen.

Schauen Sie mal wieder rein, es lohnt sich!  
Herzlichst, Ihr

Theo Pagel, Zoodirektor



*Liebe Besucherinnen und Besucher  
des Kölner Zoos, liebe Zoofreunde,*

als Oberbürgermeister der Stadt Köln begrüße ich Sie im drittältesten Zoo Deutschlands auf das Herzlichste!

Im Kölner Zoo ist immer Bewegung und dabei denke ich nicht nur an die Tiere. 1,5 Millionen Menschen aus Nah und Fern haben im letzten Jahr den Zoo besucht und sich von der Vielfalt der Tiere und dem umfangreichen Besucherangebot begeistern lassen.

Erleben Sie hier mehr als 750 Tierarten aus allen Kontinenten und Weltmeeren. Nachdem im Jahr 2006 die Geburt des Elefantenbabys Marlar für großes Aufsehen sorgte, denn in der fast 150-jährigen Geschichte des Zoos war bisher noch nie ein Elefantenbaby geboren worden, erblickten im letzten Jahr zwei weitere Elefantenjungtiere das Licht der Welt. Während sich „Ming Jung“ durch seinen kölsch-thailändischen Namen auszeichnet, kann von „Maha Kumari“ behauptet werden, dass sie der erste echte „kölsche Elefant“ ist, denn sie wurde im Kölner Zoo gezeugt.

Ein Zoo möchte Freude bei der Begegnung mit Tieren auslösen, Respekt vor der Schöpfung und ein



Bewusstsein wie auch Engagement für Natur- und Umweltschutz erwecken. Jedes Zoogehege muss deshalb einem Ausschnitt aus dem natürlichen Lebensraum der Tiere gleichen. Seit Jahren ist der Kölner Zoo konsequent auf dem Weg der



Modernisierung. So ist der Kölner Zoo seit 1994 gitterfrei, im Jahr 2000 wurde das Tropenhaus „REGENWALD“ eröffnet, im Jahr 2004 wurde der Neubau des großen Elefantenparks groß gefeiert, im letzten Jahr wurde die umgestaltete Orang-Utan-Außenanlage wiedereröffnet und in diesem Jahr eröffnete bereits eine neue Südamerikaanlage, in der Flachlandtapire und Wasserschweine leben. Und auch in der Zukunft ruht der Kölner Zoo sich nicht auf seinen bereits erreichten Zielen aus, denn es stehen viele weitere interessante Projekte an.

Die Attraktivität des Kölner Zoos zeigt sich auch in der bekannten Doku-Soap „Tierisch Kölsch“, von der es im letzten Jahr 70 Folgen zu sehen gab und die auch in diesem Jahr fortgesetzt wird.

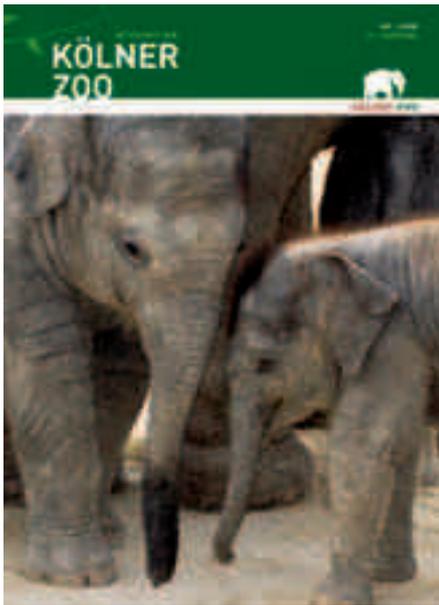
Der Kölner Zoo ist auf dem richtigen Weg, um sich auch in der Zukunft attraktiv und vor allem artengerecht präsentieren zu können. Ich danke allen, die sich für das Wohl des Kölner Zoos eingesetzt haben und noch einsetzen werden. Der neue Zoodirektor Theo Pagel hat zahlreiche neue Aufgaben übernommen, so dass der Kölner Zoo auch international vertreten ist und Einfluss in europa- und weltweiten Gremien nimmt.

Möge der Kölner Zoo sich weiterhin so erfolgreich entwickeln. Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt mit vielen interessanten Eindrücken.

Erleben Sie den Kölner Zoo mit all seinen Attraktivitäten!

Ihr

Fritz Schramma  
Oberbürgermeister der Stadt Köln



**Titelbild:** Junge Elefanten im Kölner Zoo.  
Young elephants at Cologne Zoo.  
Fotos: Rolf Schlosser

## Inhalt

**Jahresbericht 2007  
der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln**  
Theo Pagel

5

**Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2007 –**  
Waltraut Zimmermann, István Sándor, Viola Kerekes,  
Kirstin Brabender

45

**Letzte Umschlagseite:** Elefanten lieben es zu baden.  
Elephants love to take a bath.

## Zooführungen für „Freunde des Kölner Zoos e.V.“

Sonntag, 6. April 2008, 10.00 Uhr

**„Erlebnis Südamerika – neue Tieranlagen im Kölner Zoo“**  
Theo Pagel

Sonntag, 11. Mai 2008, 10.00 Uhr

**„Vom Greifschwanz bis zur Hangelhand – Affenpersönlichkeiten im Kölner Zoo“**  
Dr. Alex Sliwa

Sonntag, 8. Juni 2008, 10.00 Uhr

**„Der Beitrag des Kölner Zoos zur Amphibienarche: Aufklärungsarbeit, Forschung und Nachzuchtprojekte zur Erhaltung der Amphibien“**  
Dr. Thomas Ziegler

Sonntag, 6. Juli 2008, 10.00 Uhr

**„Vogelwelt Madagaskars – einzigartig und bedroht“**  
Bernd Marcordes

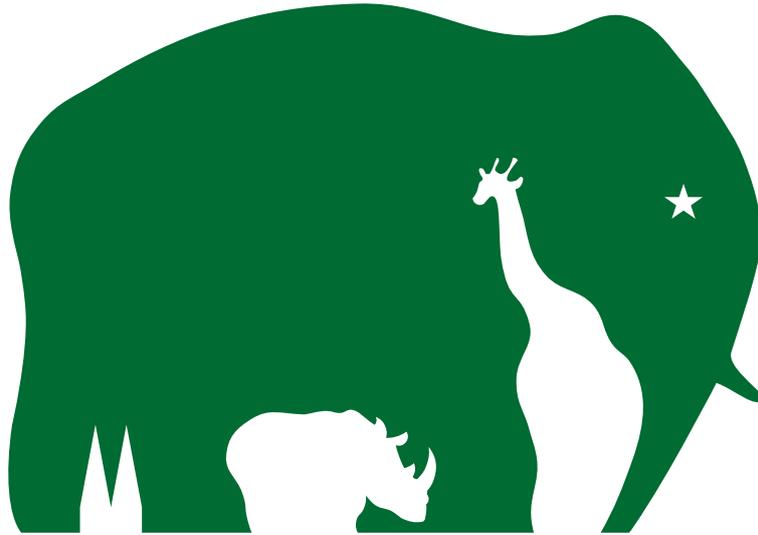
Sonntag, 10. August 2008, 10.00 Uhr

**„Mit dem Tierarzt unterwegs“**  
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 7. September 2008, 10.00 Uhr

**„Pädagogik im Zoo – wozu?“**  
Lothar Philips

Treffpunkt: Haupteingang. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Telefon: 0221/7785100



# KÖLNER ZOO

Abb. 1: Das neue Logo des Kölner Zoos.  
Cologne Zoo's new logo.  
(Entwurf: design ahead)

## Jahresbericht 2007 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor/Vorstandsvorsitzender

Helmut Schumacher, ein hiesiger Dichter, erwähnt den Kölner Zoo in seinem jährlichen Rückblick für 2007 wie folgt:

*„Em Zolonische Gaade wore zwei neu Rüsselcher do, et gingk jetz Schlag op Schlag:*

*Der Ming Jung woodt gebore un et Maha Kumari, jetz wor et Marlar Nevvensaach.*

*Pagels Döres präsentete et neue Logo för der Zoo bei ener klein Feier.*

*Do sin jetz die große Diere drop un unse Dom, ävver för et Glöck kein Eier!“*

Tatsächlich haben für den Kölner Zoo zwei ganz wesentliche Dinge das Jahr 2007 geprägt. Zum einen waren es die Geburten unserer beiden Elefantjungtiere „Ming Jung“ und „Maha Kumari“ und zum anderen hat die AG Zoologischer Garten Köln ein neues Logo.

Mit diesem Logo, das im Jahr 2008 überall das alte mit den Schwarz-weißen Varis ersetzen soll, wollen wir Zeichen setzen. Die Gruppe „design ahead“ aus Essen entwickelte dieses neue Symbol für den Kölner Zoo in unserem Auftrag. Dieses moderne und vielseitig nutzbare Logo zeigt mit dem

Elefanten einen Schwerpunkt unserer derzeitigen Tierhaltung. Die Giraffe steht für Weitsicht, das Nashorn für „Abenteuer Zoo“ und bewusst wurden die Turmspitzen des Kölner Doms mit integriert. Das Auge ist in Sternform gehalten und symbolisiert den Bezug zum Abendstern, der den drei Heiligen Königen, deren sterbliche Überreste bekanntlich im Kölner Dom aufbewahrt werden, die Richtung vorgab. Auch der Namenszug „Kölner Zoo“ steht dafür, dass wir uns als Zoo der Stadt, der Region sehen und so auch wahrgenommen werden wollen. Erfreulicherweise gab es zu diesem Logo überwiegend positive Kritiken, was



Abb. 2: Unser Elefantenkindergarten (v.l.n.r.: „Ming Jung“, „Maha Kumari“, „Marlar“) mit Altieren.

Cologne Zoo's elephant kindergarten (from left to right: "Ming Jung", "Maha Kumari", "Marlar") with adults. (Foto: Rolf Schlosser)

uns freut. Wir hoffen sehr, dass damit alsbald die so genannte „Corporate Identity“ eintritt und wir werden in diesem Zusammenhang 2008 auch eine neue, einheitliche Dienstkleidung, natürlich mit Logo, einführen.

Das Jahr 2006 war von den Besucherzahlen her das erfolgreichste in der Geschichte des Kölner Zoos und hatte die spektakulärste Geburt aufzuweisen: Am 30. März 2006, gegen 8.10 Uhr, kam „Marlar“ zur Welt, der erste Elefant, der je im Zoologischen Garten Köln das Licht der Welt erblickte. Über 1,5 Millionen Menschen besuchten uns 2006 und wir dachten, dass man das

wohl nicht „toppen“ könne. Doch 2007 kamen ebenfalls rund 1,5 Millionen Menschen in den Kölner Zoo und bei den Dauerkarten konnten wir nochmals 5.000 mehr ausgeben als 2006. Über 30.000 Jahreskarten wurden im Berichtsjahr verkauft, ein schöner Erfolg, der vor allem die Verbundenheit der Kölner mit ihrem Zoo aufzeigt. Auch das Jahr 2007 wurde durch Elefanten geprägt. An „Marlars Jahrestag“ feierten wir unseren ersten „Elefantentag“. Rund 12.500 Menschen besuchten uns, vor allem „Marlar“, an diesem Tag. Alle Kinder, die einen Kuchen für das Geburtstagskind mitbrachten, erhielten freien Eintritt. Die Kuchen,

über 550 an der Zahl, wurden dann an die Besucher verkauft. Der Erlös geht an ein Elefantenprojekt in Asien. „Marlars“ Geburtstag diente also einer guten Sache: Kölner Elefanten helfen ihren Verwandten im Freiland.

Kurz darauf ging es Schlag auf Schlag: Am 16. April war es „Ming Jung“ und am 9. Mai „Maha Kumari“, die das Licht der Welt in Köln erblickten. Für unseren ersten Elefantenbullennachwuchs „Ming Jung“ richteten wir zusammen mit dem Kölner Express einen Namenswettbewerb aus. Sein heutiger Name lag weit vorn. Er klingt gleichermaßen kölsch wie thailändisch. Ein weiterer der über 250 Namensvorschläge, der auf Platz 2 lag, war „Benedetto“, in Anlehnung an den Papst Benedikt, der am gleichen Tag Geburtstag feiert.

Hatte der Kölner Solotrompeter Bruce Kapusta 2006 eigens ein Elefantenlied komponiert, so taten es ihm im Berichtsjahr die „Drei Colonias“ gleich. Zur Geburt von „Ming Jung“ stellten sie das Lied „Ming Jung, der kleine Elefant“ vor. Der WDR richtete spontan wieder eine Webcam ein, die bis Ende 2007 durchlief. Auch die Zusammenarbeit mit dem neuen Leiter des Studio Köln, Herrn Ingo Hülsmann, verläuft sehr gut.

Von der weit über Köln hinaus bekannten Dokusoap „Tierisch Kölsch“ gab es 2007 insgesamt 70 Folgen. Die Elefanten spielten auch hier eine Hauptrolle. Die Kooperation mit der Produktionsfirma doc.station und dem ZDF ist überaus harmonisch und produktiv. Auch in 2008 werden weitere Folgen gedreht, die vermutlich ab Mai ausgestrahlt werden. Es kam sogar zu einem gemeinsamen Fußballspiel: Tierpfleger gegen Tierfilmer. Dieses haben wir, so sagt man, „gentlemanlike“ die Tierfilmer gewinnen lassen.

Ohne die Unterstützung und Zuarbeit der nachstehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die Zusammenstellung dieses Jahresberichts nicht möglich gewesen und daher bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich bei: Herrn Dr. O. Behlert, Herrn W. Braß, Frau S. Bremer, Frau R. Dieckmann, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn L. Philips, Herrn U. Riepe, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau L. Schulz, Frau T. Senftleben, Herrn Dr.



Abb. 3: Die Fußballmannschaft des Kölner Zoos  
Cologne Zoo's soccer team.

(Foto: Guido Hündgens)

A. Sliwa, Herrn Dr. T. Ziegler und Frau Dr. W. Zimmermann.

Aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Förderern des Kölner Zoos möchte ich mich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Christopher Landsberg sowie unseres Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Walter Grau, ganz herzlich bedanken. Der Erfolg wäre ohne alle diese Menschen nicht möglich gewesen! Es würde uns freuen, wenn es auch zukünftig weiter so laufen würde.

## Entwicklung des Tierbestandes

### a) Säugetiere

Bei den Matschie-Baumkängurus (*Dendrolagus matschiei*) warten wir immer noch auf Nachwuchs. Daher waren wir sehr erfreut, dass wir im November 2007 ein weiteres männliches Nachzuchttier, „Kiari“, aus dem Zoo Beauval, Frankreich, erhielten. Alle Hoffnungen liegen nun auf ihm, doch noch ist er nicht geschlechtsreif.

2007 kam es bei den Kurzkopf-Gleitbeutlern (*Petaurus breviceps*), die im REGENWALD leben und dort seit neuestem im Eingangsbereich in einer Nachtterabteilung zu sehen sind, wieder zu Zuchterfolgen. Vier Jungtiere wurden bei diesen Beuteltieren geboren.

Im Madagaskarhaus, in dem überwiegend Lemuren gehalten werden, hat sich vor allem am Ambiente etwas geändert. Der Besucherbereich wurde durch die Initiative unseres Gärtners, Herrn Ken Reise, mit Pflanzen üppig gestaltet, was zu einer angenehmen Atmosphäre beiträgt.

Überaus stolz sind wir auf die Nachzucht eines männlichen Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*), „Timo“, die uns das erste Mal erfolgreich glückte. 2006 mussten wir noch von einer Totgeburt berichten. Umso schöner war es, dass die Eltern das männliche Jungtier hervorragend aufzogen. Bei den übrigen Arten der Lemuren gab es keine Nachzuchten, hier müssen wir zum Teil die Gruppen und Zuchttiere neu zusammenstellen.

Der weibliche Große Bambuslemur (*Haplemur simus*) „Gizmo“ ging im Dezember in den Cotswold Wildlife Park, Burford, Großbritannien.

Bei den Rotstirnmakis (*Eulemur fulvus rufus*) wurde ein Paar abgegeben und das männliche Tier namens „Muck“ starb am 17.4.2007. Die Obduktion ergab Leber- und Lungentumore, die sich sicher aufgrund des hohen Alters erklären. „Muck“ wurde im April 1978 im Duke University Lemur Center in den USA geboren, wurde also 29 Jahre alt. Den Altersrekord für Rotstirnmakis hat er nur knapp verfehlt. Es gab nur drei Tiere, die dort 30 Jahre und älter geworden sind.

Auch der Schwarzweiße Vari (*Varecia variegata*) „Tap“ hat einen Altersrekord erreicht. Er musste im Alter von 33,5 Jahren (!) eingeschläfert werden.

Als weitere Veränderungen im Lemurenbestand sind zu nennen: 0,2 Rote Varis (*Varecia variegata rubra*) (vor dem Komma stehen Männchen, dahinter die Weibchen) wurden in den Aquapark Friesland, Leeuwarden, Niederlande, abgegeben, und die 2,0 Schwarzweißen Varis „Luc“ und „Lucky“ traten eine Reise ans andere Ende der Welt an. Sie leben seit September 2007 im Zoo Melbourne, Australien.

Nachdem die Kleideraffen (*Pygathrix nemaeus*) 2006 in ein neues Gehege im Urwaldhaus umgezogen waren, kam es 2007 wieder zu einer Nachzucht. Im März wurde ein männliches Jungtier mit Namen „Hi Vong“, was soviel bedeutet wie Hoffnung, geboren und in der Gruppe, die nun 2,3 Tiere umfasst, groß. Nun müssen wir uns überlegen, wie es mit dieser Art weiter gehen soll. Seit Mitte der 70er Jahre halten und züchten wir diese Art. Zurzeit sind wir der einzige Zoo Europas, in dem man diese faszinierende Affenart sehen kann.

Die Erfolgsgeschichte der Bartaffen-Gruppe (*Macaca silenus*) setzte sich auch 2007 fort. Es wurden fünf Junge geboren und aufgezogen. Damit haben wir mit 20 Tieren die erfolgreichste Bartaffenzuchtgruppe in Zoologischen Gärten und die größte ihrer Art weltweit. Wenn man bedenkt, dass es in der Zoopopulation der USA nur noch fünf fortpflanzungsfähige Weibchen gibt, dann wird die Bedeutung unserer Zuchterfolge klar.

Bei den Mantelpavianen (*Papio hamadryas*) haben wir im Zuge des Populationsmanagements fünf junge Pavianmänner sterilisiert. Ein Jungtier wurde



Abb. 4: Männlicher Nachwuchs bei den Kleideraffen.

Male offspring of the douc langurs.

(Foto: Alex Sliwa)

geboren. Einige ältere Tiere verstarben u.a. an Herzerkrankung und Diabetes, so dass die Gesamtpopulation noch weiter gesunken ist.

Im Südamerikahaus, das 2008 grundsanitiert werden muss, gab es aus der Gruppe der Krallenaffen (*Callitrichidae*) ebenfalls Geburten zu vermelden. Es wurden zwei Rotbauchtamarine (*Saguinus labiatus*) nachgezüchtet. Bei den Lisztaffen (*Saguinus oedipus*) kam ein Jungtier zur Welt.

Bei den Gelbbrust-Kapuzinern (*Cebus apella xanthosternus*) gelang es uns, noch ein weiteres Weibchen zu erhalten. „Riley“ wurde am 13.8.2001 in Colchester, Großbritannien, geboren und bei uns von der IBAMA (Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis) eingestellt. Zur Fortpflanzung kam es noch nicht, unsere Hoffnungen gelten dem Jahr 2008.

Bei den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), von denen wir in Europa nach wie vor die einzige Zuchtgruppe besitzen, wurden auch 2007 wieder zwei Junge geboren. Ein männliches Tier verstarb. „Watu“, das andere Männchen, welches im August zur Welt kam, wuchs in der Gruppe auf. Die Gesamtzahl der gehaltenen Brüllaffen liegt nun bei 4,9 Tieren.

Im Laufe des Jahres erhielten wir zur Blutauffrischung ein neues Zuchtmännchen von den Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*) aus dem Fota Wildlife Park, Irland.



Abb. 5: Europas einzige Zuchtgruppen Roter Brüllaffen leben im Kölner Zoo.  
Cologne Zoo houses Europe's only breeding groups of red howler monkeys.  
(Foto: Alex Sliwa)

Bei unseren Menschenaffen, den Gorillas (*Gorilla gorilla gorilla*), den Bonobos (*Pan paniscus*) und den Borneo-Orang-Utans (*Pongo pygmaeus pygmaeus*) gab es keine Geburten, die Jungen aus dem Jahr 2006 sind aber wohl auf und wachsen prächtig heran.

Bei den Präriehunden (*Cynomys ludovicianus*) kamen insgesamt zehn Jungtiere zur Welt, von denen fünf überlebt haben. Dreizehn Tiere wurden in andere Haltungen verbracht, u.a. in den Zoo Basel, so dass wir derzeit zwölf Präriehunde halten. Von den kletterfreudigen Felsenmeerschweinchen (*Kerodon ruppertis*) hatten wir 2007 insgesamt fünf Junge. Die Vergesellschaftung mit verschiedenen Primaten ist nach wie vor als komplikationslos und bereichernd zu bezeichnen. Ein neues Zuchtmännchen erhielten wir aus dem Zoo Berlin. Bei den Nachzuchten werden regelmäßige Gewichtskontrollen und Messungen der Hinterfußlänge vorgenommen, um für die Zukunft eine Wachstumskurve zur Alterseinschätzung zu erstellen.

Bedauerlicherweise mussten wir unseren Mähnenwolfrüden (*Chrysocyon brachyurus*) nach einem komplizierten Beinbruch am 13. März 2007 einschläfern. Derzeit überlegen wir, ob wir die Haltung dieser Tierart, obgleich interessant und charismatisch, nicht beenden und stattdessen einen anderen Vertreter der Hundartigen zeigen sollen.

Nachdem sich die Gruppe der Erdmännchen (*Suricata suricatta*) neu formiert hatte, kam es im Berichtsjahr zur



Abb. 6: Junges Felsenmeerschweinchen bei der Gewichtskontrolle.  
Checking the body mass of a young rock cavy.  
(Foto: Alex Sliwa)

Nachzucht von siebzehn Erdmännchen, davon überlebten zwei nicht. Zehn Erdmännchen haben wir in andere Zoos abgegeben: Tierpark Worms, Zoo Duisburg und Bourbansais, Frankreich.

Der männliche Kleine Panda (*Ailurus fulgens*) „Jose“, der viele Jahre zu unserem erfolgreichen Zuchtpaar zählte, verstarb am 24.9.2007 im stolzen Alter von 19 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen (!), was einem Altersrekord gleichkommt.

Im Dezember 2007 wurden zwei Malaienbären (*Helarctos malayanus*) geboren. Das Weibchen „Charlotte“ ent-

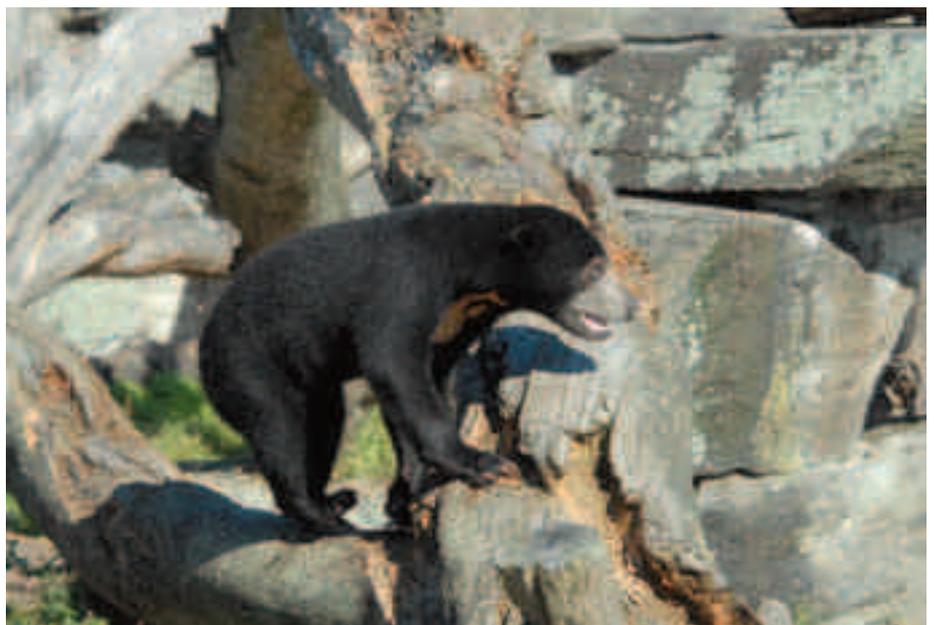


Abb. 7: „Charlotte“, unser Malaienbären-Nachwuchs  
Malayan sun bears' offspring named "Charlotte".

(Foto: Wilhelm Spieß)

wickelte sich prächtig und ist heute kaum von den Alttieren zu unterscheiden. Das männliche Geschwister hingegen verstarb im Alter von zwei Wochen noch in der Wurfabteilung. Der Befund ergab einen mäßigen Ernährungszustand. Er war nur halb so schwer wie seine Schwester und eine diffuse Malazie bestand im Bereich des Großhirns.

Die Waschbären (*Procyon lotor*) hatten im letzten Jahr fünf Junge. Ein Pärchen gaben wir an den Tierpark Weißwasser ab.

Bei den Europäischen Fischottern (*Lutra lutra*) wurde 2007 nur ein weibliches Jungtier geboren. Ein männlicher Fischotter wurde im Zoo Waschleithe und zwei weibliche im Fischotterzentrum Hankensbüttel eingestellt. Die Kurzkrallenotter (*Aonyx cinerea*) aus dem Tropenhaus hatten wieder vier Junge. Drei Tiere wechselten den Besitzer, so dass wir derzeit noch 2,3 Tiere halten.

Am 18. April 2007 wurde ein Schneeleopard (*Uncia uncia*) geboren, der aber am Morgen des 23.4.2007 von seiner Mutter gefressen wurde. Dies kommt leider immer wieder vor, auch im Freiland, wenn die Jungtiere nicht lebensfähig sind oder sich die Mutter gestört fühlt. Unsere Schneeleopardin, die ja bereits erfolgreich aufgezogen hat, war an jenem Tag hoch erregt und vielleicht gestört worden. Wir wissen aber bis heute nicht woran es lag, es gab



Abb. 8: Kalifornische Seelöwen: „Mausi“ mit ihrer Mutter „Antje“.  
 Californian sealions „Mausi“ and her mother „Antje“.

(Foto: Wilhelm Spieß)

vorher keinerlei Anzeichen von Problemen bei der Aufzucht. Jeweils ein weiblicher Schneeleopard ging in den Zoo Tregomeur, Frankreich, sowie nach Plzen, Tschechien. Der männliche Schneeleopard „Toibin“ wurde vom 4.4.2007 bis zum 25.10.2007 im Zoo Wuppertal eingestellt.

Die Versuche, unsere Sibirischen Tiger (*Panthera tigris altaica*), auch Amurtiger genannt, zusammenzubringen, waren letztendlich alle nicht erfolgreich. Wir müssen jetzt überlegen, ob künstliche Befruchtung eine Möglichkeit sein kann, damit man von der genetisch für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm wichtigen Katze „Mary“ Nachwuchs bekommt.



Abb. 9: Aller Anfang ist schwer: „Ming Jung“.  
 Still much to learn: „Ming Jung“.

(Foto: Rolf Schlosser)

Nachdem unser alter Kalifornischer Seelöwenbulle (*Zalophus californianus*) „Charly“ 2006 im Alter von vierundzwanzig Jahren verstorben war, erhielten wir 2007 den dreijährigen „Yumni“ aus der ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen, der unser neuer Zuchtbulle werden soll. Außerdem gebar die Seelöwin „Antje“ im für eine Erstgebärende hohen Alter von 16 Jahren ein weibliches Jungtier. Dieses taufte wir in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Förderverein in Anlehnung an den Namen des Vorsitzenden, Herrn Klaus Josef Maus, auf den Namen „Mausi“.

Am 16. April 2007 kam es zur Geburt eines Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) im Kölner Zoo. Das erste männliche Jungtier wurde von der Mutter „Tong Koon“ in der Gruppe geboren. Nach ca. zwei Wochen durfte es erstmals auf die Freianlage. Damit hatten wir bei „Marlar“ wesentlich länger gewartet. Der kleine Bulle erhielt den schönen Namen „Ming Jung“. Kurz darauf, am 9. Mai 2007, gebar dann die Leitkuh „Thi Ha Phyu“ ein weibliches Jungtier. Dieses Elefantenkalb erhielt den Namen „Maha Kumari“, das bedeutet „Große Prinzessin“. Alle Geburten waren Gruppengeburt, d.h. die Tiere wurden in der Halle in der frei laufenden Herde geboren. Es war überaus interessant, das dann einsetzende Sozialverhalten der Elefantengruppe zu beobachten. Ein menschliches Eingreifen erfolgte in keinsten Weise. Hierdurch lernen noch unerfahrene Kühe, was eine Geburt ist und wie man damit umgeht bzw. stehen erfahrene der Mutter zur Seite.

Auch wenn „Marlar“ sich anfänglich vernachlässigt fühlte, denn die Tanten kümmerten sich vermehrt um den jüngeren Nachwuchs, verlief die Entwicklung, die die Gruppe durch diese beiden Geburten nahm, wie erhofft. Die Gruppe wuchs stärker zusammen, die Jungtiere spielten schon nach wenigen Wochen intensiv miteinander und die beiden Jungtiere aus dem Jahr 2007 gingen bereits nach wenigen Tagen mit den übrigen Elefanten in die Badebecken.

„Marlar“, die übrigens im Juli von den Radio-Köln-Hörern auf Platz 1 der sieben Wunder von Köln gewählt wurde, wird nach wie vor zusätzlich getränkt. Dies wollen wir im Laufe des Frühjahrs 2008 allmählich beenden. Junge Elefanten trinken etwa zwei Jahre bei ihren Müttern. Inzwischen ist „Marlar“ alt genug und kann sich komplett selbst mit Futter versorgen.

Die beiden Jungbullen „Aung Bo“ und „Aung Si“ mussten altersbedingt die Gruppe verlassen und wurden im April in eine Bullenhaltung bei Sevilla gebracht. Der Transport wurde in Eigenregie unter Begleitung der Tierärzte problemlos durchgeführt. Dabei wurden sie von zwei unserer Elefantepfleger begleitet, die dann noch einige Tage vor Ort blieben und die Eingewöhnung überwachten. Der Kölner Zoo hat mit Elefantentransporten, sowohl per Flug als auch auf der Straße, mittlerweile viel Erfahrung sammeln können. Eine gute Vorbereitung und ein langfristiges Gewöhnen an die Transportkiste sind mehr als hilfreich, unsere Transporte verliefen alle erfolgreich.

Die Elefantenkuh „Aye Chan May“ wurde von unserem Bullen „Bindu“ gedeckt – über den Erfolg lässt sich noch nichts sagen.

Im Juli besuchte uns eine Delegation aus Ayutthaya, Thailand, woher unsere Elefanten stammen, und konnte sich vergewissern, dass die Tiere in einer modernen Haltung untergebracht sind und artgerecht gehalten werden. Dies ist im Einstellungsvertrag so vereinbart worden. Die Delegation bestand u.a. auch aus hochrangigen Vertretern der CITES-Behörde Thailands und der Stadtverwaltung.

Unser langjähriger Wegbegleiter und „Quasi-Mitarbeiter Slady“, ein Pony, musste krankheitsbedingt im hohen Alter eingeschlafert werden.



Abb. 10: Eines der drei Przewalski's wild horses von 2007.  
One of the three Przewalski's wild horses born in 2007.

(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 11: „Nangila“, männlicher Nachwuchs der Netzgiraffen.  
„Nangila“, male offspring of the reticulated giraffes.

(Foto: Rolf Schlosser)

Bei den Onagern (*Equus hemionus onager*) verstarb eine Stute bei einer Schwerstgeburt, das weibliche Fohlen hatte ein Gewicht von 30 kg (!). Dies ist sehr bedauerlich, denn der Bestand der Onager liegt derzeit im Freiland bei unter 500 Tieren (!) und es wäre wichtig, im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm eine adäquate Reservepopulation aufzubauen.

Die Przewalskipferde (*Equus przewalskii*) brachten es auf drei Fohlen. Ein Hengst und zwei Stuten wuchsen heran. Zwei Stuten gingen jeweils an den Zoo von Minnesota (USA) und nach Duisburg in eine Stutengruppe. Ein Hengst wechselte in eine Hengstgruppe des Neuwieder Zoos. Unser Bestand beläuft sich auf 2,8 Tiere. Nach

dem Verlust unseres Hengstes „Leonid“ kam ein neuer Przewalskihengst aus Marwell, Großbritannien, zu uns, der im Semireservat Sprakel aufgewachsen ist.

In der Hengstherde der Grevyzebras (*Equus grevyi*) gab es einen Todesfall und einen Transport eines Hengstes nach Port Lympne, Großbritannien.

Die Alpakas (*Lama pacos*) hatten fünf Junge, von denen aber nur zwei weibliche Tiere groß wurden, da die anderen Jungen lebensschwach zur Welt kamen.

Zu den besonderen Nachzuchten in Zoologischen Gärten zählen nach wie vor die Giraffen. Daher sind wir sehr froh, dass uns auch 2007 das Glück

wieder hold war und eine gesunde männliche Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*) aufgezogen werden konnte. Damit zählt unsere derzeitige Gruppe sieben Tiere.

Die Okapis (*Okapia johnstoni*), von denen erst 1900 ein erstes Fellstück an die Wissenschaft gelangte, gehören bis heute zu den besonders geheimnisvollen Tierarten dieser Welt. Nach dreijähriger Pause gebar unser Weibchen „Kisanga“ wieder ein gesundes männliches Jungtier, welches wir auf den Namen „Zukuma“ taufte. 2007 waren 143 Okapis in den Zoos dieser Welt gemeldet, aber es gab nur drei Nachzuchten, davon die vorgenannte im Kölner Zoo.

Die größte von uns derzeit gehaltene Hirschart ist der Bucharahirsch (*Cervus elaphus bactrianus*). Drei weibliche Jungtiere wuchsen zu stattlichen Hirschkühen heran.

Im Laufe des Jahres erhielten wir einen blutsfremden männlichen Muntjak (*Muntiacus reevesi*) aus der Nachzucht des Leipziger Zoos und hoffen nun, die Tradition der Muntjakzucht fortzusetzen.

Bei den Pudus (*Pudu pudu*) mussten wir eine negative Bestandsentwicklung verbuchen. Zwar wurde ein weiblicher Pudu geboren, überlebte aber nicht. Ein Männchen wurde im Rahmen des



Abb. 12: Okapimutter „Kisanga“ mit ihrem Sohn „Zukuma“.  
Female okapi „Kisanga“ with male offspring „Zukuma“.

(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 13: Hat sich gut entwickelt: Moschusosche „Per“ mit seiner Mutter „Pamela“.  
In good condition: little musk oxen „Per“ with his mother „Pamela“. (Foto: Rolf Schlosser)

Zuchtprogramms in den Zoo Dortmund gebracht.

Wie gewohnt brachten die Impalas (*Aepyceros melampus*) wieder zahlreiche Nachkommen, von denen uns vier weibliche Tiere verließen; sie kamen in den Zoo Hilvarenbeek, Niederlande. Ebenso zuverlässig wie die vorgenannte Art züchten wir Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*). Ihr Bestand erweiterte sich durch Zucht auf 11 Tiere.

Die imposanten Bisons (*Bison bison*) hatten wieder Junge und vier Tiere gingen im Laufe des Jahres an neue Besitzer.

Das Zuchtbuch der Sitatungas (*Tragelaphus spekei gratus*) wird von einem unserer Tierpfleger, Herrn Peter Zwanzger, im Kölner Zoo geführt. Mit den Jungen aus dem Jahr 2007 beläuft sich unser Bestand nun auf 3,2 Sitatungas.

Von den ebenfalls in einem Europäischen Zuchtprogramm gemanagten Mochusochsen (*Ovibos moschatus wardi*) hatte jedes Weibchen je ein Jungtier. Leider überlebte nur das männliche Jungtier „Per“ von der Mutter „Pamela“.

Bevor wir den so genannten „Kinderzoo“ für den Neubau einer Anlage für Tapire und Wasserschweine, die wir 2008 eröffnen, abreißen, kamen sowohl bei den Bunten Holländischen Ziegen als auch bei den Coburger Fuchsscha-

fen wieder Jungtiere zur Welt. Zum Ende des Jahres 2007 fanden alle Ziegen und Schafe ein neues Zuhause bei Privatleuten.

#### b) Vögel

Im Vogelbereich gab es eine ganze Reihe von Umstrukturierungen in Bezug auf die gehaltenen Arten. Insgesamt wurden 38 neue Arten angeschafft und dafür 26 bisher gehaltene Arten abgegeben. Die Anzahl der gehaltenen Arten erhöhte sich von 152 auf 165, die Zahl der gehaltenen Vögel von 916 auf 939. Wir nutzten die Chance, bei den

notwendigen Impfungen gegen Geflügelgrippe – Zoologische Gärten haben dazu eine Ausnahmegenehmigung erhalten – auch gleich Federn zur Geschlechtsbestimmung zu ziehen und so konnte der Anteil geschlechtsbestimmter Vögel durch diese und andere Maßnahmen von 60,5 % auf 92 % gesteigert werden. Der Anteil an Einzeltieren oder Arten, bei denen nur ein Geschlecht gehalten wird, wurde von 23 % auf 7 % reduziert.

2007 gab es einen Wechsel bei den Straußen. Nachdem die Massai-Straußenweibchen (*Struthio camelus massaiensis*) wegen Altersschwäche eingeschläfert werden mussten, entschieden wir uns für die Haltung von Blauhalsstraußen (*Struthio camelus australis*). Ein männlicher Strauß kam aus der Nachzucht des Zoo Neuwied, die dazugehörigen „Damen“ aus dem Zoo Leipzig zu uns.

Die Humboldtpinguine (*Spheniscus humboldti*) zogen 2007 wieder sieben Junge auf. Unser Paar südamerikanischer Riesendampfschiffenten (*Trachypterus pterneres*) musste, da es ständig außerhalb des Geheges nach Nistgelegenheiten suchte und so der Gefahr der freilebenden Füchse ausgesetzt war, in ein anderes Gehege verbracht werden. Sie leben heute bei den Muntjaks.

Ein herausragender Zuchterfolg gelang bei den Zwergpinguinen (*Eudyptula minor novaehollandiae*). Es wurde ein weiblicher Pinguin in Naturbrut aufge-



Abb. 14: Ganz besonders stolz sind wir auf den ersten im Kölner Zoo geschlüpften Zwergpinguin.  
Cologne Zoo proudly presents its first ever hatched little blue penguin. (Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 15: Nach geglückter Handaufzucht freuen wir uns über die ebenfalls geglückte Reintegration des Rosapelikans in die Gruppe.  
After successfully hand-rearing this white pelican, re-integration was also effective.  
(Foto: Rolf Schlosser)

zogen. Das ist nicht nur die erste Nachzucht dieser Art für den Kölner Zoo, sondern auch innerhalb Deutschlands. Zurzeit gibt es nur unsere kleine Kolonie in Europa zu sehen.

Bei den Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*) waren wir gezwungen, ein Jungtier durch die Tierpfleger aufziehen zu lassen. Das mittlerweile als Weibchen bestimmte Tier wurde mit dem Namen „Socke“ bedacht und hat sich inzwischen gut in die Gruppe integriert.

Es ist still geworden um das Thema „Geflügelgrippe“. Letztes Jahr noch heiß diskutiert und immer wieder in den Schlagzeilen, bewahrheiteten sich die gefürchteten Prognosen – erfreulicherweise – nicht: Mittlerweile gelangt das Thema kaum noch in die Presse, es sei denn, es gibt ansonsten nichts Spektakuläres zu berichten. Über ein Jahr lang gab es in Deutschland keinen Nachweis eines Geflügelgrippevirus bei Wildvögeln. Im vorangegangenen Jahr war noch „Stallpflicht“ für Hühner- und Wasservögel an der Tagesordnung. 2007 hatten unsere Vögel aber das Glück, ganzjährig draußen bleiben zu können. Dieser für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere äußerst positive Umstand führte besonders beim Wassergeflügel wieder zu gu-

ten Brutergebnissen, die im letzten Jahr fast völlig fehlten. So konnten u.a. 27 Bahamaenten (*Anas bahamensis*), 21 Witwen-Pfeifgänse (*Dendrocygna viduata*), 17 Amazonasenten (*Amazonetta brasiliensis*), 7 Peposakaenten (*Netta peposaca*), 4 Versicolorenten (*Anas versicolor*), 3 Kolbenenten (*Netta rufina*), 3 Bergenten (*Aythya marila*), 1 Zwergsäger (*Mergus albellus*) und 1 Schwarzhalsschwän (*Cygnus melanocoryphus*) aufgezogen werden. Zum großen Teil müssen unsere Entenvögel in der Maschine erbrütet und künstlich aufgezogen werden, da der „Feindruck“ durch die Rabenvögel im Bereich des Zoos unnatürlich hoch ist.

Im Geflügel-Revier wurde erstmals erfolgreich der Versuch unternommen, einen Chileflamingo (*Phoenicopterus chilensis*) aufzuziehen. „Fidel“, ein weiblicher Flamingo, wird derzeit in die Gruppe integriert.

Die Schwarzstörche (*Ciconia nigra*), die im Freiflughbereich des Eulenklosters leben, brüteten erneut. Es schlüpften 2 Junge. Nachdem ein Jungvogel aus unerklärlichen Gründen verschwand, entschlossen wir uns, den verbliebenen weiblichen Jungstorch künstlich aufzuziehen. Wenn man dies richtig macht, so stellt es für eine spätere Nutzung zur Weiterzucht bei dieser Art kein Problem dar.



Abb. 16: Die südamerikanischen Schwarzhalsschwäne brüten regelmäßig.  
The South-American black-necked swans belong to our regularly breeding birds.  
(Foto: Wilhelm Spieß)

In der so genannten „Fasanerie“ wurden wieder folgende Arten nachgezogen: 5 Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), 0,1 Kaptriel (*Burhinus capensis*), 1,1 Soldatenkiebitze (*Vanellus miles*), 6 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 1 Weißstirnsint (*Merops bullockoides*) und 3,0 Weißrücken-Flötenvögel (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*). Außerdem gelang erstmals die Handaufzucht einer weiblichen Gelbbürzelkassike (*Cacicus cela*) und von zwei männlichen Hagedasch-Ibissen (*Hagedashia hagedash*).

Unser Zuchtpaar Goliathreiher (*Ardea goliath*) zog in mehreren Brutten im Lauf des Jahres 2007 insgesamt fünf Junge (4,1) auf. Diese wurden in andere zoologische Einrichtungen abgegeben. Die Kuhreiher (*Ardeola ibis*) brachten es gar auf acht Junge, die Roten Sichler (*Eudocimus ruber*) dagegen nur auf vier.

Ganz besonders stolz können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Reviers auf die erstmalige Nachzucht einer männlichen Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*) sein.

Das „Highlight“ im Vogelbereich für 2007 war sicherlich die erste Aufzucht eines weiblichen Kongopfaus (*Afropavo congensis*) und dies sogar noch in Naturbrut. Das lässt hoffen, denn beide Paare Kongopfaue haben im letzten Jahr



Abb. 17: Wüstenbussarde im Alter von 14 und von 26 Tagen.  
Harris hawks at the age of 14 and 26 days.

(Foto: Dagmar Schröter)



Abb. 19: Die Orinokogans zählt zu den neuen Vogelarten im Zoo Köln.  
One of the new bird species at Cologne Zoo is the Orinoco goose. (Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 18: Auch der Renauldkuckuck zählt zu den Neubürgern des Zoos.  
The coral-billed ground-cuckoo is also displayed for the first time at Cologne Zoo.

(Foto: Rolf Schlosser)

gelegt. Von dieser bedrohten Vogelart, die erstmals 1936 beschrieben wurde, gibt es nur rund 110 Tiere in Menschenhand. Im letzten Jahr glückte weltweit nur bei fünf Institutionen die Nachzucht, sechs Junge wurden aufgezogen.

In der Vogelabteilung des Tropenhauses „DER REGENWALD“ gelangen verschiedenste Nachzuchten in Naturbrut. Zu nennen sind: 1,0 Straußwachtel (*Rollulus rouloul*), 0,1 Rotbrust-Krontaube (*Goura scheepmakeri*), 1,1 Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*), 1,0 Pracht-Fruchttaube (*Ptilinopus superbus*), 1,0 Erzlori (*Lorius domicella*) sowie 10 Balistare (*Leucopsar rothschildi*). Von den beiden zuletzt genannten Arten führen wir das Zuchtbuch bzw. das Europäische Erhaltungszuchtprogramm. Vom Balistar haben wir 2007 mehr Vögel nachgezüchtet, als im ursprünglichen Habitat auf Bali, im Bali Barat Nationalpark, noch wild leben.

Darüber hinaus gelang die Nachzucht von drei Wüstenbussarden (*Parabuteo unicinctus*) in Naturbrut. Vier weitere Eier wurden unter einem Rotschwanzbussardweibchen (*Buteo jamaicensis*) ausgebrütet und drei davon von ihr erfolgreich aufgezogen. Dem Tropenhausteam gelang zudem die Handaufzucht von 2,3 Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*) und einem weiblichen Elfenblauvogel (*Irena puella*).

Als neue Vogelarten im Kölner Zoo werden gehalten: 1,1 Mohren-Klaffschnäbel (*Anastomus lamelligerus*), 1,1 Regenstörche (*Ciconia abdimii*), 2,2 Brillenibisse (*Theristicus melanopis*), 2,2 Java-Pfeifgänse (*Dendrocygna javanica*), 4,5 Kapenten (*Anas capensis*), 1,1 Krickenten (*Anas crecca*), 2,2 Zimmenten (*Anas cyanoptera*), 2,2 Rotschnabelenten (*Anas erythrorhyncha*), 4,3 Baikalenten (*Anas formosa*), 2,2 Philippinenten (*Anas luzonica*), 2,2 Pfeifenten (*Anas penelope*), 2,2 Versi-

colorenten (*Anas versicolor*), 2,2 Tafelenten (*Aythya ferina*), 2,2 Maorienten (*Aythya novaeseelandiae*), 1,1 Mähmengänse (*Chenonetta jubata*), 1,1 Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanopterus*), 2,2 Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*), 1,1 Orinokogänse (*Neochen jubata*), 1,1 Höckerglanzententen (*Sarkidiornis melanotos*), 4,3 Eiderenten (*Somateria mollissima*), 4,4 Brandgänse (*Tadorna tadorna*), 1,0 Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), 1,1 Zweifarb-Fruchttauben (*Ducula bicolor*), 1,1 Papua-Stellaloris (*Charmosyna papou stellae*), 5,3 Schwalbensittiche (*Lathamus discolor*), 1,1 Renauldkuckucke (*Carpococcyx renauldi*), 1,1 Blauschwanzpittas (*Pitta guayana*), 2,3 Elsterwürger (*Corvinella melanoleuca*), 1,1 Schamadrosseln (*Copsychus malabaricus*), 5,3 Schmal-schnabelstare (*Scissirostrum dubium*), 1,1 Dreifarb-Glanzstare (*Spreo superbus*) und 1,1 Rosenstare (*Sturnus roseus*).

Für unsere Lehrschau und den Zooschulunterricht wurde ein weiblicher Uhu (*Bubo bubo*) namens „Tosca“ aufgezogen. Mit ihr können wir nun, insbesondere den Kindern, die Natur näher bringen. Ein Paar Sunda-Fischuhus (*Ketupa ketupu*) aus dem Vogelpark Walsrode bezog die neue Nachtterabteilung im REGENWALD.

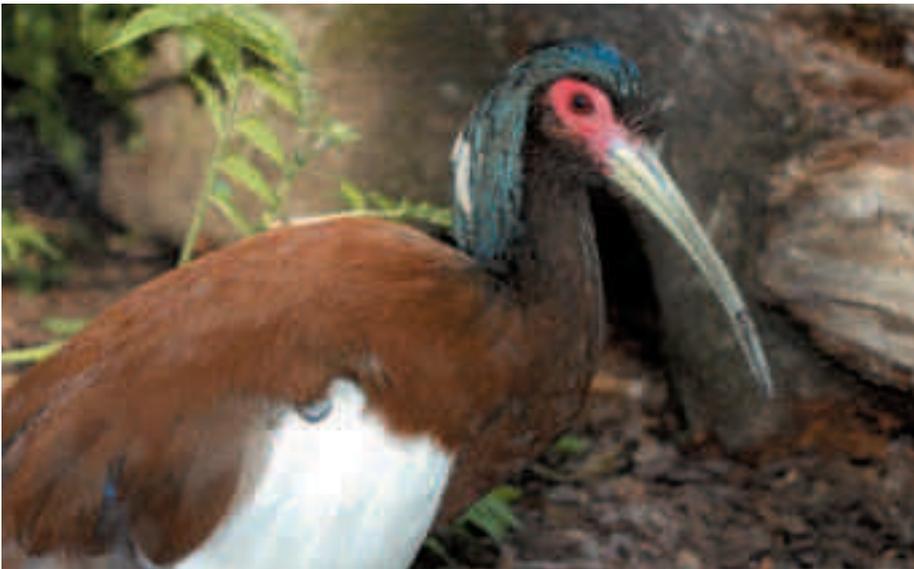


Abb. 20: Der charismatische Mähnenibis lebt nur auf Madagaskar.  
The charismatic Madagascar crested ibis is endemic to Madagascar. (Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 21: Noch ein Madagasse: der Hauben-Seidenkuckuck.  
Another Madagascan: the crested coua. (Foto: Rolf Schlosser)

Quasi parallel zu unseren Lemuren konnten wir 2007 nun auch im Vogelbereich eine Reihe von endemischen Arten aus Madagaskar anschaffen. So zogen 1,1 Mähnenibisse (*Lophotibis cristata*), 1,1 Madagaskar-Blautauben (*Alectroenas madagascariensis*), 2,1 Blaue Seidenkuckucke (*Coua caerulea*), 1,1 Hauben-Seidenkuckucke (*Coua cristata*) und 3,3 Madagaskarweber (*Foudia madagascariensis*) in unsere Volieren ein. Wir arbeiten hier eng mit dem Vogelpark Walsrode und anderen Zoologischen Gärten, die sich um die Avifauna Madagaskars kümmern, zusammen.

Wie eingangs erwähnt werden einige Arten zur Zeit nicht mehr im Zoo gehalten. Dies gilt leider auch für den

Kleinen Paradiesvogel (*Paradisea minor*). Nachdem wir die beiden Weibchen verloren hatten (Eisenspeicherkrankheit, trotz spezieller Fütterung), gaben wir das verbliebene Männchen an den Vogelpark Walsrode ab. Dies ist insofern mehr als bedauerlich, da wir im Dezember 2006 erstmals ein befruchtetes Ei dieser Art verbuchen konnten und unsere Hoffnungen groß waren. Weitere Vogelarten, auf deren Haltung wir verzichten, sind: Auerhuhn (*Tetrao urogallus*), Kea (*Nestor notabilis*), Rossturako (*Musophaga rosae*), Rotschnabeltoko (*Tockus erythrorhynchus*), Fischertukan (*Ramphastos sulfuratus*), Kappenpitta (*Pitta sordida mulleri*) und Weißkehlhäherling (*Garrulax albogularis*).

## c) Reptilien, Amphibien, Fische

Im Süßwasserbereich des Aquariums tat sich das große Tanganjika-Aquarium mit vielen Naturbruten hervor. So schritten Sechsstreifen-Tanganjika-buntbarsch (*Neolamprologus sexfasciatus*), der Brabantbuntbarsch (*Tropheus moori*) und der Tanganjika-Killifisch (*Lamprichthys tanganicanus*) zur Fortpflanzung. In unserem erst vor kurzem eingerichteten Madagaskaraquarium gelang die Zucht des wissenschaftlich noch gar nicht beschriebenen, aber schon jetzt bedrohten *Bedotia* sp. „Ankavia“ und des Madagaskar-Hechtlings (*Pachypanchax sakaramyi*). Im Meerwasser konnten wieder die überaus attraktiven Clownfische und Kardinalbarsche erfolgreich nachgezogen werden. Als Nachzuchten sind im Einzelnen zu nennen:

### Fische Süßwasser

20 Kaisertetra (*Nematobrycon palmeri*), 3 Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), 90 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), 8 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 20 Günthers Prachtbarsche (*Chromidotilapia guentheri*), 30 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 106 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 20 Rote Cichliden (*Hemichromis spec.*), 55 Diskusfische (*Symphysodon discus discus*), 19 Borellis Zwergbuntbarsche (*Apistogramma borelli*), 9 Zwergcichliden (*Apistogramma cacatuoides*), 50 Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*), 80 Paradiesfische (*Macropodus opercularis*)

### Fische Meerwasser

19 Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*), 14 Orange Ringelfische (*Amphiprion ocellaris*)

### Terrarium

Die kontinuierliche Nachzucht des Zipfelkrötenfrosches (*Megophrys nasuta*) und des thailändischen Schwarzseitenfrosches (*Sylvirana nigrovittata*), beides sehr selten gezüchtete Arten, ist aus unserer Sicht eine besondere Erwähnung wert. 2008 wird es eine kleine Monographie über den Zipfelkrötenfrosch geben, die unsere Erfahrungen widerspiegelt. Wir konnten zahlreiche Exemplare dieser Arten in diverse in- und ausländische Zoos sowie an Liebhaber abgeben. Langfristig



Abb. 22: Juveniler Kardinalbarsch.  
Juvenile banggai cardinalfish.

(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 23: Prachtröhrenaal im neu eingerichteten Becken.  
Splendid garden eel in a new tank.

(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 24: Bei den Krokodilmolchen gelang uns zum ersten Mal die Nachzucht.

For the first time we succeeded in breeding emperor newts.

(Foto: Thomas Ziegler)

können wir so aktiv zum Artenschutz beitragen, indem wir stabile Populationen aufbauen und den Bedarf decken.

Den attraktiven Krokodilmolch (*Tylotriton shanjing*) züchteten wir zum ersten Mal nach. Bei den Schildkröten ist die Nachzucht der Festlandsform der Chinesischen Streifenschildkröte (*Ocadia sinensis*) erfreulich, da diese Form im Gegensatz zur im Tierhandel weit verbreiteten Inselform von Taiwan bedroht ist.

Zu den absoluten Nachzucht-Highlights ist sicherlich die erstmalig in Köln gelungene Vermehrung der Waranart *Varanus macraei* zu zählen. Das vorübergehend von den Behörden beschlagnahmte und in der Wildtier- und Artenschutzstation e.V. Sachsenhagen untergebrachte Elternpaar erhielten wir erst im Januar 2007. Mitte Juni kam es bereits zur Ablage von vier Eiern, aus denen im November vier wohlbehaltene Jungtiere schlüpften. Unseres Wissens ist dies erst die zweite Vermehrung dieser kürzlich neu beschriebenen Art in einem Zoologischen Garten. Wenn man bedenkt, dass diese Art nur auf einer der der neuguineischen Vogelkopfhälbinsel vorgelagerten Inseln vorkommt, stellt jedes Nachzuchtexemplar einen wichtigen Bestandteil zum Aufbau einer stabilen Reservepopulation in Menschenhand dar – Artenschutz durch Nachzucht.

Erstmals gelang uns auch die Nachzucht der kleinen Königsnatterart (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), die mit ihrem Warnkleid täuschend echt die mit ihr im Lebensraum vorkommende Korallenotter nachahmt.

Eine weitere Erstzucht für den Zoo stellt der attraktive Nachwuchs der Prachtskinke (*Riopa fernandi*) dar. An Farbenpracht lässt es aber auch der Nachwuchs unserer Strumpfbandnattern oder der Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis grandis*) nicht mangeln. Bei den Jemenchamäleons ist vor allem die Anzahl von fast 350 im Berichtsjahr nachgezogenen Jungtieren bemerkenswert.

### Amphibien

63 Zipfelkrötenfrösche (*Megophrys nasuta*), 10 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), 9 Amerikanische Laubfrösche (*Hyla cinerea*), 170 Schwarzseitenfrösche (*Sylvirana nigrovittata*),



Abb. 25: Blaufleckter Baumwaran beim Schlupf.  
Blue tree monitor while hatching.

(Foto: Thomas Ziegler)

5 Schwimmwühlen (*Typhlonectes compressicauda*), 8 Krokodilmolche (*Tylototriton shanjing*), 12 Axolotl (*Ambystoma mexicanum*)

## Reptilien

6 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), 16 Schlangenhalschildkröten (*Chelodina longicollis*), 92 Spitzkopfschildkröten (*Emydura subglobosa*), 2 Goldstaubtaggeckos (*Phelsuma laticauda*), 13 Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), 44 Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*), 343 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), 1 Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*), 4 Blaufleckte Baumwarane (*Varanus macraei*), 25 Strumpfbandnattern (*Thamnophis sirtalis tetrataenia*), 2 Chihuahua-Königsnattern (*Lampropeltis pyromelana knoblochi*), 1 Laubnatter (*Gonyosoma oxycephalum*)

## Insektarium

In der dritten Abteilung des Aquariums, dem Insektarium, ist besonders die zahlreiche Nachzucht der Wandelnden Blätter (n = 100) zu nennen.

Als weitere Zuchterfolge seien erwähnt 2 Kraushaarvogelspinnen (*Brachypelma albopilosum*), 1 Wasserjagdspinne aus Vietnam (Pisauridae), 20 Madagaskar-Stabschrecken (*Sipyloidea sipyilus*), 10 Rosenkäfer (*Pachnoda butana x marginata*).

Neben der Verwahrung von 1 Europäischen Chamäleon (*Chamaeleo cha-*

*maeleo*), ULB Köln, aus einer Beschlagnahme, 2 Chihuahua-Königsnattern (*Lampropeltis pyromelana knoblochi*) sowie 1 Königspython (*Python regius*), Berufsfeuerwehr der Stadt Köln, erhielten wir folgende Tiergeschenke, für die wir allen Gönnern danken:

2 Steinkorallen (*Montipora spec.*) und 1 Bartkoralle (*Duncanopsammia axifuga*) vom Zoologischen Garten Berlin, 20 Leuchtschaben (*Lucihormetica spec.*) vom Zoo Berlin, 5 Pfefferminzstabschrecken (*Megacrania batesii*) von der Wilhelma, Stuttgart, 55 Peru-Stab-

schrecken (*Peruphasma schulzei*) von Klaas, Köln, 1 Volk Honigbienen (*Apis mellifera*) von Mainka, Dormagen, 9 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*) vom Zoo Leipzig, 20 Buntbarsche (*Paretroplus damii*) von Albering, Graz, Österreich, 6 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 6 Killifische (*Chromaphyosemion bivittatum*), 6 Killifisch (*Epiplatys rathkei*) und 5 Killifische (*Aphyosemion calliurum*) von Kullmann, Bonn, 5 Katzenhaie (*Scyliorhinus canicula*) vom Aqua-Zoo Düsseldorf, 1 Zebra-muräne (*Gymnomuraena zebra*) von Boettcher, Bergheim-Niederaußem, 2 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*) von Fischer, Wipperfürth, 4 Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*) vom Zoo Chemnitz, 2,1 Ungemusterte Engmaulfrösche (*Microhylla inornata*), 5 Flugfrösche (*Rhacophorus verrucosus*) und 10 Ruderfrösche (*Chirixalus vittatus*) von IEBR, 1,0 Taggecko (*Phelsuma madagascariensis*) von Pütter, Neuss, 0,1 Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*) vom Zoologischen Garten Berlin.

## Eingestellt oder im Tausch erhalten haben wir:

3 Mex. Vogelspinnen (*Brachypelma boehmei*), 2 Rotbeinvogelspinnen (*Brachypelma smithi*), 5 Rotknievogelspinnen (*Brachypelma auratum*) vom Zoll Frankfurt, 1 Rotbeinvogelspinne (*Brachypelma smithi*), 1 Riesenvogelspinne (*Theraphosa blondi*) und 1 Baumvogelspinne (*Psalmopoeus*



Abb. 26: Ungezählte Wandelnde Blätter schlüpften im Insektarium.  
Countless walking leafs hatched in the "Insektarium".

(Foto: Thomas Ziegler)

irmina) von der Feuerwehr Köln, 4 Braungebänderte Bambushaie (*Chiloscyllium punctatum*) vom Zoo Antwerpen, Belgien, 3 Beutelfrösche (*Gastrotheca riobambae*) von Bischof, Berlin, 1,1 Blaugefleckte Baumwarane (*Varanus macraei*) und 0,1 Smaragdwaran (*Varanus prasinus*) von der Wildtier- und Artenschutzstation e.V., Sachsenhagen, 1,1 Mindorokrokodile (*Crocodylus mindorensis*) vom Krokodillezoo, Eskilstруп, Dänemark, 0,1 Nashornleguan (*Cyclura cornuta*) vom Allwetterzoo Münster, 1,0 Gürtelschweif (*Cordylus tropidosternum*) von Appelhans, Monheim

**Zurück aus Ausstellung:**

1,0 Nashornleguan (*Cyclura cornuta*) vom Aqua-Zoo Düsseldorf

Am 31. Dezember 2007 setzte sich der Tierbestand des Kölner Zoos wie in der unten stehenden Tabelle zusammen.

**Naturschutz – Artenschutz**

Zum Wiederansiedlungsprojekt von Przewalskipferden in China schreibt unsere Kuratorin für Huftiere, Frau Dr. Waltraut Zimmermann: „Seit 2004 ist der Kölner Zoo an einem Wiederansiedlungsprojekt von Przewalskipferden in China beteiligt. Das Naturschutzgebiet heißt Kalameili, ist ein Teil der Dschungarischen Gobi und liegt nur 200 km westlich von dem mongolischen Teil der Gobi, in dem schon seit vielen Jahren Wildpferde aus Europa erfolgreich ausgewildert werden. Herr Norbert Pantel, der 2003 seine Examensarbeit über Przewalskipferde geschrieben hatte, war 2006 vom Kölner Zoo für ein halbes Jahr nach China geschickt worden, um bei dem Projekt mitzuhelfen. Er leistete



Abb. 27: Ein Team aus internationalen Zoologen (u.a. Frau Dr. Zimmermann und Dr. Behlert, 3. und 4. v.l.) traf sich in Beijing mit dem Direktor der chinesischen Wildlife Management Division der State Forestry Administration (Mr. Wang Weisheng, 3. v.r.) zu Beratungen über zukünftige Kooperation im Przewalskiprojekt.

An international team (with Dr. Zimmermann and Dr. Behlert, 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> from the left) met in Beijing with the director of the Wildlife Management Division, State Forestry Administration, Mr. Wang Weisheng, to discuss further co-operation in the Przewalski project.

(Foto: Waltraut Zimmermann)

sowohl im Kalameili-Gebiet als auch im Wildpferdzentrum in Jimsar wertvolle Pionierarbeit. Auch war er ein wertvolles Bindeglied zum amerikanischen Team, das 2006 und 2007 verschiedene Pferde besenderte, um deren Ortsbewegungen in der freien Wildbahn besser dokumentieren zu können. Da Herr Pantel zu Beginn des Berichtsjahres eine Stelle in einem Beweidungsprojekt Stadtwald Augsburg angenommen hat, stand er für eine weitere Saison in China leider nicht mehr zur Verfügung. Die noch unter seiner Leitung vorgenommene schwierige Eingewöhnung der 6 Hengste (davon 2 aus Köln) hat 2007 bereits „Früchte“ getragen: Die beiden Kölner Hengste „Lando“ und „Ammon“

haben im Zuchtzentrum von Jimsar 8 Fohlen gezeugt.

Außerdem ist „Lando“ mit fünf Stuten Ende Juli im Kalameili-Gebiet freigelassen worden. Nach einer 2-monatigen Eingewöhnungszeit in einem Gehege blieb die Gruppe ungewöhnlicherweise nicht lange in der Nähe, um von hier aus ihr Streifgebiet auszuweiten, sondern sie zog ca. 80 km weiter westlich in ein einsames, für Autos schlecht erreichbares Tal. Eine Stute trägt zwar ein Halsband, aber der Sender arbeitet unzuverlässig und müsste ausgetauscht werden. Ob das in diesem Jahr (2008) durchgeführt werden kann, ist fraglich. Die Gruppe ist so scheu, dass eine Annäherung bislang nicht gelang.

Im November 2007 stellten der Kölner Zoo und der Washington Zoo ein Team zusammen, um in Peking, Urumqi und Kalameili die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen. Der Kölner Zoo ermöglichte außerdem die Dreharbeiten zu einem Fernsehfilm über das Projekt, der noch in 2008 ausgestrahlt werden soll. Die Large Herbivore Foundation (LHF) unterstützte unser Projekt mit der Reisefinanzierung von Herrn Joep van de Vlasakker, der nicht nur ein erstes Training von Kasachen zur Beobachtung und Datenaufnahme der Wildpferde durch-

Jahr	Arten			Exemplare		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Säugetiere	79	77	74	598	571	555
Vögel	161	152	165	790	916	939
Reptilien	71	76	83	472	778	756
Amphibien	26	36	38	277	548	612
Fische	260	253	253	5.025	6.056	5.251
Gliederfüßer	56	67	58	1.093	1.430	973
Anderer Wirbellose	67	69	65	756	792	734
Gesamt	720	730	736	9.011	10.371	9.820



Abb. 28: Kropfgazellen besiedeln den neuen Lebensraum der Przewalskipferde in der Kalameili. Goitered gazelles also inhabit the new habitat of the Przewalski's wild horses within the Kalameili. (Foto: Waltraut Zimmermann)

führte, sondern schon in 2008 den ersten Ökotourismus in das chinesische Gebiet der Wildpferde anbieten möchte.

Der Washington Zoo ist weiterhin vor allem bei der Besenderung der Przewalskipferde aktiv. Dies ist insofern besonders wichtig geworden, weil es Konflikte gibt zwischen Wildtieren und der neuen Infrastruktur (z.B. Schnellstraße, gebaut, nachdem in Kalameili Kohle- und Goldvorkommen entdeckt wurden). Dank des Verbotes Waffen zu tragen, gibt es kaum Wilderei. Dschiggetais (asiatische Wildesel) und Kropfgazellen grasen unbekümmert in der Nähe der Durchgangsstraße. Auch die freigelassenen Przewalskipferde überqueren im Herbst regelmäßig diese Schnellstraße, um von Futter- zu Wasserquellen zu wechseln. 2007 hat es zum ersten mal Verkehrsunfälle gegeben: 5 Przewalskipferde wurden durch LKW erfasst und getötet. Die chinesische Presse hat ausführlich darüber berichtet. Einige Fahrer sind mit Gefängnis- und sehr hohen Geldstrafen belegt worden, doch kann das nicht die Lösung sein. Es müssen von Seiten der Regierung sofortige Maßnahmen ergriffen werden, wie z.B. die Einzäunung der Schnellstraße, Bau von Grünen Brücken bzw. von Unterführungen; letztere sind in einigen Streckenabschnitten schon vorhanden. Der Direktor für das Wildtiermanagement des Forstministeriums in Peking hat das Team aus Köln und Washington um Beratung gebeten. Ein Dokument wird derzeit ausgearbeitet.“

Vom 1. Mai bis 1. Juni 2007 besuchte Dr. Thomas Ziegler, der mit Herrn Bernd Marcordes für die Projektkoordination zuständig ist, den Phong Nha – Ke Bang-Nationalpark in Vietnam. Dabei leistete er Amtshilfe für die ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz). Er verfasste eine Dokumentation der Amphibien- und Reptiliendiversität im Biosphärenreservat Cat Ba Archipel, Hai Phong, Nordvietnam, in Zusammenarbeit mit dem IEBR (Institute of Ecology and Biological Resources, Vietnamese Academy of Science and Technology, Hanoi). Eine Artenliste mit ersten Anzeichen für wissenschaftliche Neuentdeckungen ist derzeit in Vorbereitung. Außerdem führte er weitere Erhebungen in unserem Projektgebiet in Phong Nha – Ke Bang (Quang Binh) durch. Im Projektgebiet waren zwei Studenten als Praktikanten tätig (Judith Riedel und Björn Behlert). Außerdem wurde eine Diplomarbeit über Hatinhlanguren (*Trachypithecus laotum bathinhensis*) von Frau Tanja Haus ausgeführt. Dr. Ziegler verfasste viele Publikationen zum Thema Biodiversität Vietnams. Im Berichtsjahr wurden drei neue Arten von unserer Arbeitsgruppe aus Phong Nha – Ke Bang beschrieben: 1 Skink (*Lygosoma boehmei*), 1 Gecko (*Cyrtodactylus cryptus*) und 1 Wassernatter (*Amphiesma leucomystax*).

Im September reisten Herr Marcordes und Herr Pagel nach Vietnam in unser Projektgebiet Phong Nha – Ke Bang. Herr Marcordes übernahm die Auf-

gaben von Herrn Pagel und führte u.a. auch weitere Erhebungen zur Vogelfauna durch. Beide nahmen an der Eröffnung des fast 20 ha großen Freigeheges für Primaten teil. In Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt entstand diese Anlage und die ersten Hatinhlanguren (*Trachypithecus laotum bathinhensis*) wurden dort ausgebracht. Dies wurde von einer großen Feier und entsprechender Medienaufmerksamkeit begleitet. Die Languren werden dort nun quasi auf sich allein gestellt leben und eine intakte Gruppe entwickeln. Ziel ist, die Tiere zum gegebenen Zeitpunkt in den Nationalpark zu überführen. Die Aktion steht von Beginn an unter wissenschaftlicher Beobachtung. Das Einbringen einer Gruppe Rotschenkeliger Kleideraffen (*Pygathrix nemaeus*), ebenfalls aus den Nachzuchten des Endangered Primate Rescue Center unter Leitung von Tilo Nadler, ist bereits geplant.

Im September folgte Dr. Ziegler dann der Einladung als Biodiversitätsexperte zur „International Conference on Development of Ho Chi Minh City Museum of Natural History“, wo er nicht nur Fachvorträge hielt, sondern auch wertvolle Kontakte knüpfen konnte. Anlässlich der Tagung wurde ein Leitfaden für die Erforschung und Erhaltung der Amphibien- und Reptiliendiversität Vietnams erarbeitet.

Vom 11.11. bis 18.11.2007 hatten wir im Kölner Zoo Besuch einer hochrangigen Delegation von Politikern, Verwaltungsbeamten und dem Direktor des Phong Nha – Ke Bang-Nationalparks. An der Spitze stand der Vorsitzende des Volkskomitees von Quang Binh, Herr Phan Lam Phuong – sozusagen der Dr. Jürgen Rüttgers der genannten Provinz. Außerdem waren mit dabei Herr Mai Xuan Thu (Head



Abb. 29: Das fast 20 ha große Freigehege für Hatinhlanguren in Vietnam. The nearly 20 ha large enclosure for Hatinh langurs in Vietnam. (Foto: Bernd Forster)



Abb. 30: Teilnehmer der „International Conference on Development of Ho Chi Minh City Museum of Natural History“ (2. v.l.: Dr. Ziegler) in Ho Chi Minh City.  
Participants of the “International Conference on Development of Ho Chi Minh City Museum of Natural History” (Dr. Ziegler: 2<sup>nd</sup> from the left) in Ho Chi Minh City.  
(Foto: Thomas Ziegler)



Abb. 31: Die Delegation aus Vietnam mit dem Zoodirektor bei der Unterzeichnung eines Vertrages zur weiteren Kooperation in Phong Nha – Ke Bang/Vietnam im Aquarium des Kölner Zoos.  
The Vietnamese delegation and the zoo director signing a new contract on further cooperation at Phong Nha – Ke Bang/Vietnam in Cologne Zoo's Aquarium.  
(Foto: Thomas Ziegler)

of Propaganda of the Board of the Provincial Party), Herr Nguyen Thanh Xuan (Chief of the Provincial People's Committee), Herr Le Hung Phi (Director of the Department of Culture and Information), Herr Nguyen Ngoc Lan (Permanent Deputy Secretary of Bo Trach District Party Committee) und Herr Nguyen Tan Hiep, der Direktor des Nationalparks.

Während ihres Besuchs wurden sie über die Arbeit des Kölner Zoos, dessen wissenschaftliche Tätigkeiten und modernen Naturschutz informiert. Sicher war dies die Grundsteinlegung für die weitere Zusammenarbeit. Es wurde vor den Medien ein Vorvertrag zu dem neuen Memorandum, das 2008 unterzeichnet werden muss, unterschrieben.

Zum Jahresende schloss „GEO schützt den Regenwald e.V.“ mit uns einen Vertrag über Unterstützung eines Waldschutzprogramms im Projektgebiet ab. Dies stellt ebenfalls einen weiteren großen Schritt nach vorn dar.

Eine ausführliche Berichterstattung über das Projektjahr 2007 für Hortobágy, Ungarn, welches wir auch 2007 unterstützten, entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht von Frau Dr. Zimmermann in diesem Heft.

Im Februar des Berichtsjahres nahm Herr Pagel an einer Konferenz auf Bali teil. In Denpasar trafen sich vor allem indonesische Naturschützer und Wissenschaftler, um über die Zukunft einer der bedrohtesten Vogelarten dieser Welt zu sprechen: den Balistar. Im Bali Barat Nationalpark gibt es keine 10 wilden Balistare mehr. Im EEP, das vom Kölner Zoo geführt wird, gibt es über 600! Eine Vertragsunterzeichnung (wir haben unseren Entwurf vorgelegt) zwecks Kooperation steht von indonesischer Seite noch aus.

Auch andere Naturschutzprojekte/-organisationen wurden zusätzlich von uns finanziell unterstützt, so z.B. der WWF. An den Luangwa-Wilderness e.V., welcher von unserem Zootierarzt Dr. Olaf Behlert initiiert und betreut wird, leiten wir Spenden weiter.

Für eine ökologische Studie im Una-Reservat im Bundesstaat Bahia, Brasilien, an den im Freiland lebenden Verwandten unserer im Kölner Zoo gehaltenen Gelbbrustkapuziner (*Cebus apella xanthosternos*) zahlten wir ebenfalls einen Obolus.

Das „Sahamalaza-Projekt“, das von der Association Européenne pur l'Etude et la Conservation des Lémuriens (AEECL), in der wir Mitglied sind, betreut wird, wurde im Berichtsjahr abermals gestützt.

Natürlich beteiligten wir uns an der EAZA-Kampagne zum Thema Madagaskar (s. außerschulische Zoopädagogik).

Ein sehr erfreuliches Ereignis war im Jahr 2007 die Gründung der Kurt und Chris Blumenberg-Stiftung, Köln. Stiftungszwecke sind die Förderung des Tierschutzes und der Jugendhilfe. Solche Stiftungen und Förderungen auf Privatebene sind vorbildlich. Herr Chr.

Landsberg ist für den Kölner Zoo Mitglied im Stiftungsvorstand.

Eine der Aufgaben der Zoologischen Gärten ist es, Reservpopulationen für

bedrohte Tier aufzubauen. Dafür gibt es verschiedene Zuchtprogramme und Zuchtbücher. Der Zoologische Garten Köln beteiligt sich intensiv an dieser Arbeit. Die nachstehende Tabelle

soll Ihnen an dieser Stelle einmal einen Überblick darüber geben, an welchen Zuchtbüchern und Erhaltungszuchtprogrammen wir derzeit teilnehmen.

Name	Wissenschaftlicher Name	ESB	Andere Zuchtbücher	EEP	Im Kölner Zoo geführt durch Mitarbeiter(in)
Matschie's Baumkänguru	<i>Dendrolagus matschiei</i>			X	
Rodriguez-Flughund	<i>Pteropus rodricensis</i>			X	
Rotstirnmaki	<i>Eulemur fulvus rufus</i>	X			
Sclater's Maki	<i>Eulemur macaco flavifrons</i>			X	
Rotbauchmaki	<i>Eulemur rubriventer</i>	X			
Großer Bambuslemur	<i>Hapalemur simus</i>	X			
Roter Vari	<i>Varecia variegata rubra</i>			X	Dr. Sliwa
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>			X	
Zwergseidenäffchen	<i>Callithrix pygmaea</i>		X		
Goldkopf-Löwenäffchen	<i>Leontopithecus chrysomelas</i>			X	
Goldgelbes Löwenäffchen	<i>Leontopithecus rosalia</i>			X	
Rotbauchtamarin	<i>Saguinus labiatus</i>	X			
Rothandtamarin	<i>Saguinus midas</i>	X			
Lisztäffchen	<i>Saguinus oedipus</i>			X	
Gelbbrust-Kapuziner	<i>Cebus apella xanthosternus</i>			X	
Weißgesichtssaki	<i>Pithecia pithecia</i>			X	
Klammeraffe	<i>Ateles geoffroyi</i>	X			
Bartaffe	<i>Macaca silenus</i>			X	Dr. Sliwa
Kleideraffe	<i>Pygathrix nemaeus</i>			X	Dr. Sliwa
Weißhandgibbon	<i>Hylobates lar</i>	X			
Flachlandgorilla	<i>Gorilla gorilla</i>			X	
Bonobo	<i>Pan paniscus</i>			X	
Borneo-Orang-Utan	<i>Pongo pygmaeus</i>			X	
Mähnenwolf	<i>Chrysocyon brachyurus</i>			X	
Kleiner Panda	<i>Ailurus fulgens</i>			X	
Brillenbär	<i>Tremarctos ornatus</i>			X	Dr. Kolter
Malaienbär	<i>Helarctos malayanus</i>	X			
Grizzlybär	<i>Ursus arctos horribilis</i>	X			
Kragenbär	<i>Ursus thibetanus</i>	X			
Europäischer Fischotter	<i>Lutra lutra</i>			X	
Gepard	<i>Acinonyx jubatus</i>			X	
Asiatischer Löwe	<i>Panthera leo persica</i>			X	
Persischer Leopard	<i>Panthera pardus saxicolor</i>			X	
Amurtiger	<i>Panthera tigris altaica</i>			X	
Schneeopard	<i>Uncia uncia</i>			X	
Kalifornischer Seelöwe	<i>Zalophus californianus</i>	X			
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>			X	
Przewalskipferd	<i>Equus caballus przewalskii</i>			X	Dr. Zimmermann
Grevy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>			X	
Onager	<i>Equus onager onager</i>			X	
Spitzmaulnashorn	<i>Diceros bicornis michaeli</i>			X	
Flusspferd	<i>Hippopotamus amphibius</i>	X			
Kleinkantschil	<i>Tragulus javanicus</i>			X	
Netzgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis reticulata</i>			X	
Okapi	<i>Okapia johnstoni</i>			X	
Bucharahirsch	<i>Cervus elaphus bactrianus</i>	X			Dr. Zimmermann
Pudu	<i>Pudu pudu</i>			X	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>			X	
Westliche Sitatunga	<i>Tragelaphus spekii gratus</i>	X			Zwanzger
Moschusochse	<i>Ovibos moschatus wardi</i>			X	
Helmkasuar	<i>Casuaris casuaris</i>	X			
Humboldtpinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>			X	
Goliathreiher	<i>Ardea goliath</i>	X			
Hammerkopf	<i>Scopus umbretta</i>	X			
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	X			
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	X			

Name	Wissenschaftlicher Name	ESB	Andere Zuchtbücher	EEP	Im Kölner Zoo geführt durch Mitarbeiter(in)
Sattelstorch	<i>Ephippiorhynchus senegalensis</i>	X			
Marabu	<i>Leptoptilos crumeniferus</i>	X			
Nimmersatt	<i>Mycteria ibis</i>	X			
Mähnenibis	<i>Lophotibis cristata</i>	X	IZ VPW		
Glattackenibis	<i>Geronticus calvus</i>		APP		
Roter Sichler	<i>Eudocimus ruber</i>		Monitor		Marcordes
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>		IZ JWPT	X	
Madagaskarente	<i>Anas melleri</i>			X	
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	X			
Kongopfau	<i>Afropavo congensis</i>			X	
Vietnamfasan	<i>Lophura hatinbensis</i>		IZ WPA		
Palawan-Pfau	<i>Polyplectron emphanum</i>			X	
Straußwachtel	<i>Rollulus rouloul</i>		Monitor		
Paradieskranich	<i>Anthropoides paradisea</i>	X			
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	X			
Schneekranich	<i>Grus leucogeranus</i>			X	
Rosentaube	<i>Nesoenas mayeri</i>			X	
Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba luzonica</i>	X			
Rotbrust-Krontaube	<i>Goura scheepmakeri</i>	X			
Madagaskar-Fruchttaube	<i>Alectroenas madagascariensis</i>		IZ VPW		
Rotkappen-Fruchttaube	<i>Ptilinopus pulchellus</i>		FT-Projekt		
Pracht-Fruchttaube	<i>Ptilinopus superbus</i>		FT-Projekt		
Socorrotaube	<i>Zenaida graysoni</i>			X	
Diademlori	<i>Eos histrio</i>	X			
Erzlori	<i>Lorius domicella</i>	X			Marcordes
Doppel-Hornvogel	<i>Buceros bicornis</i>			X	
Südlicher Hornrabe	<i>Bucorvus leadbeateri</i>	X			
Blaukronenhäherling	<i>Dryonastes courtoisi</i>	X			
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>			X	Marcordes
Gila-Krustenechse	<i>Heloderma suspectum</i>	X			
Skorpion-Krustenechse	<i>Heloderma horridum</i>	X			
Nashornleguan	<i>Cyclura cornuta</i>	X			
Smaragdwaran	<i>Varanus prasinus</i>	X			
Strumpfbandnatter	<i>Thamnophis sirtalis tetrataenia</i>	X			

Erläuterung der Abkürzungen (abbreviations): IZ = Internationales Zuchtbuch (international studbook)

VPW = Vogelpark Walsrode; APP = African Preservation Program; JWPT = Jersey Wildlife Preservation Trust; WPA = World Pheasant Association

FT-Projekt = Fruchttauben-Projekt (fruitdove project)

Außerdem sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Funktionen in der EAZA tätig. So ist z.B. Herr Dr. Alex Sliwa Vorsitzender der Katzen TAG (Taxon Advisory Group) und Frau Dr. Lydia Kolter Vorsitzende der Bären TAG. Außerdem hat Herr Pagel das Amt des Co-Vorsitzenden der Singvögel TAG inne. Sein Amt als Vorsitzender der Wassergeflügel TAG gab er jedoch an Herrn Marcordes ab. Herr Marcordes ist zudem noch Mitglied der Papageien TAG. Frau Dr. Zimmermann ist Co-Vorsitzende der TAG für Pferdeartige.

Ferner ist Frau Dr. Kolter Mitglied der Artkommission für Kleine Pandas und gemeinsam mit Dr. Sliwa in der für Geparden und Asiatische Löwen, Herr Pagel für Kongopfau und Humboldt-pinguin, Dr. Sliwa für die Schwarzfußkatze, Frau Dr. Zimmermann für Giraffe, Onager, Grevyzebra und Pudu.

Des Weiteren betätigen sich unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen anderen Fachgremien außerhalb der EAZA. So ist z.B. Frau Dr. Kolter Co-chair des Captive Bear Expert Teams der Bear Specialist Group, Herr Marcordes Vorsitzender der LOB-Kommission und im Wissenschaftlichen Beirat der VZE (Vereinigung für Ziergeflügel und Exoten). Herr Pagel sitzt im Wissenschaftlichen Beirat der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V. und ist Mitglied der Fachredaktion der Fachzeitschrift „Gefiederte Welt“. Herr Dr. Sliwa ist Mitglied der IUCN Cat Specialist Group und Berater des Ex-situ-Zuchtprojektes für den Iberischen Luchs. Herr Dr. Ziegler ist Mitglied der IUCN/SSC Amphibian Specialist Group within the Mainland Southeast Asia Region sowie externer Mitarbeiter

des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig (Sektion Herpetologie) und Vorstandsmitglied der Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V. (Freunde und Förderer des Forschungsmuseums Alexander Koenig, Bonn); Frau Dr. Zimmermann ist Mitglied der IUCN/SSC Equiden und Reintroduction der CBSG, Beiratsmitglied des „Vereins zur Förderung der Auerochsenzucht“ (VFA) sowie Aufsichtsratsmitglied der Large Herbivore Foundation (LHF).

### Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

Auch im Jahr 2007 nahmen Herr Jürgen Dömling und Herr Theo Pagel wieder im Auftrag der Industrie- und Handelskammer Köln (IHK) als Prüfer sowohl an der Zwischen- als auch an der Abschlussprüfung

für Tierpfleger in Nordrhein-Westfalen im Zoo Münster teil. Einige externe Auszubildende der Zoogesellschaft Kaiserslautern, des Wildgeheges Hellenthal sowie des Zoo Neuwied absolvierten im Zoo Köln mehrwöchige Praktika.

Nachstehende Tierpfleger aus unserem Zoo nahmen verschiedenste Fortbildungen in unterschiedlichen Zoologischen Gärten wahr: Stefan Geretschläger 10. bis 15.9.2007, Jörg-Bruno Grabbert 23./24.11.2007, Andreas Hölscher 4.8.2007, Tobias Kremer 10. bis 15.9.2007, Karl-Heinz Vogel 28./29.8.2007.

Darüber hinaus nahmen die Mitglieder des Betriebsrates an zahlreichen Fort- und Weiterbildungslehrgängen mit Schwerpunkt Betriebsratstätigkeit teil.

In Zusammenarbeit mit der Universität Köln führten wir 2007 erneut das sechswöchige Modul zur Tiergartenbiologie durch. Daran beteiligten sich maßgeblich Frau Dr. L. Kolter sowie Frau R. Dieckmann, Herr Dr. J. Hummel, Herr Dr. W. Kaumanns, Herr T. Pagel, Herr Dr. Ziegler und Frau Dr. Zimmermann. 15 Biologie-Studenten der Universität Köln nahmen teil und bekamen u.a. folgende Themen vermittelt: Systematik und Biologie verschiedener Tiergruppen, Demographie und Genetik kleiner Populationen.

Herr Dr. Ziegler führte vom 12. bis 24.3.2007 das Universitäts-Blockpraktikum „Evolution und Formenvielfalt der Amphibien und Reptilien“ zusammen mit Herrn Prof. Dr. Wolfgang Böhme (Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig) durch.

Zudem unterwies Herr Dr. Ziegler Auszubildende des Tierschutzvereins Oberberg e.V. und führte eine Schulung für die Feuerwehr Brühl durch.

Herr T. Pagel nahm als Mitglied des Beirates für Artenschutz mehrfach an den Beiratssitzungen des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) in Bonn teil.

Alle Kuratorinnen und Kuratoren sind in ihren entsprechenden Fachgebieten regelmäßig als Gutachter tätig, so z.B.: Herr Dr. Sliwa für das „Journal of Zoology London“, die „Mammalian Biology“ und die „Cat News“; Herr Dr. Ziegler schrieb Gutachten für die Fach-

zeitschriften „Salamandra“, „Zootaxa“, „Zoosystematics and Evolution“, für das „International Zoo Yearbook“, ferner führte er eine Schlangenhautbestimmung für einen Sachverständigen zwecks Bewertung von Hausrat durch.

Im Zoologischen Garten Köln laufen/liefen nachstehende Arbeiten (Praktika/Examens-/Diplomarbeit/ Dissertationen), werden/wurden durch Mitarbeiter des Zoos betreut oder laufen/liefen als Kooperation:

BICKEL, D. (2007): Untersuchungen zur Ernährung pflanzenfressender Reptilien am Beispiel der Köhlerschildkröte. Diplomarbeit. Universität zu Köln, 119 S.

BRABENDER, K. (2007): Dispersal patterns in a growing population of Przewalski's horse (*Equus ferus przewalski*) in the semi-reserve Pentezug (Hortobágy National Park/Hungary), Universität zu Köln, 155 S.

CHMELA, D. (2007): „Der Klimawandel als Herausforderung für die Bewahrung der Schöpfung – eine kooperative Suche nach konkreten Handlungsoptionen Biologie/Religion in Verbindung mit der Fortbildung „...was kann der Eisbär denn dafür.“ Religion/Biologie Studienseminar Leverkusen. 2. Staatsexamensarbeit

MITTENDORF, F. (2007): Effekte von Inzucht auf reproduktionsbiologische, morphologische und physiologische Parameter. Examensarbeit. Universität zu Köln, 83 S.

MOOS, D. (2007): Pheromone bei Säugetieren unter besonderer Berücksichtigung der Raubtiere. Examensarbeit. Universität zu Köln, 132 S.

SAAGER, R. (2007): Intra- und interspezifisches Sozialverhalten bei aplocheiliden Killifischen in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Fischzönose. Diplomarbeit. Universität zu Köln, 86 S.

SCHLUNKEN, M. (2007): Vergleich ausgewählter Aspekte des Fortpflanzungsverhaltens von Störchen der Gattung *Leptoptilos* und *Ciconia*. Examensarbeit. Universität zu Köln, 182 S.

STEINHOFF, P. (2007): Aktive Beschwichtigung oder passives Meiden: Aggressionshemmende Strategien bei *Marabus*. Examensarbeit. Universität zu Köln, 113 S.

WARMUTH, V. (2007): The Effect of Tabanids (Diptera: Tabanidae) on the Choice of Habitat by Przewalski's Horses in the Horto-

bágy National Park, Hungary. Diplomarbeit. Universität Bonn, 82 S.

WEBER, D. (2007): Biologie und Gefährdungstatus der Katzen (Felidae) des Phong Nha – Ke Bang Nationalparks, Vietnam, mit einer Übersicht zu Methoden der Bestandserfassung. Examensarbeit. Universität zu Köln, 216 S.

WOBBEN, CHR. (2007): „Vermenschlichte Tiere als Indiz für die Veränderung in der Wahrnehmung von Tieren als Mitgeschöpfe. Fächerverbindende Möglichkeiten der Bewusstmachung im Kunst- und Biologieunterricht in einer Jahrgangsstufe 5.“; in Verbindung mit der Ausstellung Mensch-Tier im Wallraf-Richartz-Museum, Kunst/Biologie Studien-seminar Leverkusen. 2. Staatsexamensarbeit.

Des Weiteren förderten wir die Forschungsarbeiten von Frau Alexandra Habicher an Erdmännchen im Zoo und im Freiland. Die Untersuchungen zur Systematik von Leoparden durch Herrn Razaq Manati wurden mit Fellproben und einer kleinen Finanzspritze vorangetrieben.

Herr Dr. A. Sliwa betreute außerdem die experimentelle Arbeit (Dissertation) von Frau Barbara Kolar von der Universität Duisburg-Essen: „24h Beobachtungen an Schwarzfußkatzen und Sandkatzen in Korrelation zu Stresshormonwerten aus dem Kot der Tiere“ (Betreuer: Prof. Dr. Hynek Burda). Zudem begleitete er die Arbeit von Herrn Philipp Zimmermann „Verbreitung der AA-Amyloidose bei Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*) in Menschenobhut und in der freien Wildbahn“ (Dissertation, Universität Leipzig, Betreuer: Prof. Klaus Eulenberger und Dr. Arne Lawrenz, Zoo Wuppertal).

Herr Dr. Sliwa leitete selbst eine kooperative Fangaktion vom 8. bis 24.5.2007 nahe Kimberley in Südafrika, bei der 6 Schwarzfußkatzen zur Entnahme von biologischen Proben gefangen wurden. Die Probenentnahme diente der Etablierung grundlegender Blutwerte, der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere, dem Nachweis eines eventuellen Vorkommens der AA-Amyloidose auch bei frei lebenden Katzen sowie der Elektroejakulation und späteren Konservierung von Spermien wild lebender Kater. Die Kooperation besteht zwischen dem Cincinnati Zoo, dem San Diego Wild Animal Park, dem Zoo

Wuppertal und dem McGregor Museum, Kimberley, an dem Dr. Sliwa Forschungsbeauftragter ist.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unternahmen sowohl beruflich als auch privat eine Vielzahl von Informationsfahrten in andere zoologische Einrichtungen. Im Februar flogen die beiden Zoopädagoginnen, Frau Ruth Dieckmann und Frau Lucia Schröder, zusammen mit Herrn Christopher Landsberg und Herrn Pagel im Zuge der Planung der Madagaskarkampagne nach Zürich und besuchten dort den Zoo. Herr Wolfgang Braß (techn. Leiter), Herr Dr. Sliwa und Herr Pagel besuchten im Oktober den Zoo Kopenhagen im Zuge der Planung der „Afrikanischen Flusslandschaft“ (Hippodrom).

Forschung spielt im Kölner Zoo schon lange eine Rolle. Seit fast 20 Jahren ist sie fester Bestandteil unserer Arbeit. Von den seit 1990 initiierten und durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Zoos betreuten Arbeiten beschäftigten sich fast 90%, zumeist Diplom- und Examensarbeiten, mit Großsäugern. Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich um Arten, die zooübergreifend mit Hilfe von Zuchtbüchern (ESB: European Studbook) oder Erhaltungszuchtprogrammen (EEP: European Endangered Species Programme) gemanagt werden.

Verhaltens- und Ernährungsstudien, die zudem ohne invasive Untersuchungsmethoden auskommen, stehen im Vordergrund der Forschung im Zoo. Der Fokus bei 55% der Arbeiten liegt auf ethologischen Themen. So wurden und werden Aktivitätsbudgets und Gehegenutzung unter Berücksichtigung von Verhaltensstörungen oder auch der Einfluss des Sozialverhaltens und der Sozialstruktur auf die Nutzung von Ressourcen unter Bedingungen erhöhter Tierdichte untersucht. Für uns sind auch anwendungsbezogene Themen, z.B. Effekte von „Environmental Enrichment“, von Wichtigkeit. Doch der Anteil von Studien zur Nahrungsaufnahme und Ernährung, die auch immer das dazu gehörige Verhalten berücksichtigen, ist deutlich höher.

Nachstehend finden Sie eine Publikationsliste, die vor allem die Vielzahl der wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsprojekte dokumentiert und die um weitere Veröffentlichungen unserer

Mitarbeiter ergänzt wurde:

BICKEL, D., T. ZIEGLER, G. NOGGE & J. HUMMEL (2007): Influence of particle size on in vitro fermentation in different plant species. - Proceedings 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin, Leibniz Institute for Zoo and Wildlife Research (IZW): 35.

BICKEL, D., T. ZIEGLER, G. NOGGE & J. HUMMEL (2007): Influence of particle size on in vitro fermentation in different plant species. Poster, vorgestellt bei der 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007 [Abstract]: 35.

BÖHME, W. & T. ZIEGLER (2007): Notes on the distribution, diet, hemipenis morphology and systematics of *Varanus spinulosus* Mertens, 1941. In: HORN, H.-G., W. BÖHME & U. KREBS (Hrsg.): Advances in monitor research III: 100-108. - Mertensiella, Rheinbach 16: 1-447.

CLASSEN, D., W. KAUMANN & S. KIESSLING (2007): Every once in a while – patterns of spatial behaviour in two captive groups of Bornean orangutans. Poster vorgestellt bei der 6th International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007 [Abstract]: 61.

DAVID, P., R. H. BAIN, NGUYEN QUANG TRUONG, N. L. ORLOV, G. VOGEL, VU NGOC THANH & T. ZIEGLER (2007): A new species of the natricine snake genus *Amphiesma* from the Indochinese Region (Squamata: Colubridae: Natricinae). *Zootaxa* 1462: 41-60.

HABICHER, A., L. KOLTER, C. VOIGT & J. R. SPEAKMAN (2007): Validation of a minimally-invasive technique to measure energetic costs in free-ranging meerkats (*S. suricatta*). Poster vorgestellt bei der 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007 [Abstract]: 98.

HEIDRICH, A., H. RÖSLER, VU NGOC THANH, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2007): Another new *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Phong Nha – Ke Bang National Park, Central Truong Son, Vietnam. *Zootaxa* 1445: 35-48.

HENDRIX, R., S. GROSJEAN, LE KHAC QUYET, M. VENCES, VU NGOC THANH & T. ZIEGLER (2007): Molecular identification and description of the tadpole

of the Annam Flying Frog, *Rhacophorus annamensis* SMITH, 1924 (Anura: Rhacophoridae). *Salamandra* 43(1): 11-19.

HUMMEL, J., J. FRITZ, E.P. MEDICI, ST. LANG, W. ZIMMERMANN, J. STREICH & M. CLAUSS (im Druck): Technical report for Zoo Biology Differences in faecal particle size between free-ranging and captive individuals of two browser species.

KIESSLING, S., W. KAUMANN & D. CLASSEN (2007): Artificial fission-fusion conditions versus stable-group conditions: a comparison between captive groups of bonobos. Poster vorgestellt bei der 6th International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007 [Abstract]: 123.

KLAAS, P. (2007): Vogelspinnen – Herkunft, Pflege, Arten. Verlag Eugen Ulmer. ISBN-10: 3800146606 ISBN-13: 9783800146604.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Adams Zufluchtort: Sri Lanka. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 4. ISSN – 1439 – 8168.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Von Skinken und anderen Echsen. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 18. ISSN – 1439 – 8168.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Die Agamenfauna der Insel. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 24. ISSN – 1439 – 8168.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Die Vielfalt der Geckos. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 38. ISSN – 1439 – 8168.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Krokodile und Schildkröten auf Sri Lanka. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 45. ISSN – 1439 – 8168.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Sri Lankas Schlangenfauna. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 56. ISSN – 1439 – 8168.

KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Chaos ohne Ende – die Taxonomie der

- srilankischen Froschlurche. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 65. ISSN – 1439 – 8168.
- KLAAS, P. (2007): Auf der Suche nach Wirbellosen. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 75. ISSN – 1439 – 8168.
- KLAAS, P., P. JANZEN & S. ZIESMANN (2007): Vogelspinnen der Gattung *Poecilotheria* auf Sri Lanka. Draco Terraristik – Natur und Tierverlag GmbH. Themenheft Sri Lanka, 8. Jahrgang, Nr. 30, Seite 80. ISSN – 1439 – 8168.
- KLAUS, R.-D., Chr. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES (2007): „Elefanten-Runde“. Sieben Stationen auf dem Weg zum Elefantenexperten. Der ELEFANTEN-PARK KÖLN – ein attraktiver Lernort. Z. Kölner Zoo 50: 107-120.
- MARCORDES, B. (2007): Bemerkenswerte Goldsittichzucht im NiederRheinPark Plantaria. Papageien, 6: 195-198.
- MARCORDES, B. (2007): Projekt Tsimbazaza, Vogelschutz auf Madagaskar. Begleitheft zur „Ornitha“, Köln, 45-51.
- MARCORDES, B. (2007): Vogelhaltung im Kölner Zoo. Z. Kölner Zoo 50: 63-78.
- MARCORDES, B. (2007): Neues aus der Vogelhaltung im Zoologischen Garten Köln. Takin, Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoologischem Garten Berlin e.V., Heft 2: 32-34.
- PAGEL, T. (2007): Asiatische Elefanten – Charisma, Mythos, Tiergärtnerei. In: V. HILDEBRANDT. Elephant. Eyes. Galerie Epikur, Wuppertal, 49-59.
- PAGEL, T. (2007): Jahresbericht 2006 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln. Z. Kölner Zoo 50: 5-37.
- PAGEL, T. (2007): Vorwort. In: I. BENNER: Geschichten aus dem Kölner Zoo. Emons Verlag, Köln, 7-8.
- PAGEL, T. (2007): Vorwort. In: R. MAREL (Hrsg.): Tierisch Kölsch. be.bra verlag GmbH Berlin-Brandenburg, 8-9.
- PAGEL, T. (2007): Der Balistar – Licht am Ende des Tunnels. Begleitheft zur „Ornitha“, Köln, 35-43.
- PAGEL, T. (2007): 25 Jahre Erinnerungen. Ein Herz für Tiere. Nr. 10: 96.
- PHILIPP, K. M., T. ZIEGLER & W. BÖHME (2007): Preliminary investigations of the natural diet of six monitor lizard species of the *Varanus (Euprepiosaurus) indicus* group. In: HORN, H.-G., W. BÖHME & U. KREBS (Hrsg.): Advances in monitor research III: 336-345. – Mertensiella, Rheinbach 16: 1-447.
- SCHNEIDER, M. & L. KOLTER (2007): Thermoregulation in Malayan sun bears – preliminary results. Poster vorgestellt bei der 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007 [Abstract]:191 (auf Einladung als Kurzvortrag präsentiert).
- SCHNEIDER, M. & L. KOLTER (2007): Thermoregulation in Polar bears – preliminary results. Poster vorgestellt bei der 18<sup>th</sup> International Conference on Bear Research and Management, Monterrey, 4.-11.11.2007 [Abstract]: 190.
- SCHÜRER, U. & A. SLIWA (2007): International Studbook for the Chilean Pudu (*Pudu pudu*). Vol. 11 2005/2006. Wuppertal.
- SEJA, R. & L. KOLTER (2007): Effect of keeping conditions and individuality on behavioural profiles in Asiatic lions. Poster vorgestellt bei der 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007. [Abstract]: 274.
- SLIWA, A. (2007): Schwarzfußkatzen und ihr Lebensraum. Z. Kölner Zoo 50: 81-95.
- SLIWA, A., M. HERBST & M. MILLS (2007): Prey consumption and distances covered by black-footed cats (*Felis nigripes*) and African wild cats (*Felis silvestris*) – a comparison of two small felids from South African arid lands. Abstract: Felid Biology and Conservation Conference, 17.-20.9.2007, Oxford, 56.
- SLIWA, A., B. W. WILSON, N. LAMBERSKI & J. HERRICK (2007): Report on surveying and catching black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Game Farm, 8.-24.5.2007.
- STRAETEN, K. v.d., D. KARBE, S. OLBORT & T. ZIEGLER (2007): Die Nachzucht des Amerikanischen Laubfrosches, *Hyla cinerea* (Schneider, 1799), im Aquarium des Kölner Zoos. Reptilia 12(2): 56-63.
- STRAETEN, K. v.d., D. KARBE, S. OLBORT & T. ZIEGLER (2007): Erste Nachzucht des Zipfelkrötenfrosches, *Megophrys nasuta*, im Aquarium des Kölner Zoos. Terra-ria Nr. 6 2(4): 45-51.
- VU NGOC THANH, NGUYEN QUANG TRUONG, L. L. GRISMER & T. ZIEGLER (2006): First record of the Chinese leopard gecko, *Goniurosaurus luii* (Reptilia: Eublepharidae) from Vietnam. Current Herpetology 25(2): 93-95.
- WARMUTH, V., L. KOLTER & S. UHL (2007): The effect of tabanids (Diptera: Tabanidae) on the choice of habitat by Przewalski's horses in Hortobágy National Park, Hungary. Poster vorgestellt bei der 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics. Berlin 7.-10.10.2007, [Abstract]: 246.
- ZIEGLER, T. & S. OLBORT (2007): Genital structures and sex identification in crocodiles. – Crocodile Specialist Group Newsletter 26(3): 16-17. [for extended version see www.wmi.com.au/csgarticles].
- ZIEGLER, T. (2007): Field surveys and collection management as basis for herpetodiversity research and nature conservation in Vietnam. In: Ho Chi Minh City People's Committee, Vietnam Union of Science and Technology Associations, Colivam, PTC (Hrsg.): Development of Ho Chi Minh City Museum of Natural History: 230-248. – Proceedings International Conference, Ho Chi Minh City, Sept. 12-15: 389 S.
- ZIEGLER, T. (2007): G. VOGEL (2006): TERRALOG Vol. 14: Venomous Snakes of Asia / Giftschlangen Asiens – Frankfurt am Main (Edition Chimaira) / Rodgau (Aqualog Verlag ACS GmbH), 148 S. – Sauria 29(2): 25-26.
- ZIEGLER, T., W. BÖHME & A. SCHMITZ (2007): A new species of the *Varanus indicus* group (Squamata, Varanidae) from Halmahera Island, Moluccas: morphological and molecular evidence. – Mitt. Mus. Nat.kd. Berlin, Zool. Reihe 83 Supplement: 109-119.
- ZIEGLER, T., A. HEIDRICH, A. SCHMITZ & W. BÖHME (2007): Phylogenetic position, morphology and natural history of the Vietnamese water skink *Tropidophorus noggei* ZIEGLER, VU & BUI, 2005 (Sauria: Scincidae). – Revue Suisse de Zoologie 114(3): 599-614.
- ZIEGLER, T., R. HENDRIX, VU NGOC THANH, M. VOGT, B. FORSTER & DANG NGOC KIEN (2007): The diversity of a snake community in a karst forest ecosystem in the Central Truong Son, Vietnam, with an identification key. – Zootaxa 1493: 1-40.
- ZIEGLER, T., A. SCHMITZ, A. HEIDRICH, VU NGOC THANH & NGUYEN

EN QUANG TRUONG (2007): A new species of *Lygosoma* (Squamata: Sauria: Scincidae) from the Central Truong Son, Vietnam, with notes on its molecular phylogenetic position. – *Revue Suisse de Zoologie* 114(2): 397-415.

ZIEGLER, T., A. SCHMITZ, A. KOCH & W. BÖHME (2007): A review of the subgenus *Euprepiosaurus* of *Varanus* (Squamata: Varanidae): morphological and molecular phylogeny, distribution and zoogeography, with an identification key for the members of the *V. indicus* and the *V. prasinus* species groups. – *Zootaxa* 1472: 1-28.

ZIEGLER, T. (2007): Batrachologische Basisforschung im Naturschutzprojekt des Kölner Zoos in Vietnam. In: DOLLINGER, P. (Hrsg.): *Amphibien brauchen unsere Hilfe. Ein Beitrag zur Umsetzung der WAZA-Resolution über Maßnahmen gegen das Amphibiensterben*: 49-59. – WAZA Meetings, Verhandlungsbericht des Amphibienkurses, gemeinsam organisiert mit den Zooverbänden im deutschsprachigen Raum, Chemnitz, 27.-30. Juni 2007: 124 S.

ZIMMERMANN, W. (2007): *Europäisches Zuchtbuch für Bucharahirsche*. Köln.

ZIMMERMANN, W. (2007): *Europäisches Zuchtbuch für Przewalskipferde*. Köln.

ZIMMERMANN, W., I. SÁNDOR & V. KERÉKES (2007): *Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2005-2006*. Z. Kölner Zoo, 50: 39-52.

## Vorträge und Posterpräsentationen

Wenn man national und international eine Spitzenstellung einnehmen will, dann muss man auf Fachtagungen und ähnlichen Veranstaltungen präsent sein und sich dort einbringen. Das taten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos oder solche, die im Zoo an bestimmten Themen gearbeitet haben. Auf den nachstehenden Tagungen hielten sie Vorträge bzw. steuerten Poster bei:

DIENEMANN, CHR.: „Running fences in Köln – EAZA Nashornkampagne im Kölner Zoo“ anlässlich der Zusammenkunft von Zoopädagogen und Zootierpflegern im Zoo Landau vom 27.-29.4.2007

KLAAS, P.: „Giftige Juwelen, Pfeilgiftfrösche im Terrarium und im Freiland“ für die Biologische Gesellschaft der Aquarien- und Terrarierfreunde Bonn 1956 e.V. am 20.2.2007.

KLAAS, P.: „Sri-Lanka, heute und vor

20 Jahren“ für den Froschstammtisch Ruhrgebiet der IG/AG-Anuren am 23.2.2007.

KLAAS, P.: „Vogelspinnen, Reptilien und Amphibien Brasiliens und ein Besuch im Institut Butantan, Sao Paulo“ für die Biologische Gesellschaft der Aquarien- und Terrarierfreunde Bonn 1956 e.V. am 21.8.2007.

KLAAS P.: „Mexikanische Vogelspinnen der Gattung *Brachypelma* – Verbreitung, Arten, Verwandtschaftsverhältnisse, Lebensweise“ in Euskirchen anlässlich des Arachno-Wochenendes der Deutschen Arachnologischen Gesellschaft am 5.10.2007.

KOLTER, L.: „Zoo experiences and the human dimensions of saving wildlife“ anlässlich eines Symposiums der Zoological Society in London am 24.05.2007.

KOLTER, L.: „RCP for Ursids: Population management under the constraint of very limited carrying capacity- the example of the spectacled bear“ anlässlich der Sitzung der Bear TAG am 12.9.2007 während der EAZA-Tagung in Warschau.

KOLTER, L.: Vorbereitung und Durchführung der Sitzung des Brillenbären-EEPs am 12.9.2007 sowie der Diskussion zum Thema „Handaufzucht von Säugern“ am 13.9.; daraus entstanden: Papier zum Thema als Grundlage für Diskussionen innerhalb des VDZ.

KOLTER, L.: „Jahresbericht des Captive Bear Expert Teams der Bear Specialist Group“ am 10.11.2007 in Monterrey, Mexiko.

MARCORDES, B. & S. JENSEN: „Management of Carmine Bee-eaters at Vogelpark Walsrode“ anlässlich des Bird TAG Meetings in Alphen am 14.3.2007.

MARCORDES, B.: „Der Zoo als Aufnahme-station“ auf der Artenschutz-Tagung im Artenschutzzentrum Metelen am 21.3.2007.

MARCORDES, B.: „Vogelwelt Madagaskars“ vor den Vogelfreunden Köln-Porz am 4.4.2007.

MARCORDES, B.: „Projekte des Vogelpark Walsrode Fonds auf Madagaskar“ anlässlich der Madagaskartage des Kölner Zoos am 15.4.2007.

MARCORDES, B.: „Projekte des Vogelpark Walsrode Fonds auf Madagaskar“ anlässlich des Madagaskartags im Zoo Heidelberg am 23.6.2007.

MARCORDES, B.: „Ein Vogelschutzprojekt auf Madagaskar“ auf den Artenschutztagen in Kevelaer am 6.10.2007.

MARCORDES, B. & T. ZIEGLER: „Phong Nha-Ke Bang, das Freilandprojekt des Kölner Zoos“ auf den Artenschutztagen in Kevelaer am 7.10.2007.

MARCORDES, B.: „Kakadus“ für das Ornitho-Papageienforum in Köln-Porz am 3.11.2007.

MARCORDES, B.: „Die endemische Avifauna Madagaskars“ auf der 1. Tagung für Afrikanische Papageien in Berlin am 9.11.2007.

PAGEL, T.: „Prof. Gunther Nogge – ein Rückblick auf sein Leben“ anlässlich der Verleihung des Heini-Hediger-Award an Herrn Prof. Dr. G. Nogge in Köln am 26.3.2007.

PAGEL, T.: „Kalahari – ein extremer Lebensraum in Südafrika“ für den Bonner Stammtisch der Ornithologen und Vogelhalter in Bonn am 04.05.2007.

PAGEL, T.: „Masterplan und Hippodrom für den Kölner Zoo“ anlässlich der Fraktionssitzung der Grünen im Zoo am 16.05.2007.

PAGEL, T.: „Kölner Zoo – wie funktioniert ein Zoo“ während des Tiergartenmoduls der Universität zu Köln im Kölner Zoo am 21.05.2007.

PAGEL, T.: „Der Kölner Zoo, ein Blick in die Zukunft“ vor dem Corps de Chevalier in Köln am 23.05.2007.

PAGEL, T.: „Phong Nha – Ke Bang, Naturschutzaktivitäten des Zoologischen Gartens Köln – von der Idee bis heute“ anlässlich der VDZ-Tagung in Innsbruck, Österreich, vom 6.-10.6.2007.

PAGEL, T.: „Tierschau im Zoo – Wie sich die Einstellung zum Tier verändert hat“ im Wallraf-Richartz-Museum in Köln am 19.06.2007.

PAGEL, T.: „Situation and perspectives for the Bali Starling“ anlässlich des Passerine TAG Meetings in Warschau, Polen, am 12./13.09.07.

PAGEL, T.: „Kölner Zoo – unsere Arche Noah“ anlässlich der FDP-Fraktionssitzung im Kölner Zoo am 19.9.2007.

PAGEL, T.: „Wie funktioniert ein Zoo und wohin geht die Zukunft des Kölner Zoos?“ für Mitglieder des Kiwanis Club Köln am 19.11.2007.

SLIWA, A.: „Kleine Wildkatzen – faszinierend, aber oft vergessen in modernen Zoos“



Abb. 32: Unser Elefantennachwuchs in der Obhut von „Tong Koon“. Our elephant offspring cared for by “Tong Koon”. (Foto: Wilhelm Spieß)

für die „Freunde des Leipziger Zoos“ am 11.4. 2007.

SLIWA, A.: „Prey consumption and distances covered by black-footed cats (*Felis nigripes*) and African wild cats (*Felis silvestris*) – a comparison of two small felids from South African arid lands“ anlässlich der Felid Biology and Conservation Conference in Oxford/ Großbritannien am 19.9.2007.

ZIEGLER, T.: „Das Naturschutzprojekt des Kölner Zoos in Vietnam“ für den Heimatverein in Hürth am 7.3.2007.

ZIEGLER, T.: „Phong Nha – Ke Bang, Erforschung und Erhalt der Herpetodiversität im Naturschutzprojekt des Kölner Zoos in Vietnam“ für die DGHT-Stadtgruppe, Niedersächsisches Landesmuseum in Hannover am 16.3.2007.

ZIEGLER, T.: „Immer für eine Überraschung gut: Neues aus der Pazifikwaranngruppe“ anlässlich der Jahrestagung der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. im Kölner Zoo am 24.3.2007.

ZIEGLER, T.: „Phong Nha – Ke Bang – wann endlich haben wir die Artenvielfalt erfasst?“ anlässlich der Jahrestagung der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. im Kölner Zoo am 24.3.2007.

ZIEGLER, T.: „Batrachologische Basisforschung im Naturschutzprojekt des Kölner

Zoos in Vietnam“ anlässlich des WAZA-Amphibienkurses in Chemnitz am 28.6.2007.

ZIEGLER, T.: „Field surveys and collection management as basis for herpetodiversity research and nature conservation in Vietnam“ anlässlich der „International Conference of Development of Ho Chi Minh City Museum of Natural History“ in Ho Chi Minh City, Vietnam, am 13.9.2007.

Zudem vertieften Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos ihre Kenntnisse auf nachstehenden Veranstaltungen:

DIECKMANN, R.: Fortbildung mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Otterzentrum Hankensbüttel vom 26.-28.3.2007.

DIENEMANN, CHR.: Die Amphibienkrise im deutschsprachigen Raum. Möglichkeiten der Präsentation von Amphibien in den jeweiligen Einrichtungen. Zusammenkunft der Zoopädagogen und Zootierpfleger im Zoo Landau vom 27.-29.4.2007.

HAFERKAMP, W., R.-D. KLAUS, CHR. OBERMAYR & L. PHILIPS: Regionaltagung West der Zoopädagogen im Zoo Neuwied vom 23.-24.2.2007.

HAFERKAMP, W.: Lehrerfortbildung HS „Nachtaktive Tiere“ 12.6.2007.

KLAAS, P. & L. PHILIPS: Amphibienkurs. Planung von Schulungen für deutsche Tierpfleger, Zusammenarbeit mit Privat-

haltern (DGHT) in Chemnitz vom 27.6.-1.7.2007.

KLAUS, R.-D. & L. PHILIPS: Tagung der European Zoo Educators (EZE) während der EAZA-Jahrestagung in Budapest vom 28.03.-1.4.2007.

KLAUS, R.-D., Chr. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Planungstagungen des Moderatorenteams in Hennef 17./18.9. und Bensberg 17./18.12. 2007.

KOLTER, L.: Eröffnungssymposium „Asiatische Löwen im Zoo Zürich“ am 28.3.2007.

KOLTER, L.: EAZA-Jahrestagung in Warschau vom 11.-13.9.2007.

KOLTER, L.: 6<sup>th</sup> International Zoo and Wildlife Research Conference on Behaviour, Physiology and Genetics in Berlin am 7.-10.10.2007.

KOLTER, L.: 18<sup>th</sup> International Conference on Bear Research and Management, incl. meeting of the Bear Specialist Group in Monterey, Mexiko, vom 3.-11.11.2007.

MARCORDES, B., & L. PHILIPS: ZOO-kunft in Magdeburg, 9.-11.2.2007.

MARCORDES, B.: VZE-Tagung des Wissenschaftlichen Beirates im Naumann-Museum in Köthen am 10.3.2007.

MARCORDES, B.: Bird TAG Meeting in Alphen, Niederlande, vom 14.-18.3.2007.

MARCORDES, B.: ZGAP-Jahreshauptversammlung in Köln vom 24.-25.3.2007.

MARCORDES, B.: Treffen der Fruchtaubenthaler im Vogelpark Walsrode am 21.4.2007.

MARCORDES, B.: Seminar für Ziervogelernährung der TIHO in Hannover vom 4.-5.10.2007.

MARCORDES, B. & T. PAGEL: Tagung der International Waterfowl Association in Verl am 30.10.2007.

MARCORDES, B. & T. PAGEL: Besuch der Bundesschau der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V. in Kassel am 22.11.2007.

PAGEL, T.: Bali Starling Conference in Denpasar, Bali, vom 12.-17.2.2007.

PAGEL, T.: Tagung des Deutschen Falkenordens in Gelsenkirchen am 21.4.2007.

PAGEL, T.: Tagung des Bundesverbandes für fachgerechten Natur- und Artenschutz in Karlsruhe am 28.4.2007.

PAGEL, T. & L. PHILIPS: Jahrestagung des Verbandes Deutscher Zoodirektoren (VDZ) in Innsbruck, Österreich, vom 6.-10.6.2007.

PAGEL, T.: EAZA-Jahrestagung in Warschau, Polen, vom 12.-13.9.2007.

PHILIPS, L.: Treffen der Vorstände folgender Verbände: Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ), Deutscher Wildgehegeverband e.V. (DWV), Deutsche Tierpark Gesellschaft e.V. (DTG), Berufsverband der Zootierpfleger (BdZ) und Verein Deutschsprachiger Zoopädagogen (VZP) zwecks Diskussion gemeinsamer Probleme und Besprechung zum Stand der Amphibienkampagne in Nordhorn am 18.1.2007.

PHILIPS, L.: Zeichnen im Zoo – Zeichnen als Methode des Zooschulunterrichts in der Zooschule München vom 23.-25.3.07.

PHILIPS, L.: Fortbildung für Primarstufenlehrer zur „Tierschau“ am 5.5.2007.

PHILIPS, L. & E. SCHUMANN-STRATE: Die Amphibienkrise im deutschsprachigen Raum. Möglichkeiten der Präsentation von Amphibien in den jeweiligen Einrichtungen. Zusammenkunft der Zoopädagogen und Zootierpfleger im Zoo Landau vom 27.-29.4.2007.

PHILIPS, L.: Vorlesung Zoopädagogik EWH Köln am 21.6.2007.

PHILIPS, L.: Amphibienkurs. Planung von Schulungen für deutsche Tierpfleger, Zusammenarbeit mit Privathaltern (DGHT) in Chemnitz vom 27.6.-1.7.2007.

PHILIPS, L.: EAZA-Jahrestagung in Warschau vom 11.9.-14.9.2007.

PHILIPS, L.: Vorstandssitzung des VZP in Cottbus vom 3.-4.11.2007.

PHILIPS, L.: Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung. Vorstellung von BMU-geförderten Projekten verschiedener außerschulischer Bildungseinrichtungen in Osnabrück vom 9.-10.11.2007.

SLIWA, A.: EAZA Felid TAG Regional Collection Planning, Parc des Felins, Nesles, Frankreich, vom 23.-24.3.2007.

SLIWA, A.: EAZA-Jahrestagung in Warschau, Polen, vom 11.-16.9.2007.

SLIWA, A.: Vortrag über das RCP Treffen in Nesles, Frankreich, am 13.9.2007.

ZIMMERMANN, W.: Aufsichtsratsitzung der Large Herbivore Foundation in Amsterdam vom 10.-11.12.2007.

ZIMMERMANN, W.: Döberitzer Heide; Berlin, Beratung Beweidungsprojekt der Sielmannstiftung; Besichtigung Flusspferdhau, 23.-25.7.2007.

ZIMMERMANN, W.: 10-jähriges Jubiläum des Przewalskiprojektes Hortobágy, Ungarn, 1.-3.10.2007.

ZIMMERMANN, W.: Workshop on the Implementation of Natura 2000: Alternative Ways of Nature Conservation Management 4.-5.10.2007.

ZIMMERMANN, W.: Beratung zur Wiederausbürgerung des Przewalskipferdes, Urumqi und Kalameili-Reservat (China), 3.-13.11.2007.

ZIMMERMANN, W.: EAZA-Jahrestagung in Warschau, Polen, vom 10.-18.9.2007.

ZIMMERMANN, W.: Antelope, giraffe and okapi TAG meeting in Woburn, Großbritannien, vom 17.-20.6.2007.

ZIMMERMANN, W.: Auerochsentagung in Wolfsburg vom 12.-14.10.2007.

Vom 11. bis 20.10.2007 führten wir für unsere Elefantenpfleger eine Fortbildung im Zoo Köln durch. Die amerikanische Tiertrainerin Gail Laule kam zur Fortführung ihres Ausbildungskurses in „Protected Contact Methoden“ und „Target Training“ nach Köln. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren: Fußpflege, Bullenmanagement, Blutentnahme sowie Impfungen. Das Trainingsprogramm wird 2008 weitergeführt. Durch eine Aufstockung des täglich sich vor Ort befindenden Elefantenpflegerpersonals war es in der Lage, die notwendigen Trainingseinheiten selbstständig fortzuführen und dies mit gutem Erfolg, so die Durchführung einer Impfung, Fußpflege – inkl. einer Fußoperation bei unserem Bullen „Bindu“ – sowie kleinere tiermedizinische Eingriffe.

Herr Brian Batstone und Herr Werner Naß besuchten vom 1.-3.5.2007 in Leipzig die Elefantentagung (EKMA). Herr Naß hielt einen Vortrag über „Elefantenhaltung im Kölner Zoo“.

Im Rahmen der Vereinbarung über die burmesischen Elefanten war und ist noch ein ca. 4-wöchiges Trainingsprogramm im Zoo Rangun zu leisten gewesen bzw. noch zu leisten. Die erste zweiwöchige Hälfte fand im November in Rangun statt. Sie wurde von Herrn Dr. Olaf Behlert und der Elefantenpflegerin, Frau Ingrid Wallner, durchgeführt. Herr Arno Schulz, ebenfalls Elefantenpfleger, reiste in seinem Urlaub an und half freiwillig mit.

## Zoopädagogik

### a) Zooschule

In den Sommerferien 2006 brannte das Zooschulgebäude vollständig aus. Die Zooschule ist auch nach über einem Jahr provisorisch in Containern untergebracht, die uns dankenswerter Weise von der Stadt Köln bereit gestellt wurden. Diese bieten zum Teil bessere Möglichkeiten als die alte Zooschule, so stehen jetzt drei Unterrichtsräume, ein Sammlungs- und ein Technikraum zur Verfügung. All denen, die geholfen haben, dieses Provisorium zu schaffen, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Das provisorische Lehrerzimmer und die Bürosituation sind aber verbesserungswürdig. Auch fehlt ein Hörsaal.

Noch haben wir es nicht geschafft, unser neues Konzept fertig zustellen und mit einer konkreten Planung zu beginnen. In den letzten Monaten haben sich aber Gespräche ergeben, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lassen – mit etwas Glück werden wir einen potenten Sponsor gewinnen, so dass uns der Neubau schneller gelingt, als vermutet.

An der Kölner Zooschule unterrichten Lehrerinnen und Lehrer, die mit unterschiedlicher Stundenzahl an den Zoo abgeordnet sind. Die von der Oberen Schulbehörde, Bezirksregierung Köln, teilabgeordneten Lehrerinnen und Lehrer gehören zum Fachdezernat Biologie (Dez. 43) und sind Teil des Dezernats für Fort- und Weiterbildung (Dez. 46)/Kompetenzteam NRW (<http://www.kompetenzteams.nrw.de>). Dies sind die Damen Christa Obermayr, Esther Pyro, Dr. Irene Schiedges und Eva Schumann-Strate sowie die Herren Detlev Fricke und Ralf-Dietmar Klaus. Vom Schulamt der Stadt Köln wurden in den letzten Jahrzehn-

ten die Herren Wolf Haferkamp und Lothar Philips mit Unterricht an der Zooschule beauftragt.

Nach der Pensionierung von Herrn Haferkamp gelang es uns, einen Nachfolger für ihn zu finden. Es handelt sich um Herrn Georg Hastenrath, der die Lücke hervorragend ausfüllt. Herr Haferkamp, der „Dinosaurier“ unter den Zooschullehrern, war seit 1974 im Zoologischen Garten für die Zooschule aktiv. Er hat sie wesentlich mitgestaltet und aufgebaut. Dafür haben wir ihn mit einem speziellen Zoozeltlager bereits gewürdigt, doch möchte ich ihm an dieser Stelle nochmals unseren Dank aussprechen!

Die Arbeit der Zooschule Köln stellte sich im Berichterstattungszeitraum neuen Herausforderungen wie den strukturellen Veränderungen in der Schule (G8 und Zentralabitur), der Einrichtung von Kompetenzteams in NRW, der Entwicklung neuer Kernlehrpläne für das Fach Biologie sowie der verstärkten Kooperation mit anderen außerschulischen Lernorten. Die Zooleitung wie alle Lehrer der Zooschule wissen um die Bedeutung und die Wichtigkeit außerschulischer Lernorte und entwickeln das Konzept im Zoologischen Garten weiter. „Kompetenzorientierte Kernlehrpläne, die schülerorientiertes Lehren und handlungsorientiertes Lernen in anwendungsbezogenen Kontexten“ fördern sollen, stehen im Fokus. Es wird an einer stärkeren Verzahnung der Fächer auf Lehrplanebene gearbeitet, gleichzeitig aber auch die Stundentafel durch die Schulzeitverkürzung vor allem im Fach Biologie gekürzt. Dies ergibt zusätzlichen Bedarf an Vernetzung, Kommunikation und Fortbildung innerhalb der Lehrerschaft aller Schulformen. Die Mischung aus tageweise und fast vollzeitig abgeordneten Lehrern für die Zooschule des Kölner Zoos hat sich jahrelang bewährt und es bleibt zu wünschen, dass diese großzügige Unterstützung auch weiterhin gewährt wird. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass man an außerschulischen Lernorten, wie einem Zoologischen Garten, Informationen und Werte vermittelt, denn die Zooschule ist von ihrem Selbstverständnis her Schnittstelle und Knotenpunkt in einem Netzwerk schulischer Bildung, aber auch Anlaufstelle für die Umsetzung umwelterzieherischer Themen im Sinne der Agenda 21 sowie

Ort zur Realisation prozessorientierter methodischer Kompetenzen – dies ist in dieser Form in Schulen nicht möglich!

Nach wie vor erfolgt die Anmeldung von Schulklassen und die Themenab-sprache während der Sprechstunde (Tel.: 0221-7785-116), die für Klassen der Primarstufe und Sekundarstufe I montags von 14-16 Uhr, für Klassen der Sekundarstufe I+II montags und freitags von 16 – 17 Uhr stattfindet. Die Email-Adresse wurde, wie für den gesamten Zoo, geändert. Sie lautet nun: [zooschule@koelnerzoo.de](mailto:zooschule@koelnerzoo.de).

Man kann nur anraten frühzeitig zu buchen, die Nachfrage ist groß! Bei Grundschulklassen liegt die Unterrichtsdauer etwa bei zwei Stunden bis hin zu drei bis sechs Stunden bei Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe. Empfohlen sei auch ein Blick auf die Homepage des Kölner Zoos: [www.koelnerzoo.de/Zooschule/Materialien](http://www.koelnerzoo.de/Zooschule/Materialien). Hier kann man auch entsprechende Materialien für die Unterrichtsvorbereitung abrufen. Herr Hastenrath und Herr Philips haben die Materialien zum Thema Fische komplett überarbeitet. Man kann alle Arbeitsblätter gesamt als .pdf-Datei oder thematisch geordnet einzeln abrufen.

Im Jahr des Frosches stehen zur Amphibienkrise Materialien unter: [www.koelnerzoo.de/index.php?id=1688](http://www.koelnerzoo.de/index.php?id=1688) zur Verfügung.

Im Berichterstattungszeitraum fanden insgesamt zehn Fortbildungsveranstaltungen durch das Kompetenzteam statt. Wegen der starken Nachfrage wurden sogar Wiederholungstermine angeboten. Nachstehende Veranstaltungen wurden durchgeführt: in Kooperation mit dem Studienseminar Leverkusen eine Lehrerfortbildung zum Thema „Klimawandel – was kann der Eisbär denn dafür?“ am 23.2.2007; in Kooperation mit dem Wallraf-Richartz-Museum während der Ausstellung Mensch-Tier „Wie das Bild vom Tier entstand“ Lehrerfortbildungen am 22.3.2007 und 21.4.2007; „Elefanten-Runde“ als Lehrerfortbildung zum Stationenlernen im ELEFANTEN-PARK am 31.8.2007; in Kooperation mit dem Neandertal Museum in Mettmann „Evolution kompakt“ zur Evolution der Primaten und des Menschen am 15.10., 19. und 26.11. sowie 10.12.2007 im Zoo (Fernsehdokumentation für das japanische Fernsehen) und „Facharbeiten im Kölner Zoo“, eine Fortbildung für Lehrer und Schüler der Jahrgangsstufe 12 am 8.11. und 15.12.2007.



Abb. 33: Zoodirektor Theo Pagel, „Mini-Knut“ und Zooschullehrer Wolf Haferkamp bei dessen Verabschiedung.  
Zoo director Theo Pagel, „Mini-Knut“, and Wolfgang Haferkamp, former teacher of Cologne Zoo's school, at his farewell-party.  
(Foto: Lothar Philips)

Die im Berichtsjahr durchgeführten langfristigen Kooperationen mit Realschulen und Gymnasien ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, aber auch Elternschaft und Lehrerinnen und Lehrern, sich in einer fragenden Gesellschaft über aktuelle Problemfelder und Innovationen zu informieren, zu lernen und zu einem Meinungsbild zu gelangen. Die durchgeführten Projekte mit Pilotschulen, Impulsveranstaltungen und Tagungen im Zoologischen Garten Köln sowie deren Dokumentation bereichern Lehrer bei der Bewältigung aktueller, zukunftsweisender Lernprozesse. Bei allen Fortbildungsveranstaltungen werden die Kolleginnen und Kollegen mit den Gegebenheiten und Möglichkeiten der Integration des Zoologischen Gartens in ihren Unterricht, mit den im Zoologischen Garten angewandten didaktisch-methodischen Aspekten vertraut gemacht sowie mit weitergehenden Informationen, Anleitungen und Materialien zum Weiterstudium als Handreichung (Skript; CD) ausgestattet.

Auch die Betreuung von Facharbeiten gehört zu den Aufgaben unserer Lehrer. Insgesamt 39 Facharbeiten wurden im Berichterstattungszeitraum im

Kölner Zoo angefertigt und von Herrn D. Fricke betreut. Darunter eine durch die Hans-Riegel-Stiftung und die Universität Bonn prämierte Arbeit zum „Tantensystem“ bei den Elefanten im ELEFANTENPARK. Des Weiteren wurden zwei Staatsexamensarbeiten betreut und bei uns durchgeführt (s. Publikationen).

Während des Berichtszeitraumes wurden von Herrn Philips und Herrn Hasenrath 601 Klassen bzw. Gruppen mit insgesamt ca. 14.130 Schülern betreut. Davon entfielen 461 Klassen auf Kölner (ca. 77%) und 110 (ca. 18%) Klassen auf auswärtige Schulen sowie 5% auf sonstige Gruppen. Durch die abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der Oberen Schulbehörde wurden 213 Schulklassen, Kurse und Gruppen mit 5.580 Personen betreut. Das macht zusammen 814 Gruppen/Klassen mit ca. 20.000 Teilnehmern.

Betont werden muss, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Lehrerinnen und Lehrer sich nach telefonischer Beratung oder durch Fortbildungsmaßnahmen über die Unterrichtsmöglichkeiten im Zoo, unter Zu-

hilfenahme des bereit gestellten Materials, selbstständig im Zoo arbeiten.

Über den schulischen Bereich hinaus wurden 43 Gruppen betreut, die sich aus Kindergarten-, Kindertagesstätten- und Hortgruppen sowie aus Lehrer- und Erziehergruppen zusammensetzten. Seit 2005 trifft sich eine Jugendgruppe des NABU jeden 2. Samstag im Monat in der Zooschule. Abwechselnd bearbeitet die Gruppe Themen im Zoo und macht Exkursionen in die Natur der Großstadt (Rheinufer, Flora etc.).

Diese Gruppe wurde im Berichtszeitraum an drei Samstagnachmittagen von Herrn Philips im Zoo betreut.

Eine Aus- und Fortbildung von einzelnen Lehrern/Lehrerinnen und Lehr- amtsanwärtern fand in den Nachmittagsstunden statt, dann standen die Zooschullehrer zu Gesprächen zur Verfügung, um Anregungen für eigenständigen Unterricht im Zoo, für Projektarbeiten, Examensarbeiten usw. zu geben. In der 2. und 3. Ausbildungsphase besuchten Studienseminare und Lehrerkollegien aus Köln und der Umgebung die Zooschule. In einer jeweils eintägigen Veranstaltung wurde das

Zooschule 2007														
	Grundschule		Hauptschule		Realschule		Sonderschule		Sek. I		Sek. II		Sonstige	Summe
Monat	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A		
Januar	38	3	6	1			2	1	3	4	2	13	5	78
Februar	42	6	5		1		3	1	7	4		6	3	78
März	48	17	5	3	2		2		4	5		4	5	95
April	20	12	2		2		1	1	2	4		2	6	52 Osterferien
Mai	48	17	6	2	2	5	1	1	8	15			9	114
Juni	23	10	3		2		2		7	2	1	1	1	52 Sommerferien
Juli														0 Sommerferien
August	22	1	1		1		1		8	2		2	2	40
September	28	6	5	1		1	1		5	8	2	3	1	61 Herbstferien
Oktober	46	4	4	2	1	2	3		11	2		4	2	81
November	52	14	1	3	1	4	1		6	5	3	8	5	103
Dezember	30	2	3	1	1	4	1		6	2	2	2	6	60
<b>gesamt</b>	<b>397</b>	<b>92</b>	<b>41</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>67</b>	<b>53</b>	<b>10</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>814</b>
<b>Schüler</b>	<b>9.925</b>	<b>2.300</b>	<b>1.230</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>180</b>	<b>40</b>	<b>2.010</b>	<b>1.590</b>	<b>200</b>	<b>900</b>		<b>19.545</b>

#### Prozentualer Anteil der Schulformen

Grundschulen	60,1 %
Hauptschulen	6,6 %
Realschulen	3,6 %
Sonderschulen	2,7 %
Sekundarstufe I	14,7 %
Sekundarstufe II	6,8 %
Sonstige Gruppen	5,5 %

#### Anteil der Schulbezirke

Kölner Schulen (K)	546	67,1 %
Auswärtige Schulen (A)	223	27,4 %
Sonstige	45	5,5 %
davon Lehrerfortbildung	18	

Grundkonzept der Zooschule für die Grundschule sowie die Sekundarstufe I dargestellt, Gelegenheit zur Hospitation gegeben und die Möglichkeit eingeräumt, eigene Erfahrungen vor Ort zu sammeln. Es fanden insgesamt 8 Veranstaltungen statt.

## b) Außerschulische Pädagogik

Im Rahmen der „lit.kid.COLOGNE“ gab es drei Veranstaltungen im Zoo. Eva Muszynski und Karsten Teich lasen im März aus ihrem Werk „Hat das Nilpferd Streifen?“. Tierpfleger Bernd Frede und Zoodirektor Theo Pagel standen hierbei für Fragen zu Flusspferden zur Verfügung. Schauspieler Rainer Hunold las aus Rudyard Kiplings Kinderbuch-Klassiker „Das Dschungelbuch“ und einen Tag später stellten Corinna Harder und Jens Schumacher ihr Buch „Nessie, Yeti & Co.“ vor. Alle Veranstaltungen fanden im Tropenhaus statt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit 2007 war die Kampagne des Europäischen Zooverbandes (EAZA), die sich Madagaskar widmete, was der Kölner Zoo sehr begrüßte, denn er engagiert sich schon lange im Lemuren-Konsortium (AEECL) und unterstützt auf Madagaskar ein Projekt zu Erforschung und Schutz der Scater's Makis.

In unserem Madagaskarhaus entstand eine Ausstellung, die die Einzigartigkeit Madagaskars sowie deren Bedrohung und Schutzmöglichkeiten aufzeigt. Diese wurde durch Satelliten an der Fasanerie und im Aquarium, die auch madagassische Tiere beherbergen, begleitet. Die Ausstellung ergänzt langfristig die Information über Madagaskar für unsere Besucher.

Auf dem Vorplatz des Madagaskarhauses entstand in Kooperation mit der Firma FORD eine madagassische Verkaufshütte. Sie wurde mit original madagassischen Requisiten bestückt, die uns noch Mario Perschke (†) aus Madagaskar besorgt hatte.

Madagaskartage fanden statt am: 15.4., 2.6. sowie 15./16.9.2007. Letztere waren auch wieder Familientage. Diese wurden in diesem Jahr von UnityMedia unterstützt. Auf der Nashornwiese gab es eine bunte Spielewiese für Kinder, die von der Kölner Spielwerkstatt betreut wurde. Im Restaurant wurde madagassisch gekocht,

zwei Madagassen sorgten mit Musik und Geschichten für eine kulturelle Abrundung des Programms. Die Madagaskartage wurden in bewährter Weise mit den Zoobegleitern gemeinsam konzipiert, die sich mit einer Filmnacht zu Madagaskar thematisch eingestimmt hatten.

An verschiedenen Stationen konnten Besucher spielerisch Spannendes über die Fauna und die Flora Madagaskars erfahren. Im April gab es zudem einen Vortrag von unserem Kurator Herrn Marcordes zu Vogelschutzprojekten auf Madagaskar.

Wir beteiligten uns im Rahmen der EAZA-Kampagne auch am vom Zoo Zürich initiierten Pflanzenverkauf madagassischer Sukkulenten.

Die Zoobegleiterin Frederike Hanke entwarf eine schöne Geschichte eines Roten Varis, der aus dem Kölner Zoo nach Madagaskar kommt und die seine Begegnung mit den dortigen Tieren und Pflanzen beschreibt. Sie hat die Geschichte mit Aquarellen koloriert. Ein wirklich schönes kleines Büchlein, das in geringer Auflage gedruckt und gegen Spende abgegeben wurde.

Das Gymnasium Frechen engagiert sich schon länger für die Energieversorgung eines Dorfes auf Madagaskar. An den Madagaskartagen stellten die Schüler ihre Solarpumpe vor sowie die Möglichkeiten, aus der Jatrophapflanze Öl zu gewinnen.

Im Rahmen der Madagaskarkampagne machten wir auf die Möglichkeiten des fairen Handels aufmerksam. Der „Weltladen Köln“ war ein fester Kooperationspartner und betreute eine Station während der Madagaskartage. Es wurden Kostproben von fair gehandelter Schokolade, Tee und Kaffee zur Verfügung gestellt. Die Kölnische Rundschau begleitete die beiden Tage und lobte ein Preisrätsel aus „Wie viele Kaffeebohnen passen in das Ei eines Elefantenfußvogels“. Die richtige Antwort lautete ca. 24.000 Bohnen und die Gewinner freuten sich über eine Ballonfahrt, einen recycelten Kölner Dom und einen Korb fair gehandelter Produkte.

Zur Madagaskar-Kampagne gab es 2007 erstmalig eine gemeinsame Veranstaltung mit der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Diese hatte Pfingsten

eine überregionale Zusammenkunft in Köln „Jamb de Cologne“ unter dem Titel „Heldenzeit, seid ihr bereit? Natürlich retten wir die Welt!“ Der Pfingstsonntag war als „Bildungstag“ konzipiert, an dem die Teilnehmer sich im Zoo über Arten- und Naturschutzprojekte des Zoos informierten. Dazu gab es thematische Führungen und einen kleinen Vortrag in der Ausstellungshalle. Am „Aktionstag“ gab es Stationen im Zoo, an denen ähnlich wie an den Madagaskartagen Informationen zu Madagaskar gegeben wurden. Eine zweite Station richtete sich an die Passanten der Innenstadt. Am späten Nachmittag fand auf dem Neumarkt eine große Abschlusskundgebung statt.

Die Zoobegleiter entwickelten ein neuartiges Angebot für Schulen und Kindergärten: die so genannten „Madagaskar-Botschafter“. Ausgestattet mit zahlreichen Anschauungsmaterialien, Duftproben, Pflanzen und lebenden Insekten gingen sie in die Einrichtungen, um mit einem 1,5-stündigen Programm über Madagaskar und seine Bedrohung zu informieren. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und erreichte sogar Schulen in der Eifel (Ahrweiler).

Im Winterhalbjahr boten wir im Aquarium „Madagassische Nächte“ an, während denen der Besucher madagassischen Geschichten und Märchen lauschen und sich anschließend auf eine „Safari“ zu madagassischen Kriech- und Krabbeltieren begeben konnte. Zum Abschluss der Kampagne stellten wir im Dezember im Insektarium eine Fotoausstellung von Mario Perschke



Abb. 34: Das Gymnasium Frechen stellt sein Solarprojekt auf Madagaskar anlässlich unserer Madagaskartage vor. Pupils of the highschool in Frechen demonstrate their solar project on Madagascar during the "Madagascar days".

(Foto: Paul Felters)



Abb. 35: Eine Ausstellung (im Madagaskarhaus) thematisiert die Bedrohung und den Schutz der Vielfalt Madagaskars.  
An exhibition (in our Madagascar House), demonstrating the threat and ways of protection of Madagascar's biodiversity. (Foto: Ruth Dieckmann)

(†) zu Vogelschutzprojekten auf Madagaskar aus.

Insgesamt haben wir von unseren Besuchern 10.000 Euro für Madagaskar gesammelt und gespendet. Besonders zu erwähnen sind 1.000 Euro vom Peter-Joerres-Gymnasium Ahrweiler, das einen Teil des Schulfesterlöses zur Verfügung stellte. Die EAZA hat unsere Bemühungen mit einem Gold Award gewürdigt. Wir danken allen Spendern und Spendensammlern!

Vom 1. bis 15. 4.2007 fand das offene Ferienangebot (Rätselspiele, Safaris) erstmals in den Osterferien statt. Es stand unter der Leitung von Annika Keller und Andreas Maikranz.

Der Geburtstag von „Marlar“, dem ersten Elefanten, der je im Kölner Zoo geboren wurde, fällt auf den 30.3.2006. Ein Jahr später wurde der erste Geburtstag am darauffolgenden Sonntag, dem 1. April, als großer Aktions- und Informationstag begangen. Wir haben die „Personifizierung“ bewusst genutzt, um das öffentliche Interesse zu wecken. Dies entspricht aber nicht unserer Grundhaltung und so wird es ab 2008 keine klassische Geburtstagsfeier mehr, sondern den sog. „Elefantentag“ im Kölner Zoo

geben. Tui fly hatte eine Spiel- und Spaßstation im Gastrobereich aufgebaut und Radio Köln war mit einer Fotowand am Nebeneingang präsent, wo sich jeder vor einer lebensgroßen Marlar-Silhouette fotografieren lassen konnte. Rund um den ELEFANTENPARK gab es zahlreiche Stationen, die über die Biologie der Elefanten und ihre Sozialstruktur Auskunft gaben. Stündlich fanden Führungen statt, die das Zusammenleben unserer Herde und die Haltungsanforderungen erläuterten. Auch die Tierpfleger standen zweimal zu einem halbstündigen „keeper talk“ für Fragen bereit. Das Gymnasium Nippes, in dem es schon seit Jahren eine von Frau Monika Schiedermaier ins Leben gerufene „Elefanten-AG“ gibt, betreute einen „Dung-Stand“, der Auskunft über die Wiederverwertbarkeit des Elefantendungs als Dünger oder Rohstoff für Papier gab. Highlight des Tages war eine große Kuchenaktion: Jedes Kind, das mit einem selbst gebackenen Kuchen im Zoo erschien, hatte freien Eintritt. Auf diese Weise kam das Geburtstagskind „Marlar“ zu über 550 (!) Kuchen, die natürlich nicht für sie bestimmt waren. Die Kuchen wurden vielmehr gegen Spende verkauft, der Erlös kommt unserem Elefantenprojekt zugute, das demnächst gestartet wird. Der WDR

schaltete am 1.4. von 15.30 bis 16.30 Uhr eine Live-Sendung „Marlars erster Geburtstag“ aus dem Kölner Zoo. Die Familienzeitschrift Känguru hatte einen Malwettbewerb ausgelobt, der an dem Tag von Zoodirektor Theo Pagel prämiert wurde. Die zehn schönsten Bilder wurden mit Preisen belohnt und in der Zoogastronomie ausgehängt. Auch der WDR initiierte einen Malwettbewerb und viele hundert Bilder gingen ein.

Passend zum evangelischen Kirchentag (7.–10.6.2007) boten die Zoobegleiter zweimal täglich eine „Bibelführung“ an. In diesem Rahmen gab es am 7.6. ein Symposium im Wallraf-Richartz-Museum mit Teilnehmern aus Kirche, Museum und Zoo.

Am 11. Mai fand der so genannte „Patentag“ statt und die Paten wurden in bewährter Weise im Zoo durch Zoobegleiter und Tierpfleger über ihre Patentiere informiert, der Zoodirektor Pagel stand im ELEFANTENPARK interessierten Paten Rede und Antwort.

2007 wurde das Zooaktiv-Ferienprogramm überarbeitet, der Safari-Vari erfinden, gezeichnet und als Silhouette hergestellt. Er kündigt die 11.30 Uhr-Safari an. Dadurch sowie durch die Ankündigung der Safarithemen auf der Homepage konnte die Teilnehmerzahl gesteigert werden.



Abb. 36: Die Sieger des Känguru-Malwettbewerbs präsentieren stolz ihre Werke dem Zoodirektor Theo Pagel.  
The winners of a drawing competition proudly present their pictures to zoo director Theo Pagel. (Foto: Ruth Dieckmann)

Für die Sommer- und Herbstferien hatten wir wieder ein umfangreiches Angebot vorbereitet. Vom 21.6. bis 5.8.07 fanden unter der Leitung von Annika Keller, Andreas Maikranz, Steffi Koch und Marion Schmitz neben dem offenen Ferienangebot folgende kostenpflichtige Ferienkurse statt: „Tiere vor der Kamera – Fotokurs“ (Dimitri Thomashoff, Patrick Appelhans, Sandra Polowinsky), „Spiel und Spaß für Tierforscher – Sonderkurs Madagaskar“ (Antje Flunkert, Frederik Dick), „Zooreporter – Wir machen eine Zoozeitung“ (Wiebke Neumann, Frederik Dick), „Schillernde Tierwelt – Aquarell-Malkurs“ (Anna Petry, Künstlerin), „Nemo, Spongebob und Co. Wir basteln ein 3D-Aquarium“ (Renate Senge), „Spiel und Spaß für Tierforscher“ (Elke Gülden, Oliver Tente), „Zooarchitekten – Wir planen Tiergehege“ (Christian Dienemann, Elke Gülden).

Das Angebot der Ferienkurse wurde mehr auf tierbezogene Themen fokussiert. Einige der Ideen zu den neuen Kursen brachten unsere Zoopädagogen von der Fortbildung zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in Hankensbüttel mit. Ein wichtiger Aspekt ist es, Kindern Gestaltungskompetenzen zu vermitteln, so z.B. mit den Kursen „Zooreporter“ und „Zooarchitekten“. Die Ergebnisse des Ferienkurses „Zooarchitekten“ (Planung eines neuen Flusspferdhauses) waren

so gut, dass sie der Presse vorgestellt und anschließend im Nashornhaus ausgestellt wurden.

Des Weiteren gab es wieder die beliebten Zeltlager, so am 11./12.5. (anlässlich der Verabschiedung von Herrn W. Haferkamp), am 5./6. 6. die Abschlussfahrt des 4. Schuljahres der GGS Hellweg, Soest, am 16./17.6. und 7./8.7. ein Zeltlager für Kinder, am 28./29.7. und 18./19.8. ein Erwachsenenzeltlager und am 25./26.8.2007 Zelten für Mitarbeiterkinder.

Im August fand, exklusiv für Kinder der St. Georges School (mit englischen Sommerferien) ab 5 Jahre, ein Kurs unter dem Motto: „Spiel und Spaß für Tierforscher“ statt.

Fast 9.000 Besucher kamen im Jahr 2007 zur Halloween-Nacht. Die Zoobegleiter schnitzten über hundert Kürbisse, bauten die Dekoration auf und betreuten zahlreiche Standorte, an denen den Besuchern neben Gruseffekten vor allem auch Informatives über nachtaktive Tiere vermittelt wurde (Eulenkloster, Madagaskarhaus, Insektarium, Terrarium, Schabenwettrennen). Im Eulenkloster war zum ersten Mal der Uhu „Tosca“ mit von der Partie, sie ließ sich von den Besuchern bereitwillig anfassen und trug so dazu bei, Natur einmal im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Nach längerer Pause hatten wir wieder ein „Gruselkabinett“ mit verschiedenen Schädeln und anderen Knochen in gruseliger Atmosphäre aufgebaut. Zoobegleiter erklärten den Besuchern die Exponate. Neben der vielfältigen Information gab es auch etwas Unterhaltung: Hexen, Fliegenpilz und Besenbinder. Auf der Nashornwiese brannte ein großes Feuer, der Feuerkünstler zeigte hier seine Show und auf dem Vorplatz des Nashornhauses war eine Geisterbahn von Lino Luckynelly aufgebaut. Highlights waren die nächtlichen Fütterungen von Pinguinen, Seelöwen, Pavianen und Kleinsäugetern sowie von Piranhas und Krokodilen im Aquarium – Tiere stehen bei unseren Veranstaltungen immer im Mittelpunkt.

Am 17.11.2007 fand die „Lange Nacht im Aquarium“ statt. Neben den beliebten Schaufütterungen (Panoramabecken, Schützenfische, Arapaimas, Piranhas, Krokodile) gab es Infostationen zu Haien, Schlangen und Krokodilen, Insekten und Spinnen und zu Amphibien. Mit Schädeln, Gebissen und anderen Anschauungsobjekten einerseits und mit lebenden Tieren andererseits wurde den Besuchern die faszinierende Lebensweise der Bewohner des Aquariums näher gebracht.

Der Nikolaus besuchte den Zoo in diesem Jahr am 2.12. zur Sonntags-Matinee und am 5.12. zum Rundgang mit anschließender Feier in der Mehrzweckhalle.

Der Familienservice kam dieses Jahr zweimal mit je einer Gruppe von 30 Kindern, um eine ganze Woche im Zoo zu verbringen. Die Gruppen wurden täglich für zwei Stunden von Zoobegleitern zoopädagogisch betreut. Krönender Abschluss war die Übernachtung im Zelt.

Die erste Veranstaltung so genannter „Firmenincentivs“ zur Mitarbeitermotivation war das Sommerfest der Firma „KölnTicket“. 63 Mitarbeiter mussten einen Stationenparcours absolvieren, der unter dem Motto „Madagaskar“ stand. Ein Euro pro Person wurde für die Madagaskarkampagne gespendet.

Natürlich gehören auch die Gehegebilder und die Informationstafeln zu den Aufgaben der außerschulischen Zoopädagogik. So wurde 2007 der Telefentisch im Edukationsraum des



Abb. 37: „Zooarchitekten“ bei der Arbeit: Während eines Ferienkurses planten Kinder ein Flusspferdhaus.  
 “Zooarchitects” at work: children planning a hippo enclosure during a holiday course.  
 (Foto: Ruth Dieckmann)



Abb. 38: Beispiel für die neue Beschilderung im Terrarium.  
Example of the new interpretative signs in the Terrarium. (Entwurf: Anica Alsleben)

REGENWALDES in Kooperation mit der Fachschule für Technik (Werner-von-Siemens-Schule), Deutz, erneuert und auf eine neue Technologie umgestellt. Auch die Texte wurden erneuert.

Das Themenschild „Deutschland Bärenland“ wurde aktualisiert und die „Bruno-Problematik“ – jeder kann sich an die dramatische Jagd auf den Braunbären „Bruno“ im Süden Deutschlands erinnern – aufgenommen. Es heißt jetzt: „Bären in Deutschland“. Das Schild zum Vogel des Jahres, dem Turmfalke, wurde natürlich aktualisiert. Daneben wurden zahlreiche weitere Gehegeschilder für Vogel- und Huftierarten sowie im Madagaskarhaus für Rote Varis und Rotstirnmakis erneuert sowie Lebensraumschilder zu den Ankarana, Ranomafana, Masoala und Sahamalaza entwickelt.

Auch im Aquarium wurde die Beschilderung weiterentwickelt. Hier soll im Jahr 2008 eine komplette Umgestaltung erfolgen. Neue Leuchtkästen mit Diodenbeleuchtung wurden ausprobiert. Die ersten 15 Kästen sind installiert, weitere folgen sukzessive. Im Insektarium sind im Schmetterlingsraum neue Becken für Pfeilgiftfrösche entstanden, dafür wurde eine hinterleuchtete Beschilderung angefertigt.

Nach der Umgestaltung des Eingangsbereiches des Tropenhauses zu einer Nachttierabteilung wurde auch die Edukation überarbeitet. Der Besucher wird jetzt mit dem Sinnspruch „Vielfalt erleben – Vielfalt erforschen – Vielfalt bewahren“ zu einem Rundgang durch das Haus eingeladen. Analog zu den neuen Bewohnern der Nachttierabteilung sind neue Infotafeln zum Fischuhu und zu den Kurzkopfgleitbeutlern entstanden. In der gegenüber liegenden Ecke steht jetzt eine große Frosch-Skulptur, die bereits auf die Amphibienkrise aufmerksam macht.

Die Zoobegleiter waren vielfach im Einsatz, so u.a. bei folgenden Großveranstaltungen: „Marlars Geburtstag“ (1.4.), Madagaskartage (15.4. und 2.6.), „Patentag“ (12.5.), „Sommernacht in Zoo und Flora“ (11.8.), Banque Nationale de Paris (17.8.), „Deutsche Familien-/Zootage“ (15./16.9.), „Halloween“ (31.10.), „Lange Nacht im Aquarium“ (17.11.), „Nikolaus im Kölner Zoo“ (2.12. und 5.12.).

Insgesamt wurden 1.479 Veranstaltungen (2006: 1.253) durchgeführt, davon 551 Kindergeburtstage und 928 Führungen (92 Matineen in Zoo und Aquarium, 210 Abendführungen, 165 Schulklassenführungen).

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben 18.885 Besucher (2006: 16.176) betreut. Hiervon waren 9.188 Kinder (Kindergeburtstage 4.572; Schulklassen 2.265; sonstiges 2.351) und 9.697 Erwachsene (u.a. Begleitung von Kindergruppen 1.706; Begleitung von Schulklassen 490). An 93 Tagen waren Zoomobile im Einsatz (Vorjahr 96). In der Sprechstunde wurden 3.592 Telefonate geführt und 672 Emails beantwortet. Von den Zoobegleitern wurden bei allen durchgeführten Veranstaltungen in 2.172 Einsätzen insgesamt 6.201 Stunden erbracht, hiervon 2.368 Stunden an den Zoomobilen.

Die alljährliche Zoobegleiterfahrt führte im Mai in den Parc Merveilleux in Bettembourg, Luxemburg, und in den Parc Zoologique in Amnéville, Frankreich.

### Baumaßnahmen

Im Frühjahr 2007 konnte die Stahlnetzabdeckung des Orang-Utan-Geheges fertig gestellt und die Anlage eröffnet werden. Das Gehege bietet jetzt wesentlich mehr Möglichkeiten für die Orang-Utans, ihre natürlichen Verhaltensweisen auszuleben. Diese Baumaßnahme wurde wesentlich durch die Kölner Kulturstiftung der Kreissparkasse und den Förderverein des Kölner Zoos unterstützt. Insgesamt wurden



Abb. 39: Auf neun Pylonen überspannen 1.000 m<sup>2</sup> Edeldahlstahlnetz die Orang-Utan-Außenanlage.  
1.000 m<sup>2</sup> of a high-quality steel net affixed on nine pylons cover the outdoor enclosure of the orang-utans. (Foto: Wilhelm Spieß)

750 m<sup>2</sup> Grundfläche übernetzt. Auf den neun Stahlpylonen wurden über 1.000 m<sup>2</sup> Edelstahlnetz gespannt, die Maschenweite variiert zwischen 60 – 100 mm. Über 2.300 m Edelstahlseil wurden verarbeitet. Die Planung begann im November 2005, die Ausführungsplanung im Frühjahr 2006 und die Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2007. Die Gesamtkosten lagen bei rund 450.000 Euro. Zur Eröffnung konnten wir Mitglieder des Vorstands der Kreissparkasse, der Kulturstiftung und auch unseres Aufsichtsrates begrüßen.

Außerdem wurde eine Lüftungsanlage im Pavianfelsen eingebaut und es erfolgte die Montage eines elektrischen Abweisers am Paviangraben.

An den Absperrungen im Innenbereich des ELEFANTENPARKS wurden verschiedene Umbaumaßnahmen als Folge des „protected-contact trainings“ notwendig und vorgenommen. Auf der Außenanlage der Kühe wurde zur Beschäftigung der Tiere eine Futterröhre installiert, die sich sehr bewährt hat und zu der weitere hinzukommen sollen.

Wie schon erwähnt, richteten wir im Eingangsbereich des Tropenhauses anstelle der bis dahin vorhandenen Videoinstallation eine kleine Nachttierabteilung ein. Hier können die Besucher nun zwei nachtaktive Tierarten während der Besucherzeiten in Aktion

erleben. Neben den Kurzkopfgleitbeutlern gibt es eine große Voliere für Sunda-Fischuhus. Dazu gibt es einiges an Information zum Leben im Regenwald bei Nacht.

Im Aquarium, Terrarium und Insektarium erfolgte eine farbliche Umgestaltung der Decken und Seitenflächen. Zur Steigerung der Attraktivität wurde zudem mit der Installation der neuen, modernen und besucherattraktiven Beschilderung vornehmlich im Aquarium, doch teils auch in Terrarium und Insektarium, begonnen.

Gleich in Eingangsnähe, in der Meerwasserabteilung sorgen neu gestaltete Aquarien für Nachzuchten für mehr Aufmerksamkeit. Für die erstmals gezeigten Prachtröhrenaale wurde ein neues Becken gestaltet, ebenso für die Killifische.

Im Zuge der EAZA-Madagaskarkampagne entstand ein neues Schauterrarium für Tomatenfrösche und nach dem Umzug unserer Brauenkaimane, die über viele Jahre nachgezüchtet haben, in das Aquarium von Genua konnte deren Anlage modernen Sicherheitskonzepten angepasst werden.

Aber auch hinter den Kulissen tat sich etwas, denn dort wurde eigens für Mindorokrokodile eine spezielle Aufzuchtstation errichtet. Anlässlich des geplanten Umzuges der Nilkrokodile

zur 150-Jahrfeier in den „Hippodom“ sollen dann die Mindorokrokodile in den Schaubereich des Terrariums umziehen. Mindorokrokodile gehören zu den bedrohtesten Krokodilarten der Welt; der Kölner Zoo ist der einzige in Deutschland, der diese Tierart hält.

Im Insektariumbereich sind die neuen Terrarien für Pfeilgiftfrösche in der Schmetterlingsfreiflughalle zu nennen.

Die Gärtnerabteilung richtete am Weiher vor dem Südamerikahaus eine neue Sitzecke für unsere Besucher ein, die zum Verweilen vor den Rosaflamingos einlädt.

Gegenüber dem Löwen- und Tigerhaus entstand ein neuer Imbiss, von dem unsere Besucher regen Gebrauch machen.

Erstmals wurden wir baulich auch außerhalb des Zoos aktiv. In der Kreissparkasse Köln erfolgte die Einrichtung eines Tanganjikabeckens, maßgeblich durch Frau Sabine Ommer und Herrn Bodo Lang. Als Dank dafür stellte die Kreissparkasse Köln 5.000 Euro für die Instandsetzung unseres Clownfischbeckens im Schaubereich zur Verfügung; der Umbau wird 2008 durchgeführt.

#### **Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“**

Auf Anregung von Prof. Dr. Gunther Nogge fand damals die Gründung unseres Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ statt. Dieser Verein konnte am 7. Juli 2007 sein 25-jähriges Jubiläum feiern. An dieser Stelle möchte ich Dank sagen, Dank für all das, was die dem Kölner Zoo zugeneigten Menschen im Rahmen dieser Interessensgruppe bewegt haben. Es hat mit dem Urwaldhaus für Menschenaffen 1985 begonnen und auch im Jubiläumsjahr 2007 konnte mit der Vernetzung der Orang-Utan-Außenanlage ein weiterer Meilenstein gelegt werden. Bereits im Gründungsjahr hatte der Verein über 300 Mitglieder. Heute haben wir einen Mitgliederstand per 31.12.2007 von 5.142 (!) Mitgliedern.

Der erste Vereinsvorsitzende war Herr Helmut Eickelmann. Er wurde am 16. November 1984 von Herrn Klaus Josef Maus abgelöst. Sein Vorgänger hatte sein Amt aus gesundheitlichen Grün-



Abb. 40: Neue Terrarien für Pfeilgiftfrösche.  
New terrarium for poison dart frogs.

(Foto: Thomas Ziegler)

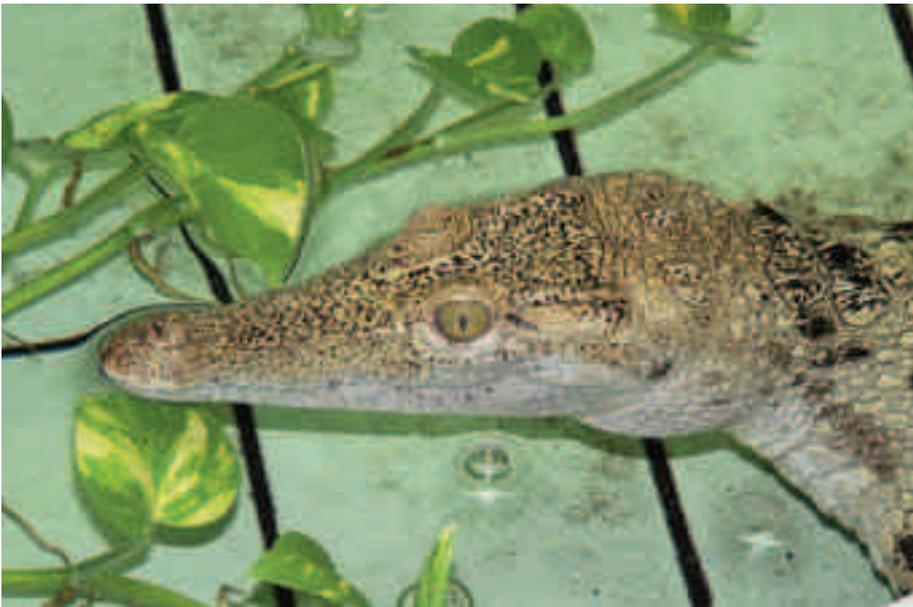


Abb. 41: Mindorokrokodil in der neuen Aufzuchtstation des Aquariums.  
A new breeding station was built for Mindoro crocodiles. (Foto: Detlef Karbe)

den zur Verfügung gestellt. Seither leitet Herr K. J. Maus die Geschicke des Fördervereins für den Kölner Zoo mit großem Erfolg. Ihm, aber auch allen anderen Vorstandsmitgliedern sei für ihr ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt.

Herr Dr. Ingo Ellgering ist von Beginn an unser Schatzmeister und als ehemaliges Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln übt er sein Amt vorbildlich

aus. Den Vizepräsidentenposten hat stets der amtierende Zoodirektor eingenommen, also zunächst Prof. Dr. Gunther Nogge und jetzt Herr Theo Pagel. Als Schriftführer fungierte der Verwaltungsleiter, zunächst Herr Hans-Bernd Pohl und jetzt der kaufmännische Vorstand, Herr Christopher Landsberg.

Der Dank des Kölner Zoos gilt allen Mitgliedern, die sich für unsere Institu-

tion eingesetzt haben und einsetzen. Als kleines Dankeschön an die fördernden Mitglieder des Vereins wurden diese zur 10. Sommernacht in Zoo und Flora eingeladen, wovon auch viele Gebrauch machten.

In den Sommerferien fand das 25-jährige Jubiläum unseres Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ statt. Zur Unterstützung des Vereins zu seinem Geburtstag hatten die Zoopädagogen einen Informationsstand aufgebaut sowie eine Tafel zu Geschichte und Wirken des Vereins erstellt.

Die Mitgliederversammlung 2007 verlief wieder bestens. 299 Mitglieder waren anwesend. Wenn diese Entwicklung anhält, so werden wir ein organisatorisches Problem haben, die Mitgliederversammlungen auch zukünftig im Zoo abzuhalten, denn dazu fehlt uns dann die passende Räumlichkeit.

Auf der Versammlung stellte Zoodirektor Theo Pagel noch einmal die „Afrikanische Flusslandschaft“, vornehmlich für Krokodile und Flusspferde, die anlässlich des 150-jährigen Jubiläums im Jahr 2010 eröffnet werden soll, vor. Die Gelder des Fördervereins sollen alle für dieses Projekt angelegt werden. 2007 erfolgte hierfür eine erste Zahlung in Höhe von 100.000 Euro, was einen ersten Grundstein für die Finanzierung bedeutet.



Abb. 42: Frau Sabine Ommer und Herr Bodo Lang (Mitarbeiter des Zoos) bei der Einrichtung eines Aquariums in der Kreissparkasse Köln.  
Mrs. Sabine Ommer and Mr. Bodo Lang (Cologne Zoo's staff members) setting up an aquarium in the entrance hall of "Kreissparkasse Köln", a Cologne bank company. (Foto: Thomas Ziegler)

Die Tierpatenschaften, die von Frau Anke Kammann betreut werden und der ich an dieser Stelle für ihr Engagement danken möchte, erbrachten 2007 eine Fördersumme in Höhe von 161.557,91 Euro. Tierpatenschaften gibt es für Jedermann, mit Beträgen zwischen 50,00 und 5.000,00 Euro, je nach Tierart, ist für alle etwas dabei. Patenschaften sind auch eine schöne Geschenkidee für Geburtstage, Weihnachten oder als Überraschung für den Firmenchef. Unter dem Motto „ZOO-samme spare un helfe“ hat z.B. die Sparkasse KölnBonn eine ungewöhnliche Patenschaft übernommen. „Wir stellen sicher, dass es dem Nachwuchs künftig gut geht“, erklärte Dr. Joachim Schmalzl, Mitglied des Vorstands, als er Anfang Juni stellvertretend für die Sparkasse KölnBonn die Patenschaft über das dritte Kölner Elefantenvbaby „Maha Kumari“ antrat. Übrigens gibt es ab einer Patenschaft über 150,00 Euro auch unser Fachmagazin „Zeit-

schrift des Kölner Zoo“ gratis dazu. Der alljährlich stattfindende Patentag gibt allen Paten die Gelegenheit, mit Tierpflegern, Zoobegleitern oder auch dem Zoodirektor einmal persönlich zu sprechen. Haben Sie Interesse, so informieren Sie sich doch bezüglich des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ oder Patenschaften unter [www.koelnerzoo.de](http://www.koelnerzoo.de) oder telefonisch bei Frau A. Kammann (0221/7785-185).

Am 11. August 2007 fand die Sommernacht in Zoo und Flora statt. Als Jubiläumsveranstaltung, denn sie fand im Berichtsjahr zum zehnten Mal statt, stand sie unter dem Motto „The best of“. Das Organisationsteam leistete wieder hervorragende Arbeit. Das Wetter war uns hold und über 15.000 Menschen besuchten den Zoo. Hierbei sei klar herausgestellt, dass die überwiegende Motivation, in den Zoo zu kommen, nicht im Rahmenprogramm, sondern in erster Linie darin besteht, dass die Besucher Tiere bei Nacht erleben wollen. Dank sagen möchte ich an dieser Stelle unseren Sponsoren, allen voran der RheinEnergie sowie Radio Köln, dem Kölner Stadt-Anzeiger, KölnTicket, müllermusic, Gaffel-Kölsch und den Kölner Verkehrsbetrieben (KVB) – ohne sie könnten wir eine derartige Veranstaltung nicht auf die Beine stellen.

Allen Zoo- und Tierfreunden wurde 2007 das folgende Vortragsprogramm geboten:

16. Januar 2007  
Wolf Dietrich Gürtler,  
Zoo Gelsenkirchen:  
„North to Alaska“

13. Februar 2007  
Dr. Tillmann Lenssen-Erz, Heinrich-Barth-Institut, Köln:  
„Felsenkunst der Sahara – das unerforschte Ennedi-Gebirge im Tschad“

13. März 2007  
Theo Pagel, Zoo Köln:  
„Uganda, die Perle Afrikas“

9. Oktober 2007  
Bernd Marcordes, Zoo Köln:  
„Madagaskar: Schutzprojekte für endemische Vogelarten“

13. November 2007  
Norbert Pantel, Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg:  
„Kalameili – ein neues Wiederansiedlungsprojekt des Kölner Zoos für Przewalskipferde in China“

11. Dezember 2007  
Dr. Alex Sliwa, Zoo Köln:  
„Freilandforschung an Schwarzfußkatzen in Südafrika“

Sonderführungen, die während des Sommers speziell für die „Freunde des Kölner Zoos“ angeboten wurden, standen unter den Themen:

Sonntag, 15. April 2007  
„Varis, Seidenkuckucke & Chamäleons – Madagaskars einzigartige Tierwelt“  
Ruth Dieckmann

Sonntag, 13. Mai 2007  
„Zoo Köln – Quo vadis?“  
Theo Pagel

Sonntag, 10. Juni 2007  
„Von der Amphibienkrise bis nach Vietnam – Artenschutzprojekte vor und hinter den Kulissen des Kölner Aquariums“  
Dr. Thomas Ziegler

Sonntag, 15. Juli 2007  
„Vögel: Mehr als schmückendes Beiwerk im Zoo!“  
Bernd Marcordes

Sonntag, 5. August 2007  
„Mit dem Tierarzt unterwegs“  
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 22. September 2007  
„Haltung und Management von Großkatzen“  
Dr. Lydia Kolter

### Zoozeitung

Die viermal im Jahr erscheinende ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS wurde 2007 im 50. Jahrgang herausgegeben. Der bisherige Redakteur Dr. W. Kaumanns verließ den Zoo und seine Nachfolge trat Herr Dr. A. Sliwa zusammen mit Frau Heidi Oefler-Becker und Herrn Theo Pagel an. Alle drei kümmern sich fortan als Redaktionsteam um die Zeitschrift. Unser Fachmagazin hat sich in diesen fünf Jahrzehnten sowohl bei Tier- und Zoofreunden als auch in Fachkreisen einen hohen Stellenwert erarbeitet. Sein Renommee ist für den Kölner Zoo nicht hoch genug einzuschätzen.

Im Vorwort zur letzten Ausgabe des 50. Jahrgangs berichtete der Zoodirektor: „Die erste Ausgabe erschien unter dem Namen „Freunde des Kölner Zoos“ im Juni 1958. In den ersten Ausgaben wurden Beiträge aus dem Buch „Der Zoo ruft Dich“, welches der ehemalige Zoodirektor Dr. F. Hauchecorne um 1935 herausgegeben hatte, wie-



Abb. 43: Eröffnung der Sommernacht 2007 (v.l.n.r.): Zoodirektor Theo Pagel, kaufm. Vorstand Christopher Landsberg, Oberbürgermeister Fritz Schramma, Aufsichtsratsvorsitzender Walter Grau.

Opening the summer night 2007 (from left to right): chief executive Theo Pagel, executive Christopher Landsberg, Lord Mayor Fritz Schramma, chairman of the board of trustees Walter Grau. (Foto: Wilhelm Spieß)

dergegeben. Doch man wollte auch über die Neuigkeiten aus dem Zoo berichten. So gab es eine Rubrik „Blick über den Zaun“, worin über die Zooerweiterung und die damit verbundenen Bautätigkeiten regelmäßig informiert wurde. Über neu angekommene Tiere, Tiergeburten, die Entwicklung der Besucherzahlen und die Entwicklung des Tierbestandes wurde berichtet. Auch „Petermann“, der noch heute bekannte Schimpanse (†) des Kölner Zoos, war häufig zu sehen. Diese Zeitschrift war die erste und einzige deutsche Zoozeitung der Nachkriegszeit, so schrieb der damalige Oberbürgermeister der Stadt Köln und Aufsichtsratsvorsitzende der AG Zoologischer Garten Köln, Herr Theo Burauen, „Zum Geleit“ in der ersten Ausgabe. Das Interesse war so groß, dass die erste Auflage im Nu vergriffen war. Im ersten Jahr wurden zwar vier Ausgaben gedruckt, jedoch wurden Nr. 3 und 4 zu einem Heft zusammengefasst, so dass in den 50 Jahren nicht 200, sondern 199 Hefte erschienen sind.

Erster Redakteur war Dr. F. Zeller, erster wissenschaftlicher Assistent von Dr. W. Windecker, dem damaligen Direktor, dessen Initiative diese Zeitschrift zu verdanken ist. Ab dem 5. Jahrgang (1962) übernahm dann Frau Uta Hick, spätere Frau Ruempler, die Redaktion. Bis dahin druckte man u.a. verschiedene Kapitel aus dem Buch von J. J. Häßlin „Der Zoo zu Köln“, das er zum 100. Geburtstag des Zoos herausgab.

Im Jahr 1971 erfolgte die Namensänderung in „Zeitschrift des Kölner Zoo“. 1998 gab Frau Ruempler einen Rückblick über 40 Jahre dieser Zeitschrift. In

50 Jahren erschienen 861 Fachartikel, kleinere Notizen und Infos nicht mitgerechnet. Sie sind Spiegelbild nicht nur der Entwicklung des Zoologischen Gartens Köln und stammen von 298 Autoren und 101 Ko-Autoren, so dass insgesamt 399 Autoren mit ihren Berichten den Inhalt der Zeitschrift gestaltet und geprägt haben. Der erste Jahresbericht für 1964 erschien in Heft 1 des 8. Jahrgangs (1965), seitdem ist Heft 1 stets für den Jahresbericht reserviert. So wurden insgesamt 42 derartige Berichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.“

Unsere Fachzeitschrift enthielt im 50. Jahrgang folgende Fachbeiträge:

#### Heft 1

Jahresbericht 2006 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln  
THEO PAGEL

Naturschutzprojekt Hortobágy  
- Jahresbericht 2005 und 2006  
WALTRAUT ZIMMERMANN,  
LYDIA KOLTER, ISTVÁN  
SÁNDOR, VIOLA KERÉKES

#### Heft 2

Vogelhaltung im Kölner Zoo  
BERND MARCORDES

Schwarzfußkatzen und ihr Lebensraum  
ALEXANDER SLIWA

#### Heft 3

„Elefanten“-Runde:  
Sieben Stationen auf dem Weg zum

Elefantenexperten  
RALF-DIETMAR KLAUS,  
CHRISTINA OBERMAYR,  
ESTHER PYRO, IRENE  
SCHIEDGES

Das Luambe Conservation Projekt in  
Sambia  
DR. O. BEHLERT, K. TESCHNER,  
C. TEIWES

#### Heft 4

Mbeli Bai – Forschung auf Waldlichtungen im tropischen Regenwald  
Afrikas  
THOMAS BREUER

Der Einsatz von Raubwanzen  
zur Gewinnung von Blutproben  
bei Zootieren  
ANDRÉ STADLER, ARNE  
LAWRENZ, GÜNTER SCHAUB

#### Ausstellungen

Eine außergewöhnliche Kooperation gab es 2007 mit dem Wallraf-Richartz-Museum, das eine Sonderausstellung zur Tiermalerei unter dem Titel „Tier-schau. Wie unser Bild vom Tier entstand.“ (16.3.-5.8.) zeigte. Ausgestellt waren ca. 120 Exponate aus der Zeit von 1750 bis 1900. Ähnlich wie sich die Darstellung der Tiere in der Kunst über die Jahrhunderte durch immer größere Kenntnisse veränderte, hat sich auch die Haltung und Präsentation von Tieren im Zoo gewandelt. Es lag also nahe, dass beide Institutionen zu dieser Thematik zusammenarbeiten. Während der Dauer der Ausstellung stand ein



Abb. 44: Die vier Titelseiten des 50. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOO.  
The four front pages of the 50<sup>th</sup> volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOO.

(Fotos: Rolf Schlosser)



Abb. 45: Zoobegleiter demonstrierten am „Zootag“ lebende Insekten im Wallraf-Richartz-Museum.  
Volunteers showing live insects during a “Zoo’s day” at the Wallraf-Richartz-Museum. (Foto: Christian Dienemann)

Banner im Foyer des Museums, das die Entwicklung der Tierhaltung von der Menagerie zum modernen Naturschutzzentrum zeigte.

Zoopädagogen und Museumspädagogen entwickelten verschiedene Programme und Fortbildungsangebote, die beide Institutionen einbezogen. Der Leiter des Museums, Dr. Andreas Blüm, und seine Mitarbeiter führten im März zunächst eine interne Schulung ihrer und unserer Pädagogen durch. Für interessierte Lehrer gab es zwei Fortbildungsangebote. Am 5.5. führte Herr Lothar Philips, einer unserer Zoolehrer und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Zoopädagogen, eine Fortbildung für Primarstufenlehrer zur Tierschau durch. Im Zuge der Zusammenarbeit hielt der Zoodirektor Theo Pagel einen Vortrag im WRM unter dem Titel „Tierschau im Zoo – wie sich unsere Einstellung zum Tier verändert hat“.

Die Zoobegleiter arbeiteten spezielle Führungen aus, die für den Zeitraum der Ausstellung jeden dritten Sonntag im Monat als kostenfreie Sonntags-Matinee „Tierschau im Zoo“ angeboten wurden. Unsere Zoopädagogen (Zoo-schullehrer/Zoobegleiter) führten unter dem Titel „Perspektivenwechsel“ interessierte Besucher durch die Ausstellung. Am 21.7. stand ein ganzer Tag

im Museum unter dem Titel „Zootag im Wallraf“. Neben einer Führung von Frau Christa Obermayr durch die Ausstellung präsentierte sich ein Zoomobil mit lebenden Insekten und einer Flusspferdschädelnachbildung im Foyer.

Viele Schulen und Kindergärten nahmen das kreative Angebot zur Ausstellung wahr, zwei Einrichtungen stellten die Ergebnisse hinterher im Insektarium des Zoos aus. Ein 5. Schuljahr hatte nach fächerübergreifender Auseinandersetzung mit der Tierschau große, vermenschlichte Insektenskulpturen gebaut, eine Kindertagesstätte hatte ihre eigenen Eindrücke des Tierschau-Besuchs auf Leinwand gebannt.

Am 12.5.2007 gab es eine ganztägige Führung im Rahmen der von Köln-Tourismus angebotenen Reihe „Unterwegs in Köln“. Die Besucher wurden zunächst durch das Museum geführt, hatten anschließend die Möglichkeit, mit dem Zooexpress in den Zoo zu fahren, wo sie von Frau Monika Bugdahn weiter geführt wurden.

Im Rahmen der Tierschau gab es im Laufe des Jahres 2007 zwei Satellitenausstellungen ausschließlich im Kölner Zoo. Vom 29.3. bis 3.6.2007 präsentierte der Künstler Volker Hildebrandt die Ausstellung „Elephants Eyes“. Er hat es in hervorragender Weise vollbracht, unsere 14 Elefanten

in Acryl auf Karton zu bannen. Und dies in einzigartiger Art und Weise. Jedes Tier ist individuell sofort erkennbar. Er hat sowohl im Zoologischen Garten Wuppertal als auch bei uns in Köln den Zoo besucht, Fotos gemacht und diese dann in seine pixelartige Malerei umgesetzt.

Ab Fronleichnam folgte die Ausstellung des zeitgenössischen Künstlerpaares Stepanek/Maslin. Mit ihrem Projekt „art-übergreifende-wanderwege“ lassen die Künstler den Zoo über seine jetzigen Grenzen hinauswachsen und die Tiere sich frei in Kölner Grünflächen bewegen. Ganz Köln wird in den großformatigen Fotoarbeiten der Künstler zu einem riesigen Reservat: Elefanten baden im Rhein, Affen tummeln sich in den Bäumen des Stadtparks, Zebras galoppieren durch den Grüngürtel und Giraffen durchstreifen die Rheinwiesen. Die 14 Fotowände standen vor verschiedenen Tiergehegen und waren über das gesamte Zoogelände verteilt.

Zum Abschluss der Kooperation wurden die Mitarbeiter des Wallraf am 2.10. durch den abendlichen Zoo geführt.

Vom 22.6. bis 31.11.2007 konnten unsere Besucher im Ausstellungsbereich des Insektariums eine Ausstellung des Kranich-Informationszentrums Großmohrdorf zum Thema: „Zauber der Kraniche“ bewundern. Diese bot Informationen zu den Kranicharten der

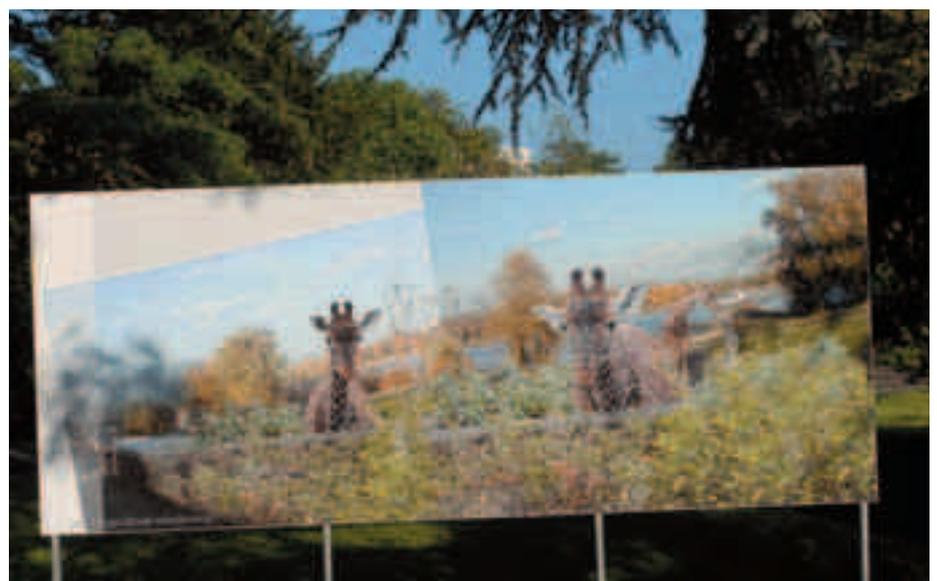


Abb. 46: „art-übergreifende-wanderwege“, eine Sonderausstellung des Künstlerehepaares Stepanek/Maslin.  
The artists Stepanek/Maslin presented “cross-species-hikes”, a special exhibition at Cologne Zoo. (Foto: Ruth Dieckmann)

Welt und großformatige Fotografien von Carl Albrecht von Treuenfels (langjähriger Präsident des WWF Deutschland) und Sture Traneving, einem bekannten Naturfotografen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Über 60 mal lud der Zoo Köln 2007 zu Presseterminen ein. Dies sowie eine darüber hinaus gehende Berichterstattung sowohl in den Print- als auch den elektronischen Medien sorgte dafür, dass der Zoo Köln stets in der Öffentlichkeit präsent war.

Der Karneval, die fünfte Jahreszeit in Köln, hielt natürlich auch im Kölner Zoo Einzug. So wurde ein Karnevalsorden kreiert, der in geringer Auflage große Beliebtheit fand und den unsere „Marlar“ zierte. Darüber hinaus kamen das Porzer und das Kinder-Dreigestirn zu Besuch in den Zoo. All dies wurde von entsprechenden Presseterminen begleitet.

Die Sparkasse KölnBonn kam auf die nette Idee, für ihre Kunden eine Sonderaktion unter dem schönen Motto „Elefantensparen“ auszurufen. Davon profitierten nicht nur die Sparkassenkunden, sondern auch der Zoologische Garten Köln, der von der Sparkasse KölnBonn für jeden abgeschlossenen Sparvertrag eine Spende bekam. Die Gesamtsumme konnte sich sehen lassen.

Auch als Aufnahme-/Drehort für verschiedenste Produktionen diente der Zoo Köln 2007 wieder, z.B. fanden Dreharbeiten im Insektarium für die Sendereihe „Wissen macht Ah“ des WDR statt oder für die ARD-Sendung „W wie Wissen“ zum Thema „Amphibienkrise“.

Und auch im Hörfunk waren wir vertreten, u.a. mit Beiträgen von Herrn Thomas Ziegler für WDR4 zum Thema Lurchi / Feuersalamander oder für DLF (Mirko Smiljanic) zum Thema Giftschlangen / Gifttierhaltung, etc.

Zoodirektor Theo Pagel nahm am 22. April an der Talkshow WestArt mit Frau Bettina Böttinger teil. Das Thema lautete: „Alles Knut – oder was?!“

Die größte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangten wir sicherlich durch die Fortführung der Dokusoap „Tierisch Kölsch“. Die erste Staffel

wurde vom 5. April bis 23. Juni 2006 in 49 Folgen erstmalig ausgestrahlt, die zweite Staffel lief vom 2. Oktober 2006 bis 4. Januar 2007 in 62 Folgen. Weitere Staffeln folgten 2007. Die Ausstrahlung erfolgt jeweils montags bis freitags um 15.15 Uhr. Es werden Geschichten aus dem Kölner Zoo erzählt. Man lässt die Zuschauer hinter die Kulissen des Zoos schauen, Mitarbeiter und bekannte Tiere des Zoos werden vorgestellt. Unser Dank gilt dem ZDF, allen voran Frau Dr. Renate Marel, dem Team von doc.station, neben den zahlreichen Autoren natürlich auch der Produzerin Martina Sprengel und dem Produzenten Hartmut Klenke, unseren Mitarbeitern, die die Dreharbeiten mit unendlich viel Geduld unterstützen, aber auch mit viel Spaß bei der Sache sind, und vor allem auch den Zuschauern, die sich so ausdauernd für unseren Zoo interessieren. 2008 werden nochmals Folgen produziert, die vermutlich im Mai ausgestrahlt werden.

Gleich drei Buchvorstellungen fanden im Kölner Zoo statt. Es begann am 20. September mit dem Buch „Wilde Zärtlichkeiten“ von Claudine André. Es folgten zwei Bücher über den Kölner Zoo, zum einen das Buch zur Serie „Tierisch Kölsch“ sowie „Geschichten aus dem Kölner Zoo“ von Frau Dr. Iris Benner, die mit Hilfe des Ehrenarchivars des Kölner Zoos, Herrn Wilhelm Spieß, intensiv recherchierte, von dem auch eine Vielzahl der Tierfotografien stammt.

Die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) beging 2007 ihr 25-jähriges Jubiläum und nahm dies zum Anlass, ihre Jahreshauptversammlung am 31.3.2007 im Zoo abzuhalten.

Am 18.8.2007 begrüßte Herr Theo Pagel die Gäste der Veranstaltung „Lebensraum Himalaya: Tibet – Bhutan – Nepal“, die auf Einladung der Asienstiftung, der Deutsch-Tibetischen Kulturgesellschaft, der Bhutan-Himalaya-Gesellschaft und der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft im Tropenhaus stattfand.

Die Deutsche Zoologische Gesellschaft (DZG) nahm ihre 100. Jahrestagung in Köln zum Anlass, am 24.9.2007 im Tropenhaus „DER REGENWALD“ im Zoologischen Garten Köln zu deren Abschluss einen Gesellschaftsabend zu veranstalten. Präsident der DZG ist derzeit Prof. Dr. Johann-Wolfgang Wägele, der gleichzeitig Direktor des Zoologischen Forschungsinstitutes und Museums Alexander Koenig ist, mit dem uns eine langjährige Forschungs Kooperation verbindet.

Im Oktober überreichten wir unserem Oberbürgermeister Fritz Schramma zu seinem 60. Geburtstag die Patenschaft über unser männliches Nilkrokodil. Wir taufte es auf den Namen „Alter Fritz“ und hoffen nun, gemeinsam mit unserem OB, dass der „Alte Fritz“ 2010



Abb. 47: Übergabe eines Schecks durch Herrn Dr. Schmalzl (r.), Mitglied des Vorstands der Sparkasse KölnBonn. Presenting a cheque: Dr. Schmalzl (r.), member of the board of directors of "Sparkasse KölnBonn", a Cologne bank company. (Foto: Ruth Dieckmann)



Abb. 48: Mitarbeiter des Zoos und der Produktionsfirma von „Tierisch Köln“ feierten ein gemeinsames Sommerfest.  
Staff members of Cologne Zoo and the producers of the dokusoap “Tierisch Köln” celebrated a joint summer party.  
(Foto: doc.station)

in ein neues Domizil in der „Afrikanischen Flusslandschaft“ umziehen kann.

Am 18.11.2007 fand erneut eine „Lange Nacht im Aquarium“ statt, in diesem Jahr mit dem Motto „Amphibien-schutz – Amphibienzucht“; es gab Sonderfütterungen, Vorführungen wie Schabenrennen, Tierdemonstrationen und Gelegenheiten für Kinder, nach Fossilien zu suchen und die Tümpelfauna zu erkunden. Im Vordergrund stand wie immer die Interaktion, d.h. die Besucher hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die im Aquarium gezeigte Vielfalt auch einmal mit eigenen Händen zu erkunden.

Im Rahmen unseres Angebots „Ein Tag als Tierpfleger“ nahm Herr Peter Brings von der gleichnamigen Band unser Angebot wahr und wurde nach einem erlebnisreichen Tag von Zoodirektor Pagel „zum Tierpfleger geschlagen“.

Die Homepage wurde aktualisiert, so z.B. die Texte zu Aquarium und Vietnamprojekt.

Der am 23.4.2007 verstorbene Ehemann von Erika Berger, Richard Mahkorn, war Elefantenanfan. Er hatte den Wunsch, anlässlich seines Todes auf Blumen und Kränze zu verzichten und stattdessen dem Kölner Zoo eine Spende für die Elefanten zukommen zu lassen. So sind fast 5.000 Euro

bei uns eingegangen, wofür wir uns bei Frau Berger nochmals persönlich bedanken möchten.

### Personelles

Am 31. Januar 2007 trat Herr Prof. Dr. Gunther Nogge, bis dahin 25 Jahre lang Direktor unserer Institution, offiziell seinen Ruhestand an. Eine entsprechende Würdigung seiner Arbeit für die Zoologischen Gärten, speziell den

Kölner Zoo, haben wir bereits in Heft 1/2007 veröffentlicht und verweisen entsprechend auf diese. Am 26. März waren wir Gastgeber des Weltzooverbandes (WAZA). Dieser hatte zu uns in die Mehrzweckhalle im Tropenhaus eingeladen, um Herrn Prof. Dr. Gunther Nogge den Heini-Hediger-Award für sein Lebenswerk zu überreichen.

Als sein Nachfolger wurde Herr Pagel bereits am 13. September 2006 zum Alleinvorstand berufen. Am 1. Februar 2007 trat er die Stelle als neuer Zoodirektor offiziell an. Seine über 16-jährige Erfahrung als Kurator in den unterschiedlichsten Bereichen wird ihm dabei hilfreich sein.

Herr Pagel wurde zudem zu Beginn des Jahres in das Steering Committee der Captive Breeding Specialist Group der IUCN (World Conservation Union) berufen. Er betrachtet dies als Ehre und Verpflichtung zugleich. Bei ISIS (International Species Inventory System) wurde er in den Beirat des Nominating Committee berufen. Ebenfalls seit 2007 ist Herr Pagel Mitglied der International Association of Zoo Educators. In seiner Funktion als neuer Zoodirektor wurde Herr Pagel auf der Jahrestagung des Verbandes Deutschsprachiger Zoodirektoren (VDZ) in Innsbruck/ Österreich als ordentliches Mitglied aufgenommen. Anlässlich der EAZA-Tagung in Warschau, Polen, wurde Zoodirektor Theo Pagel ins EEP-Komitee



Abb. 49: Zoodirektor T. Pagel „schlägt“ Peter Brings von der gleichnamigen Band zum Tierpfleger.  
CEO T. Pagel and Peter Brings (r.), a band leader, now accoladed as animal keeper after working one day as such.  
(Foto: Guido Hündgens)

berufen, eine Aufgabe, die er gern wahrnimmt und die zeigt, welche Wertschätzung der Kölner Zoo und er genießen.

Seit 2007 ist Theo Pagel nun auch Mitglied der Jury von „Jugend forscht“. Er nahm im März als Juror an der entsprechenden Veranstaltung teil und wird diese Aufgabe auch zukünftig wahrnehmen. Zudem wurde er zum Leutnant der Reserve bei der Ehren-Garde der Stadt Köln 1902 e.V. ernannt, was ihn sehr gefreut hat.

Herr Christopher Landsberg wurde am 1. Juli 2007 zum zweiten Vorstand der AG Zoologischer Garten Köln berufen. Der studierte Jurist kümmert sich um den kaufmännischen Bereich. Herr Landsberg war vorher sieben Jahre im Zoo als Prokurist tätig und bringt somit eine gute Voraussetzung mit, den Zoo entsprechend voranzubringen. Er steht Herrn Pagel, der zum gleichen Datum zum Vorstandsvorsitzenden und -sprecher bestellt wurde, zur Seite. Gemeinsam sind sie nun für die Zukunft unserer Institution verantwortlich und wollen sie, gemeinsam mit den übrigen Mitarbeitern, noch weiter voran bringen. Wir hoffen, unseren Standard in allen Bereichen nicht nur zu halten, sondern noch verbessern zu können.

Im Oktober wurde Frau Heike Wolff die Assistentin von Herrn Landsberg und arbeitet nun in der Verwaltung mit.

Da Frau Julia Sander im August 2007 in den Mutterschutz ging, stellte man Frau Annett Dornbusch als Marketingleiterin ein. Sie wird nach deren Rückkehr von Frau Sander unterstützt, so dass wir mit eineinhalb Stellen nun den Bereich Marketing professionell besetzen.

Herr Dr. Werner Kaumanns ging am 1.8.2007 in Altersteilzeit. Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein Engagement, insbesondere im Hinblick auf seine Arbeit in Wissenschaft und Forschung. Herr Dr. Kaumanns war seit 1.1.2000 als Kurator für die Primaten zuständig.

Als Nachfolger für Herrn Dr. Kaumanns gelang es uns, Herrn Dr. Alex Sliwa anzustellen. Er hat zuvor 8 Jahre im Zoologischen Garten Wuppertal als Kurator gearbeitet und war für alle Tierarten verantwortlich. Dabei erfüllte er zusammen mit dem Tierarzt auch



Abb. 50: Der neue Zoovorstand mit dem neuen Logo (Chr. Landsberg, kaufm. Vorstand, und T. Pagel, Vorstandsvorsitzender).

The new board of directors with the new logo (Chr. Landsberg, executive, and T. Pagel, chief executive). (Foto: Wilhelm Spieß)

die Aufgaben eines Inspektors (diese Stelle gab es im Zoo Wuppertal nicht). Er betreut bei uns derzeit vor allem die Primaten. Sein Spezialgebiet sind aber die Katzen und so ist er Vorsitzender der Taxon Advisory Group für Katzen in Europa. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Forschungsarbeiten an der Schwarzfußkatze aus dem südlichen Afrika.

Seit dem 1. Juni 2007 gibt es eine weitere halbe Stelle im wissenschaftlichen Bereich. Frau Katja Teschner hat eine befristete Stelle als Zootierärztin erhalten und unterstützt Herrn Dr. Olaf Behlert, auch im kuratorischen Bereich. Nebenher arbeitet Frau Teschner an ihrer Promotion.

Herr Reiner Cremer, der bei uns eine Stelle auf 1-Euro-Jobbasis inne hatte, wurde aufgrund seines enormen Einsatzes und seiner Fähigkeiten in ein ordentliches Anstellungsverhältnis übernommen und arbeitet seit Dezember nun als volles Mitglied in der Gärtnerei mit. Außerdem konnten wir im Februar, ebenfalls für diese Abteilung, den Landschaftsgärtner Herrn Ken Reise als Mitarbeiter gewinnen.

Aus der Tierpflegerabteilung trat Frau Helga Willems in den Ruhestand.

Nach 42 Jahren im Kölner Zoo ging im Oktober der Leiter des Giraffenreviers, Herr Bernd Frede, in den wohlver-

dienten Ruhestand, was wir mit einer entsprechenden Feier begingen. Er gehörte quasi zum Urgestein im Kölner Zoo und wir werden ihn alle vermissen. Noch ist er uns aber treu, denn seine Gattin arbeitet noch bei uns. Seine Nachfolgerin trat Frau Susanne Paffenholz an.

2007 wurden von uns zwei Tierpfleger aus anderen zoologischen Einrichtungen eingestellt. Frau Mareen Jurischka trat im März eine Stelle als Elefantenpflegerin im ELEFANTENPARK an, musste aber wegen einer Allergie den Zoo verlassen und ist zu einer Umschulung gezwungen, wofür wir ihr alles Gute wünschen. In der Vogelabteilung nahm im August 2007 Herr Bruno Grabbert eine Stelle an.

Von den Auszubildenden, die im Juli 2007 ihre Lehre erfolgreich beendet hatten, konnten übernommen werden: Frau Anne Sacher (Robben/Vögel), Frau Anna Hövel (Aquarium) und Herr Dennis Göbel (Huftiere/Elefanten). Folgende Damen und Herren erhielten im August die Möglichkeit, bei uns eine Lehre als Zootierpfleger anzutreten: Esther Akkermann, Moritz Bosch, Christina Klawitter, Kiran Müller, Manuel Uhlhaas und Ludwig Winzen.

Am 1.9.2007 feierte Frau Brigitte Beek ihr 25-jähriges Zoojubiläum. Sie begann ihre Laufbahn im Aquarium und ist jetzt im Huftierbereich tätig.

Die beiden Zoobegleiter Stefan Obenauer und Norbert Pantel, die als Werkstudenten in der Zoopädagogik aushalfen, traten im Dezember bzw. im April aus dem Amt aus.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AG Zoologischer Garten Köln eine erfolgreiche, harmonische Kooperation und viel Freude am Arbeitsplatz. Den ausgeschiedenen oder sich nun im Ruhestand befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit und Glück auf ihrem weiteren Lebensweg.

## Zusammenfassung

Im Jahr 2007 kamen wieder über 1,5 Millionen Besucher in den Kölner Zoo. Zu diesem Erfolg trugen die beiden Elefantengeburt („Ming Jung“, „Maha Kumari“) im Kölner Zoo, die Dokusoap „Tierisch Kölsch“ sowie die WDR-Elefanten-Webcam, aber auch die zahlreichen Veranstaltungen und Sonderausstellungen bei.

Als neue Arten im Tierbestand seien genannt:

1,1 Mähnenibisse (*Lophotibis cristata*), 1,1 Madagaskar-Blautauben (*Alectroenas madagascariensis*), 2,1 Blaue Seidenkuckucke (*Coua caerulea*), 1,1 Hauben-Seidenkuckucke (*Coua cristata*) und 3,3 Madagaskarweber (*Foudia madagascariensis*).

Bemerkenswerte Zuchterfolge gab es u.a. bei:

Kurzkopf-Gleitbeutlern (*Petaurus brevipes*), Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*), Bartaffen (*Macaca silenus*), Rotbauchtamarinen (*Saguinus labiatus*), Kleideraffen (*Pygathrix nemaeus*), Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Felsenmeerschweinchen (*Kerodon rupestris*), Malaienbären (*Helarctos malayanus*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Fischottern (*Lutra lutra*), Kralotten (*Aonyx cinerea*), Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*), Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*), Przewalskipferden (*Equus przewalskii*), Impalas (*Aepyceros melampus*), Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Okapis (*Okapia johnstoni*), Bucharahirschen (*Cervus elaphus bactrianus*), Bisons (*Bison bison*), Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), Humboldtpinguinen (*Spheniscus humboldti*), Zwergpinguinen (*Eudyptula minor novaehollandiae*), Roten Sichlern (*Eudocimus ruber*), Flusseeeschwalben (*Sterna hirundo*), Goliathreiher (*Ardea goliath*), Säbelschnäblern (*Recurvirostra avosetta*), Kampfpläufnern (*Philomachus pugnax*), Weißstirnschneppen (*Merops bullockoides*), Weißrücken-Flötenvögeln (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), Wüstenbussarden (*Parabuteo unicinctus*), Erzloris (*Lorius domicella*), Kongopfaue (*Afropavo congensis*), Amazonenasenten (*Amazonetta brasiliensis*), Rotbrust-Krontauben (*Goura scheepmakeri*), Balistaren (*Leucopsar rothschildi*), Chinesischen Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*), Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptrotus*), Prachtskinken (*Riopa fernandi*), Krokodilmolchen (*Tylototriton shanjing*), Zipfelkrötenfröschen (*Megophrys nasuta*), Bedotia sp. „Ankavia“ und bei Kardinalbarschen (*Pterapogon kauderni*).

nischen Seelöwen (*Zalophus californianus*), Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*), Przewalskipferden (*Equus przewalskii*), Impalas (*Aepyceros melampus*), Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Okapis (*Okapia johnstoni*), Bucharahirschen (*Cervus elaphus bactrianus*), Bisons (*Bison bison*), Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), Humboldtpinguinen (*Spheniscus humboldti*), Zwergpinguinen (*Eudyptula minor novaehollandiae*), Roten Sichlern (*Eudocimus ruber*), Flusseeeschwalben (*Sterna hirundo*), Goliathreiher (*Ardea goliath*), Säbelschnäblern (*Recurvirostra avosetta*), Kampfpläufnern (*Philomachus pugnax*), Weißstirnschneppen (*Merops bullockoides*), Weißrücken-Flötenvögeln (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), Wüstenbussarden (*Parabuteo unicinctus*), Erzloris (*Lorius domicella*), Kongopfaue (*Afropavo congensis*), Amazonenasenten (*Amazonetta brasiliensis*), Rotbrust-Krontauben (*Goura scheepmakeri*), Balistaren (*Leucopsar rothschildi*), Chinesischen Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*), Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptrotus*), Prachtskinken (*Riopa fernandi*), Krokodilmolchen (*Tylototriton shanjing*), Zipfelkrötenfröschen (*Megophrys nasuta*), Bedotia sp. „Ankavia“ und bei Kardinalbarschen (*Pterapogon kauderni*).

## Summary

In 2007 again over 1.5 million people visited Cologne Zoo. To this success the two births of elephants („Ming Jung“, „Maha Kumari“) in Cologne Zoo, the docusoap „Tierisch Kölsch“ as well as the WDR-Elephant-Webcam and the different events and exhibitions contributed significantly.

As new species shall be mentioned:

1,1 Madagascar crested ibis (*Lophotibis*

*cristata*), 1,1 Madagascar blue pigeons (*Alectroenas madagascariensis*), 2,1 blue couas (*Coua caerulea*), 1,1 crested couas (*Coua cristata*) and 3,3 Madagascar fody (*Foudia madagascariensis*).

Worth mentioning breeding results: sugar glider (*Petaurus brevipes*), white-belted ruffed lemur (*Varecia variegata*), lion-tailed macaque (*Macaca silenus*), red-bellied tamarin (*Saguinus labiatus*), douc langur (*Pygathrix nemaeus*), red howler monkey (*Alouatta seniculus*), rock cavy (*Kerodon rupestris*), Malayan sun bear (*Helarctos malayanus*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), small-clawed otter (*Aonyx cinerea*), Californian sealion (*Zalophus californianus*), Asian elephant (*Elephas maximus*), Przewalski's wild horse (*Equus przewalskii*), impala (*Aepyceros melampus*), black buck (*Antilope cervicapra*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), okapi (*Okapia johnstoni*), Bactrian wapiti (*Cervus elaphus bactrianus*), bison (*Bison bison*), musk ox (*Ovibos moschatus*), Humboldt penguin (*Spheniscus humboldti*), little blue penguin (*Eudyptula minor novaehollandiae*), red ibis (*Eudocimus ruber*), cattle egret (*Ardeola ibis*), goliath heron (*Ardea goliath*), avocet (*Recurvirostra avosetta*), ruff (*Philomachus pugnax*), white-fronted bee-eater (*Merops bullockoides*), Australian magpie (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), Brazilian teal (*Amazonetta brasiliensis*), Harris hawk (*Parabuteo unicinctus*), purple-naped lory (*Lorius domicella*), Congo peacock (*Afropavo congensis*), Southern crowned pigeon (*Goura scheepmakeri*), Bali starling (*Leucopsar rothschildi*), Chinese striped-necked turtle (*Ocadia sinensis*), blue tree monitor (*Varanus macraei*), scarlet kingsnake (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), veiled chameleon (*Chamaeleo calyptrotus*), fire skink (*Riopa fernandi*), emperor newt (*Tylototriton shanjing*), Asian short horned frog (*Megophrys nasuta*), Bedotia sp. „Ankavia“, and Banggai cardinal fish (*Pterapogon kauderni*).

Miss H.

Besuchen Sie unsere  
Junge Damenwelt  
auf der 1. Etage.

MEIN LEBEN  
MEIN STIL



*Ich freier mich drauf!*

[www.galeria-kaufhof.de](http://www.galeria-kaufhof.de)

**GALERIA**  
KAUFHOF

 P1, P2 Cäcilienstraße  
P2 bis 24.00 Uhr geöffnet

Köln | Hohe Straße

## Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für Köln und Bonn.



 Sparkasse  
KölnBonn

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkasse KölnBonn ist es, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Kulturförderern in Köln und Bonn. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**



**BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH & Co. KG**  
Richard-Byrd-Straße 23  
50829 Köln - Ossendorf  
Telefon +49 (0) 221-5 97 77-0  
Telefax +49 (0) 221-5 97 77-159  
barikos@bartels-rieger.de  
www.bartels-rieger.de

## Axer GmbH

Früchte-Großhandel • Import

50968 Köln • Großmarkt

Ruf 9 34 63 40

Speziallieferant für Großverbraucher in  
Frischware des gesamten Sortimentes

Lieferung täglich frei Haus!



Abb. 1: Die Haremsgruppen und die Junggesellen der Przewalskipferde (*Equus ferus przewalskii*) hielten sich 2007 in großer Nähe zueinander auf. In 2007 the harem groups and the bachelors lived in close vicinity to each other. (Foto: Waltraut Zimmermann)

## Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2007 –

Waltraut Zimmermann, István Sándor, Viola Kerekes, Kristin Brabender

### 2007 – ein Jubiläumsjahr

Im Berichtsjahr feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum. István Sándor hatte in der ersten Oktoberwoche nicht nur alle Studenten eingeladen, die in diesem Projekt ihre Forschungsarbeiten durchgeführt haben, sondern auch einige Sponsoren und Kollegen aus anderen Naturschutzprojekten. Außerdem veranstaltete der Hortobágy NP (seit 1999 Weltkulturerbe) am 4./5.10.07 eine Arbeitstagung mit dem Titel „Alternative Wege des Naturschutzmanagements“ (EU Richtlinie: Natura 2000). Natura 2000-Gebiete sind Gebiete von gemeinschaftlicher

Bedeutung bzw. besondere Schutzgebiete der Europäischen Union. Das Herzstück „Pentezug“ des Hortobágy NP wurde 117 Teilnehmern aus 4 Ländern in Vorträgen und einer Besichtigungstour (Abb. 2) vorgestellt. Das Hauptthema drehte sich um die natürliche Beweidung mit großen Pflanzenfressern in europäischen Regionen. Alle Formen von Grasland sind nur entstanden durch den Einfluss von Pferden, Rindern, Antilopen etc., der ein Aufkommen von Busch- oder Waldland nicht zuließen.

Die Hortobágy Puszta ist die größte zentraleuropäische Steppe mit mehr als

100.000 ha Ausdehnung, die nach Ausrottung von Wildpferd und Auerochse Jahrhunderte lang von Haustieren offen gehalten wurden. Nach dem Rückgang extensiv gehaltener Weidetiere, die auf dem Fleischmarkt der Konkurrenz von Masttieren nicht gewachsen waren, sind hier vor 10 Jahren Przewalskipferde und die robusten Aueroxen wieder angesiedelt worden, um wertvolle natürliche Biotop mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt zu schützen. Da das vom Kölner Zoo unterstützte Projekt von Beginn an von Forschungsarbeiten begleitet wurde, liegen inzwischen wertvolle Erkenntnisse vor, die neuen Projekten

zugute kommen, wie z.B. dem Beweidungsprojekt auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz in der Döberitzer Heide bei Potsdam ([www.sielmannstiftung.de](http://www.sielmannstiftung.de) und [www.doeberitzerheide.de](http://www.doeberitzerheide.de)).

Die Tagungsteilnehmer hatten auf ihrer Exkursion ins Pentezug-Gebiet Glück. Anders als 2006 war das vergangene Jahr regenarm, so dass die Sümpfe in den Sommermonaten ausgetrocknet waren und der Hortobágy-Fluss und Árkus-Kanal Niedrigwasser führten. Das kam vielen Tierarten zugute, vor allem Insekten (Abb.3 und 4), Reptilien (Abb. 5), Hasen (Abb. 6) und bodenbrütenden Vögeln, die im Vorjahr unter der Nässe litten. Die Großstrappen nutzten die im Herbst speziell für sie abgebrannten Flächen ausgiebig als Balz- und Futterflächen. Es wurde zwar nur eine nistende Henne registriert, aber die Vögel zeigten sich das ganze Jahr über in diesem geschützten Gebiet, so dass auch die Jubiläumsteilnehmer 5 Hähne aus nächster Nähe im Flug über Pentezug beobachten und fotografieren konnten (Abb. 7).

### Entwicklung des Przewalskipferdbestandes

Der Grafik (Abb. 8) kann entnommen werden, dass die Population in den vergangenen 10 Jahren stetig anstieg. Am



Abb. 2: Zum 10-jährigen Jubiläum machten Projektleiter, ehemalige Studenten und Teilnehmer der Arbeitstagung „Natura 2000“ einen Ausflug in das Pentezug-Gebiet. During the 10th anniversary project leaders, former students and participants of the workshop “Natura 2000” made a field trip to the Pentezug area. (Foto: Norbert Pantel)



Abb. 3 und 4: Insekten - wie Schmetterlinge (hier: Blutströpfchen, *Zygaena filipendulae*) und Käfer (hier: Distelbock, *Agapanthea villosa*) - profitierten von dem trockenen Jahr. Insects like butterflies (here: *Zygaena*) and beetles (here: Golden bloomed long greyhorn) benefited from the dry year. (Fotos: Krisztián Pompola)

Ende des Berichtsjahres waren es 87 Pferde, die sich auf 8 Haremsgruppen und 1 Junggesellengruppe verteilten. Anders als im geburtenschwachen Vorjahr wurden erstmals über 20 Fohlen geboren.

Wenn es sich in Pentezug auch nicht um eine „echte“ wilde Population handelt, da Beutegreifer (Wölfe) fehlen, so stellen sich doch mittlerweile populati-

onsdynamische Verhältnisse ein, die mit Entwicklungen im Freiland verglichen werden können. 20 Hengste sind über 5 Jahre alt und damit alt genug, um Stuten zu übernehmen. Jedoch sind die Zeiten vorbei, dass sie sich (wie z.B. *Apor* und *Bendegúz*, mit jeweils 17 Nachkommen die erfolgreichsten Hengste) nur präsentieren mussten, um Zulauf von den Stuten zu bekommen. Dank der großen Konkurrenz sind



Abb. 5: Ein Weißstorch (*Ciconia ciconia*) beim Verzehr einer Ringelnatter (*Natrix natrix*).  
A white stork feeding on a grass snake.  
(Foto: Krisztián Pompola)



Abb. 6: Auch die Hasen (*Lepus europaeus*) fühlten sich wohl.  
Also the European hares felt comfortable.

(Foto: Krisztián Pompola)

Stuten inzwischen hart umkämpft. An einem Beispiel soll eine solche Übernahme geschildert werden. Neben den Autorinnen V.K. und K.B. nahm zeitweise auch Dr. Franziska Roth in diesem turbulenten Jahr die Daten zu den Gruppenwechseln auf, um möglichst keine wichtige Aktion zu verpassen. Ihnen sind die folgenden Zusammenstellungen und Auswertungen zu verdanken.

Die Haremsgruppe von *Bendegúz* (8-jährig) war die größte. Sie umfasste zu Beginn des Jahres 2007 acht Stuten und deren Nachwuchs aus den vorangegangenen Jahren (3,4), bevor im Frühjahr und Sommer 5 weitere Fohlen geboren wurden. Insgesamt wachte *Bendegúz* über 20 Gruppenmitglieder. Das überfordert selbst den stärksten Haremshengst, zumal die Gruppen nur noch geringfügige Abstände zueinander halten (Abb. 1) und die vielen Junggesellen die Haremshengste immer wieder attackieren. Erstaunlicherweise verlor *Bendegúz* seine Stuten erst im Herbst, also außerhalb der Zuchtsaison und Paarungsbereitschaft, so dass er vermutlich auch im nächsten Jahr nochmals Vater von bis zu 8 Fohlen werden wird.

Zunächst schaffte es der 5-jährige Junggeselle *Ékes* die große Gruppe zu übernehmen (Abb. 9), die ihm vorübergehend von dem 1 Jahr älteren *Deli* abgejagt wurde. *Ékes* und *Deli* liefer-



Abb. 7: Großtrappen (*Otis tarda*) hielten sich das ganze Jahr über in Pentezug auf und konnten von den Jubiläumsgästen im Flug beobachtet werden.  
Great bustards occurred the year round in Pentezug and could be observed by the guests while flying.  
(Foto: Waltraut Zimmermann)

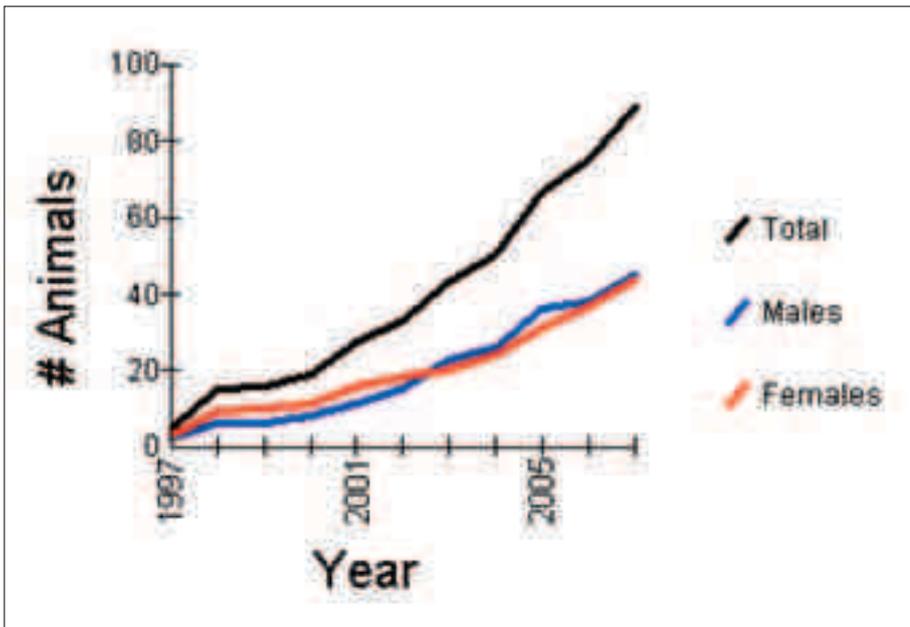


Abb. 8: Die Population der Przewalskipferde (*Equus ferus przewalskii*) steigt beständig an. The population of the Przewalski's horses is constantly increasing. (Grafik: Waltraut Zimmermann)

ten sich über Tage erbitterte Kämpfe. Sie verausgabten sich so (Abb. 10), dass sie schließlich die Verlierer waren und in die Junggesellengruppe zurückkehrten. „Lachende Dritte“ waren 5 Hengste

(*Délibáb, Duhaj, Elöd, Ecser, F. Soós*), die am Ende die Gruppe unter sich aufteilten. Zwar versuchten einige Stuten zu *Bendegúz* zurück zu kehren, jedoch wurden sie von den neuen Hengsten

erfolgreich daran gehindert; auch *Bendegúz* schloss sich daher wieder den Junggesellen an, war aber auch häufig allein zu sehen. Dieses Verhalten ist durchaus typisch für Haremshengste, die ihre Gruppe verloren haben. Auch *Árkus* und *Gus* separierten sich in der ersten Zeit nach dem Verlust ihrer Stuten wiederholt von den übrigen Junggesellen, die sich in vielen Zweikämpfen maßen (Abb. 11). Mit der Zeit wurden sie nur noch selten allein angetroffen: Die ehemaligen Haremshengste können nun besonders häufig beim Spiel mit den jüngeren Hengsten beobachtet werden (Abb. 12).

Die zahlreichen ernsthaften Auseinandersetzungen forderten ihre Tribute. Bei *Ede* war nach einem Biss ins Sprunggelenk die Gelenkkapsel perforiert und mehrere Knochensplitter abgerissen (Abb. 13). Ein anderer Fall war der 3-jährige *Hadúr*, der seine Geburtsgruppe nicht verlassen wollte. Sein Vater *Bendegúz* attackierte ihn schließlich heftig und brachte ihm eine schwere Verletzung (Knochenfraktur) an der Schulter bei, die ebenfalls keine Chance auf Ausheilung hatte. Solange



Abb. 9: Der Hengst *Ékes* übernahm nach zahlreichen Kämpfen zunächst die große Gruppe von *Bendegúz* (im Hintergrund). After many fights the stallion *Ékes* managed to take over the large harem group from *Bendegúz* (in the background) for a short time. (Foto: Viola Kerekes)



Abb. 10: Der Hengst *Deli* gewann den Kampf gegen *Ékes* nicht und musste vor ihm fliehen.  
The stallion *Deli* who had challenged *Ékes*, had to give up and flee from him.

(Foto: Kristin Brabender)



Abb. 11: Zweikämpfe von Junggesellen.  
Bachelors duelling.

(Foto: Alexandra Kamphausen)



Abb. 12: Hengste, die ihren Harem verloren haben, bleiben häufig erst allein, bevor sie sich wieder den Junggesellen anschließen und gar mit ihnen spielen, wie hier *Horkat* und *Arkus*.

Stallions who lost their harem, often stay on their own for a while, before they re-join the bachelors and even play with them, like *Horkat* and *Arkus* in the picture. (Foto: Kristin Brabender)



Abb. 13: Der Hengst *Ede* war nach einem Kampf so schwer verletzt (Splitterung der Gelenkkapsel), dass er getötet werden musste.

The stallion *Ede* was so severely injured after a fight (fragmented joint), that he had to be euthanized.

(Foto: Kristin Brabender)

Bisse lediglich die Muskulatur betreffen, heilen selbst schwere Wunden meist problemlos ab. In der Wildnis sind derart verwundete Pferde im Schutz einer Gruppe sicher. Knochen-

verletzungen schränken die Tiere in ihrem Bewegungsablauf jedoch derartig ein, dass sie einer Gruppe nicht mehr folgen können und – einmal von Wölfen erspäht – diesen zum Opfer fal-

len. Um so schwer verletzten Pferden in Pentezug ein langes Leiden zu ersparen, werden sie erschossen. Anders als in dem künstlich angelegten Naturschutzgebiet von Oostvaardersplassen



Abb. 14: Rotfüchse (*Vulpes vulpes*) sind in Pentezug so zahm, dass sie aus der Nähe beim Mäusefang beobachtet werden können. Red foxes are so tame in Pentezug, that they can be watched catching mice a few steps from people. (Foto: Krisztián Pompola)

(Holland), werden die Kadaver hier nicht liegen gelassen. Es mangelt zwar nicht an zahlreichen „Aasfressern“, doch sollen die ohnehin schon sehr zahmen Füchse (Abb. 14) sich nicht noch mehr vermehren, da sie auch die Brut und Aufzucht der Trappen gefährden.

Das Jahr 2007 war aber nicht nur durch viele Gruppenwechsel und viele Geburten charakterisiert, sondern erstmals auch durch ungewöhnlich viele Verluste von gesunden Fohlen (5 ~24 %). Den Tod des Fohlens von *Ashnai* schrieben wir im Jahr zuvor irrtümlicherweise noch streunenden Hunden zu (wir berichteten), doch in diesem Jahr mussten wir lernen, dass offensichtlich Hengste die „Täter“ sind. Äußerlich erkennbar hinterließen die Bisse in der Haut lediglich Perforationen durch die Hengstzähne (Abb. 15), deren Abstände mit denen in Gebissen von erwachsenen Przewalskipferdschädeln übereinstimmen. Der ausgeübte Beißdruck mit den daraus resultierenden Frakturen ist zu groß für den Biss eines Hundes, und es fehlten auch typische Rissspuren. Sorgfältig durchgeführte Nekropsien von Frau Brabender und Dr. Soós ließen keine andere Schlussfolgerung zu. Verletzungsbild und Todesursache waren in allen 6 Fällen identisch. Die Fohlen starben aufgrund von Bissverletzungen in der Kehle, bei denen sowohl die Tra-

chea als auch die großen Halsgefäße durchtrennt wurden. Alle Kadaver wiesen zahlreiche weitere Bissverletzungen im Rücken- und Schulterbereich auf. In einigen Fällen wurden Frakturen an Gliedmaßen, Wirbeln, Becken oder Schädeln festgestellt (Abb. 15-18).

Um weitere Beweise zu sammeln, wurden die Haremsgruppen so häufig wie möglich beobachtet und alle Interaktionen zwischen den Fohlen und Hengsten sowie Reaktionen der Stuten auf Kontakte zwischen Hengsten und Fohlen dokumentiert. Zum Beispiel war eine erhöhte Wachsamkeit der Stuten in einigen Gruppen auffällig. So verhielt sich vor allem die erfahrene Stute *Ashnai* (Tötung ihres Fohlens im Jahr zuvor) extrem beschützerisch und hielt mit ihrem Fohlen größt möglichen Abstand zum Hengst *Gus*. Den Beobachterinnen fielen sowohl *Gus* als auch *Egyed* als aggressive Hengste auf; sie gerieten in Verdacht, Fohlen zu töten. Und schließlich konnte Frau Brabender am 25. Juli *Egyed* dabei beobachten: In den frühen Morgenstunden griff der Hengst, der die Gruppe kurz zuvor von *Gus* übernommen hatte, das einen Tag alte Fohlen von *Emese* so unvermittelt an, dass die Mutterstute es nicht verteidigen konnte. Innerhalb von wenigen Sekunden hatte der Hengst das Fohlen getötet und in den Ärkus-Kanal geschleudert, wo es ab-

trieb und erst drei Tage später einige Hundert Meter weiter ans Ufer angeschwemmt gefunden wurde. Mit großer Wahrscheinlichkeit war *Egyed* nicht der Vater des Fohlens (er hatte zuvor noch kein Harem), sondern *Gus*. Insgesamt verlor *Gus* 4 seiner Fohlen. Drei seiner jungen Stuten waren bei *Egyed* und *Csongor*, als die Fohlen getötet wurden. Tötete *Gus* das Fohlen seiner Stute *Felbö* im Mai selbst oder brach damals schon *Egyed* in die Gruppe ein, die er schließlich übernahm? Wer tötete das Fohlen von *Epona* in *Bendegúz* Gruppe und wer war für den Tod von *Ashnai*'s Fohlen im Jahr zuvor verantwortlich?

Um die Tötungsfälle auch aus genetischer Sicht beurteilen zu können, wurden von allen toten Fohlen Proben zur DNA-Bestimmung entnommen; leider waren 3 Fohlen so spät gefunden worden, dass die Hautbiopsien durch Mikrobenbefall keine Daten mehr lieferten, der Vater nicht mehr sicher zugeordnet werden konnte. Es ist zwar auffällig, dass mindestens 4 der 6 getöteten Fohlen nicht mehr in der Vatergruppe waren, jedoch berichteten wir schon im letzten Heft, dass die Kindstötung durch einen Nachfolger aus biologischer Sicht keinen unmittelbaren Sinn macht. Zudem hat es in der über 100-jährigen Geschichte der Przewalskizucht in Zoologischen Gärten und Reservaten viele Hengstwechsel gege-



Abb. 15-18: Auf den ersten Blick waren bei *Galagonya's* totem Fohlen nur zwei Hautperforationen zu sehen. Erst die Sektion gab Aufschluss über das Ausmaß der schweren Verletzungen: Frakturen in Hinterhand und Schädel sowie massive Einblutungen durch verletzte Blutgefäße; auch die Luftröhre ist durchtrennt.

On the first glance only two perforations could be seen at *Galagonya's* dead foal. Only the necropsy revealed the severe injuries: bone fractures in the hind-leg and skull, massive bleeding through destroyed vessels; also the trachea was severed.

(Fotos: Viola Kerekes)

Stiere dieser Altersklasse sowie der Zuchtstier *Lasso* in Pentezug bleiben.

Erstmals im Jahr 2007 wurde die Population, wie in der EU vorgeschrieben, auf Infektionskrankheiten getestet. Zu diesem Zweck wurden die Tiere in den eingezäunten Innenhof des renovierten Großen Schafstalls (Abb. 21) gelockt und dort mit Heu und Silage angefüttert. Von dort aus konnten sie nur über den Stall und das darin installierte Korridorsystem die Anlage wieder verlassen.

Die eigentliche Probenentnahme erfolgte mit Hilfe der Hortobágyer Rinderhirten, die eindrucksvoll unter Beweis stellten, wie perfekt sie ihr gefährliches Handwerk beherrschen. Sie trieben die Rinder zunächst in den Korridor, wo deren Hörner mit Seilen an den Querstreben fixiert werden mussten. Erst dann konnte Tierarzt Dr.

ben, ohne dass der Nachwuchs getötet wurde. Noch können wir die Frage nach dem „Warum“ nicht beantworten. Möglicherweise trägt die derzeit anlaufende Diplomarbeit von Philip Schmitz zum Thema „Väterliches Investment“ zur Beantwortung der Frage bei.

### Entwicklung des Aueroxenbestandes

Auch der Bestand an Aueroxen in Pentezug nahm kontinuierlich zu. Es wurden 30 Kälber geboren (14,16). Außerdem wurden mehrere Rinder aus anderen Gebieten in Ungarn nach Pentezug transportiert (2,5), so dass die Population derzeit aus 105 Tieren

(31 Stieren, 69 Kühen, 5 Ochs) besteht (Abb.19)

Viele der im Vorjahr geborenen Stierkälber entwickelten sich vielversprechend. Besonders der von der Watussi-Gaurind-Kuh *Cleopatra* abstammende Jungstier *Rimu* zeigt bereits im Alter von knapp zwei Jahren eine beeindruckende Körpergröße und gute Hornform sowie Horndicke (Abb. 20). In 2008 werden die meisten Jungtiere nach Malomháza in das Aufzuchtgehege umsiedeln, um ihre weitere Entwicklung abzuwarten und zu verhindern, dass sie selbst schon decken. Neben *Rimu* werden drei weitere

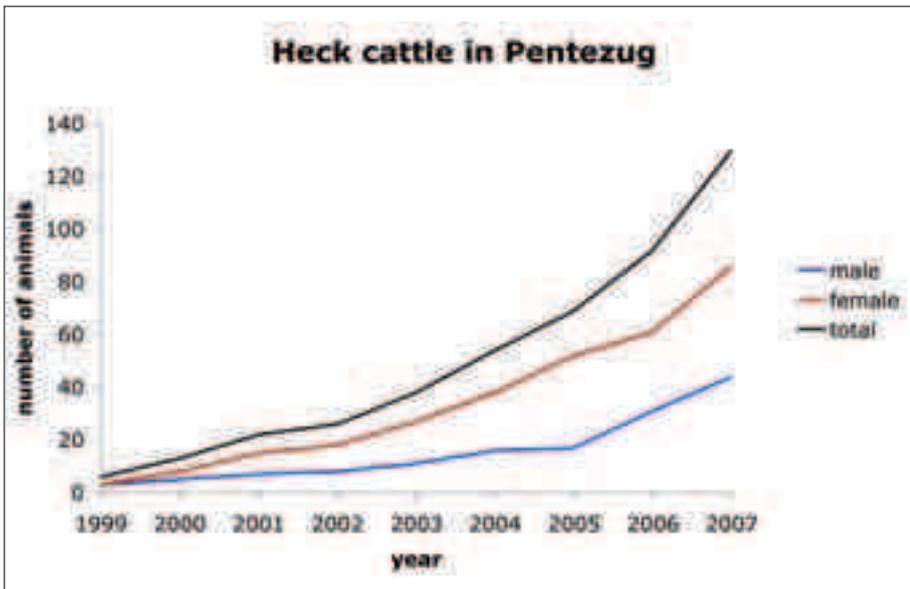


Abb. 19: Der Bestand der Aueroxen (*Bos primigenius taurus*) wuchs nicht nur durch Geburten (30 in 2007), sondern es wurden auch weitere Rinder nach Pentezug transportiert. Die Population in Pentezug belief sich zum Ende des Jahres auf 105 Tiere.

The population of the aurox did not only increase through births (30 in 2007), but also via transfers from other locations; at the end of 2007 the population was 105.

(Grafik: Viola Kerekes)

Soós ungefährdet Blutproben nehmen. Zusätzlich wurden die Tiere mit Ohrmarken versehen (Abb. 22), die von den gesetzlichen Seuchenkassen leider vorgeschrieben sind. Sie erleichtern zwar die einwandfreie Identifizierung der Tiere, entstellen sie aber auch.

Die gesamte Aktion erforderte eine tägliche Fütterung der Tiere über einen Zeitraum von mehreren Wochen. Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, wurde im Innenhof des Stalles ein neuer Brunnen gebaut. Eine nicht unerhebliche Menge an Heu, Luzerne und Heusilage wurden mit diversen Transporten ins Gebiet geschafft und verfüttert.

Wie nicht anders erwartet, war die gesamte Population frei von Leukose, Brucellose und Tuberkulose. Lediglich auf IBR (infectious bovine herpes virus) wurden sieben Tiere in Pentezug positiv getestet. Diese Krankheit ist jedoch nahezu bedeutungslos; die einzi-



Abb. 20: Der von einer Watussi-Graurind-Kuh und dem Sayaguesa-Aueroxenstier abstammende junge Bulle *Rimu* ist sehr vielversprechend. The young bull *Rimu* born from a Watussi - grey cattle cow and sired by the Sayaguesa-aurox bull *Lasso* is very promising.

(Foto: Viola Kerekes)



Abb. 21: Der Große Schafstall erfuhr auch in diesem Jahr wieder aufwändige und teure Reparaturen. Er ist unverzichtbar beim alljährlichen Fang der Rinder, wenn Blutproben genommen und Ohrmarken angebracht werden müssen.  
Also this year the large sheep stable received a complex and expensive renovation. It is essential to catch the cattle once a year to take blood samples and put the ear-tags on. (Foto: Viola Kerekes)



Abb. 22: Dr. Soós beim Anbringen einer Ohrmarke. Ein Rinderhirte leistet Hilfestellung.  
Dr. Soós setting an ear-tag. A herdsman is assisting him. (Foto: István Sándor)

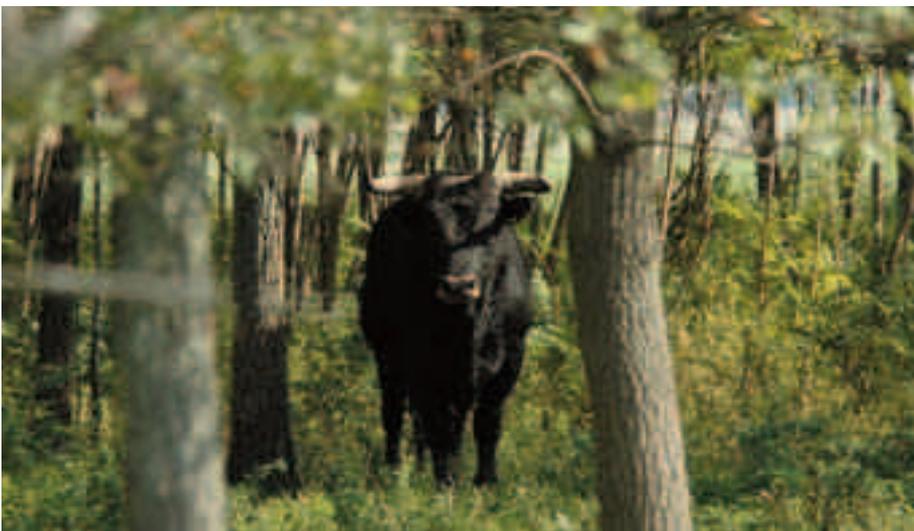


Abb. 23: In Pentezug finden die Rinder nur Witterungsschutz in den Uferwäldern.  
In Pentezug the cattle find shelter against the elements only in the riparian woods. (Foto: Waltraut Zimmermann)

ge Konsequenz ist ein Verbringungsverbot der infizierten Tiere. Um jedoch dauerhaft einen IBR-freien Bestand zu erhalten, werden im kommenden Jahr alle Rinder geimpft.

Während der Fangaktion zur Blutentnahme und Impfung sollen in 2008 auch erstmalig Haarproben genommen werden, um die Abstammung mittels DNA einwandfrei feststellen zu können. Während die Kälber den Müttern naturgemäß eindeutig zugeordnet werden können, bleibt die väterliche Abstammung immer dann unsicher, wenn es mehrere Stiere in der Herde gibt. Nicht immer ist der Stärkste auch der Vater, vor allen nicht in einer so großen Herde wie in Pentezug. Anders als bei den Pferden „gehören“ die Kühe nicht einem Bullen, sondern jeder, der im geschlechtsreifen Alter ist, hat auch die Chance Kühe zu decken. Wollen wir also ein korrektes Zuchtbuch führen, muss auch die Abstammung zweifelsfrei geklärt sein, zumal wir verschiedene Rassen einbringen, um die Rückzuchtung noch zu verbessern. Dann muss aber auch Gewissheit darüber herrschen, welche Merkmale die einzelnen Stiere vererben.

Kristin Brabender wird in den kommenden zwei Jahren im Rahmen ihrer Promotion vergleichende Untersuchungen zur Ernährung von Aueroxen und Przewalskipferden in Pentezug durchführen. In Kooperation mit dem Institut für Tierernährung der Universität Bonn und dem Institut für Wildtierökologie der Universität Wien sollen Daten zu Futterverwertung, Futteraufnahmeverhalten sowie wichtige Parameter zum Erhaltungsstoffwechsel von Rindern und Pferden verglichen werden.

Ausgangspunkt der Studie ist die bereits im Vorjahresbericht erwähnte Tatsache, dass Rinder in vielen Beweidungsprojekten Probleme haben, ohne Zufütterung in angemessener Kondition den Winter zu überstehen. Immer wieder kam es in diversen Projekten zur Häufung von Todesfällen im Winter und Frühjahr in der Rinderpopulation, während die Pferde bei identischen Bedingungen problemlos ohne menschliche Intervention auskamen. Die Studie soll aufdecken, wie sich Nahrungsökologie und Thermoregulation von Aueroxen und Przewalskipferden unterscheiden. Es ist bekannt, dass Ure (*Bos primigenius*) und Wisente (*Bison bonasus*) zwar überlappende Verbreitungs-



gebiete hatten, die Auerochsen aber klimatisch günstigere, d. h. wärmere und schneeärmere Regionen bevorzugten als die sehr winterharten Wisente. Windschutz gibt es in Pentezug nur in den Baumbeständen entlang der Uferregionen des Fluss- und Kanalsystems, nicht aber auf den Weideflächen (Abb. 23). Es stellt sich zudem die Frage, ob die domestizierten Aueroxen weniger winterhart sind als ihre Vorfahren. Es ist auch denkbar, dass sich Individuen in der Anpassungsfähigkeit unterscheiden, sind ihre Vorfahren doch ganz unterschiedlichen Rassen zugehörig.

Im Rahmen der Studie werden Futter- und Kotproben analysiert, die Aufschluss über den Nährstoffgehalt und den energetischen Futterwert der von Rindern und Pferden präferierten Nahrung geben. Zusätzlich werden in Verhaltensbeobachtungen die Fressgewohnheiten untersucht. Über eine Besenderung ausgewählter Tiere werden Daten zu Körpertemperatur und Herzfrequenz sowie Habitatnutzung und Lokomotion festgehalten. Die von dem Institut für Wildtierökologie der Universität Wien entwickelten Sender sind sehr teuer, so dass wir fast alle eingegangenen Spendengelder dafür reserviert haben. Wir glauben aber, dass sich dieser



Abb. 24 und 25: In Malomháza wurden dieses Jahr die Gehege für Wölfe (*Canis lupus*) und Schakale (*Canis aureus*) fertig gestellt. In Malomháza the enclosures for wolves and jackals were finished. (Fotos: Andi Lippai)

Aufwand lohnt, hängt vom Ergebnis doch die zukünftige Einsatzfähigkeit der Aueroxen ab. Erste Resultate werden vermutlich schon zum Erscheinen des nächsten Jahresberichtes vorliegen.

### Nachrichten aus dem Wildpark Malomháza

Im Laufe des Jahres wurden die meisten der geplanten Gehege im Wildpark



Abb. 26 und 27: Mehrere verwaiste Vögel, unter ihnen auch Schwarzstörche (*Ciconia nigra*) und Turmfalken (*Falco tinnunculus*) wurden in Malomháza aufgezogen.

Several orphaned birds were hand-reared in Malomháza, among them also black storks and kestrels.

(Fotos: Krisztián Pompola)



fertig gestellt. Zur Unterstützung von Krisztián Pompola, der für die Betreuung des Parks verantwortlich ist, wurde im Mai die Agraringenieurin Andi Lippai angestellt. Im Dezember kam mit Dénes Dudás ein weiterer junger Kollege hinzu, der dank seiner Ausbildung zum Naturschutz-Ingenieur eine ideale Ergänzung für das Team sein wird.

Die Gehege für Wölfe und Schakale wurden im Frühjahr fertig gestellt (Abb. 24-25). Zwischen beiden Anlagen gibt es ein Höhlensystem, in das der Besucher Einsicht hat. Außerdem hat er vom Dach des Gebäudes aus einen umfassenden Überblick über die Freianlagen der beiden Gehege. Fünf Schakale (3,2) aus dem Zoo Szeged und

drei junge Rüden aus dem Bären- und Wolfschutz-Zentrum Veresgyház fanden hier ihr neues Zuhause. Bewusst hat man sich im Falle der Wölfe gegen die Haltung einer Zuchtgruppe entschieden, da es für Nachwuchs nur selten geeignete Unterbringungsmöglichkeiten gibt.

In der Vogelanlage des Parks wurden die ersten Problemfälle erfolgreich betreut: Vögel, die bei Verkehrsunfällen verletzt wurden und Jungvögel, die aus dem Nest fielen oder verwaist waren. Im Laufe der Saison wurden insgesamt 40 Weißstörche und drei Schwarzstörche (Abb. 26) gepflegt. Alle Schwarzstörche sowie 23 der Weißstörche waren vor Herbstbeginn kräftig genug, um den Flug in den Süden anzutreten. 17

Weißstörche verblieben im Winterquartier des Parks. Fünf dieser Tiere sind auf Dauer flugunfähig und werden daher weiterhin im Park betreut. Neben den Störchen wurden auch vier von den Eltern verlassene Turmfalken aufgezogen (Abb. 27). Die Jungvögel waren ebenfalls im Herbst flügge und wurden nach dem Beringen frei gelassen.

Im Dezember fanden vier Adler in Malomháza eine vorläufige Unterkunft. Ein alter, einäugiger Kaiseradler (*Aquila heliaca*, Abb. 28), der vergiftetes Fleisch gefressen hatte, sowie drei Seeadler (*Haliaeetus albicilla*, Abb. 29) werden dort zur Zeit betreut. Die Seeadler stammen aus dem Budapester Zoo und überbrücken in Malomháza die Zeit bis zur Fertigstellung ihrer neuen Anlage.

Um die Gruppe von Przewalskipferden im Schaugehege zu vergrößern, wurde beschlossen, auch hier zu züchten. Der 4-jährige Hengst *Prinz* aus dem Wildpark Mautern (Österreich) wurde gegen den Wallach *Brutus* ausgetauscht, der wieder nach Pentezug umsiedelte. Wie problematisch das Zusetzen von Stuten in eine bestehende Gruppe ist, konnte man nach Ankunft von *Helena* sehen. Die aus ihrer Geburtsgruppe (Neusiedler See) vom Vater vertriebene und im Oktober nach Malomháza transportierte Jungstute wurde auch von *Prinz* nicht akzeptiert; über ihren Verbleib wird noch entschieden.

Im Frühjahr dieses Jahres sollen die Außenanlagen im Besucherbereich des Parks sowie die Ausstellungshalle fertig gestellt sein. Der offiziellen Eröffnung steht dann nichts mehr im Wege. Die ersten Besucher kamen bereits im Herbst in den Genuss einer Probefahrt mit dem zum Safari-Fahrzeug umgebauten Landrover, mit dem auch ein Ausflug ins Gehege der Aueroxenstiere möglich ist (Abb. 30).

### Danksagung

Allen Spendern danken wir wieder für ihr großartiges Engagement. Wie im Text beschrieben, wurde das Geld ausnahmsweise einmal nicht im Berichtsjahr angelegt oder für das Projekt ausgegeben, da zum einen aufgrund der strikten Veterinär-Verordnungen die 4 vom Zweckverband Neandertal geschenkten Aueroxen nicht transpor-

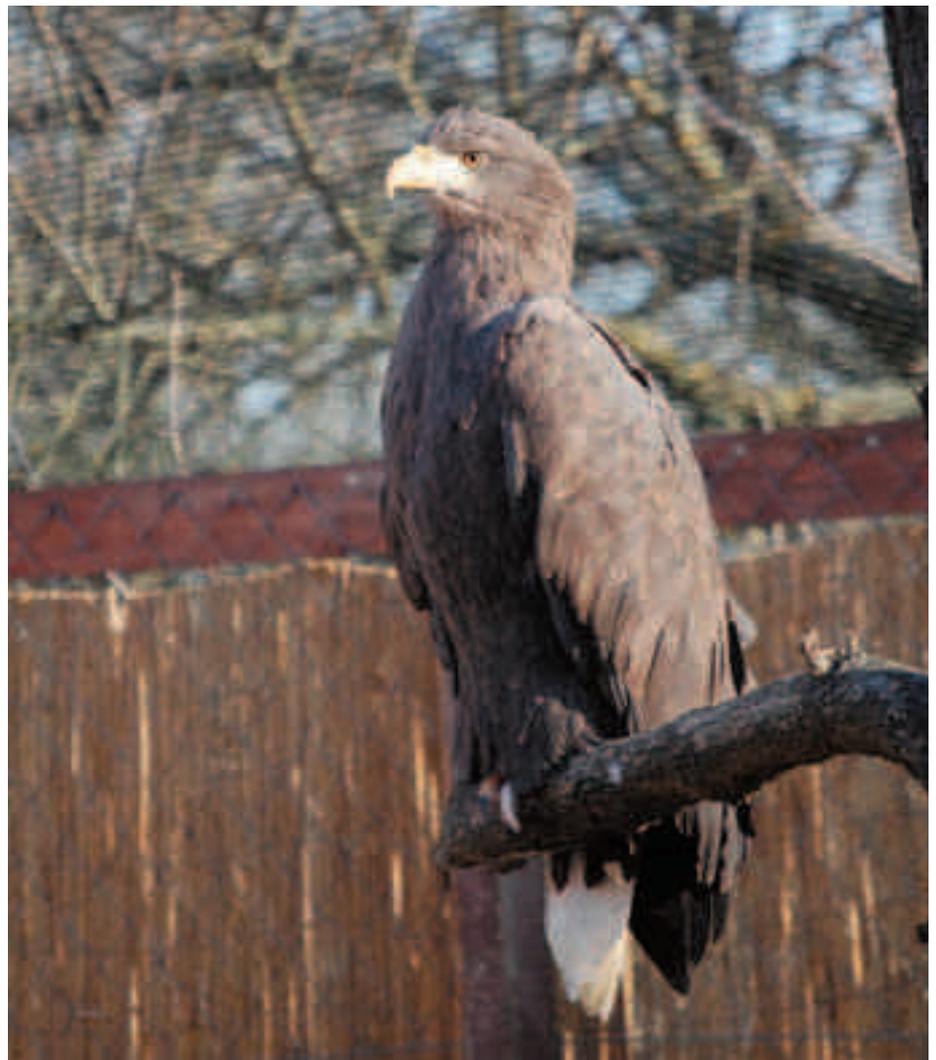


Abb. 29: Vier Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) fanden vorübergehend eine Bleibe in Malomháza, bis die neue Voliere im Budapester Zoo fertig gestellt ist.  
Four white-tailed sea-eagles found a home in Malomháza until their new aviary is finished at the Budapest Zoo.  
(Foto: Andi Lippai)



Abb. 28: Auch ein alter, halbblinder Kaiseradler (*Aquila heliaca*) wird in Malomháza gepflegt.  
Also an old, half-blind imperial eagle is looked after in Malomháza.  
(Foto: Krisztián Pompola)

tiert werden konnten, zum anderen wir die finanziellen Mittel für die Entwicklung der teuren Sender für die Forschung an den Aueroxen benötigen. Wir hoffen, dass diese Sender im Frühjahr zur Verfügung stehen, damit Kristin Brabender mit ihrer Doktorarbeit beginnen kann.

## Einnahmen

### Geldspenden

#### 5 bis 80 €

Badorrek, Blümel/Thomashoff, Christl, Dietz, Eich-Duhr, Engels, Frische, Gasten, Georg, Heine, Hoffmann, Höhner zu Drewer, Loukota, Lürmann, Meerbeck, Plönzke, Prasuhn, Ridder, Rinke, Rohr, Rösing, Samtleben, Schmitt, Sedlag, Soborka,

Stammer, Tschirch, Wapp, Watrin, Weise, Wolff, Zipprick

#### 100 bis 250 €

Bouman, Dintelmann, Goldmann, Harens, Hummel, Jäger, Kraus, Oppermann, Roth, Rudloff, Schulze-Beutner, Strüng/Hildeg, Virnich, Zimmermann

#### 1000 bis 1500 €

Becker, Lochnert

**Summe: 5.215 €**

#### Spendentrichter Zoo 2007 und Rest aus 2006

**Summe: 9.844 €**

**Übertrag aus 2006: 6.961 €**

**Gesamt: 22.020 €**

## Ausgaben

### Zoo Köln

261 € Reisekosten Zimmermann  
414 € Spritzen und Spezialnadeln

**Summe: 675 €**

### Hortobágy Nationalpark

12.968 € Personal  
7.320 € Fahrzeuge  
45.317 € Sanierung Großer Stall  
495 € Material/Reparatur Zaun  
150 € Strom  
1.705 € Tierarzt  
118 € Ohrmarken  
1.228 € Futter

**Summe: 69.301 €**



Abb. 30: Mit dem „Safari-Landrover“ können Besucher auch eine Besichtigungstour in das große Gehege für Aueroxen-Stiere (*Bos primigenius taurus*), Przewalskipferde (*Equus ferus przewalskii*) und Kulane (*Equus hemionus kulan*) machen.

In the safari-landrover visitors can make a tour to the large enclosure for aurox bulls, Przewalski's horses and kulans.

(Foto: Waltraut Zimmermann)

Sonderkonto des Kölner Zoos  
Stichwort Biosphärenreservat  
Wildpferde  
Spende Forschungsprojekt  
Kreissparkasse Köln  
BLZ 370 502 99  
Kontonummer 123 123

### Anschriften der Verfasser:

Dr. Waltraut Zimmermann  
wazi@koelnerzoo.de  
AG Zoologischer Garten Köln  
Riehler Str. 173  
50735 Köln  
www.koelnerzoo.de

Direktor István Sándor  
sandoristvan@hnp.hu  
Dipl.Biol. Viola Kerekes  
kerekesv@freemail.hu  
Hortobágy Nationalpark  
Sumen 2  
4025 Debrecen/Ungarn  
www.hnp.hu

Dipl.Biol. Kristin Brabender  
kristinbrabender@yahoo.de

# Frisches Gaffel Kölsch.

## Der Eine braut's, der Andere bringt's.



GAFFEL.  
BESONDERS KÖLSCH.



**LÜTTICKE & TSCHIRSCHNITZ**  
**Gastronomie-Getränke GmbH**

Partner der Zoogastronomie



# Legenden und Histörchen aus Köln

Lustiges und Wissenswertes – tierisch gut: Geschichten von damals und heute

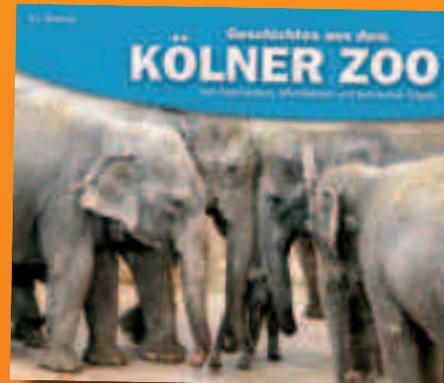
Iris Benner

## **GESCHICHTEN AUS DEM KÖLNER ZOO**

Von Dickhäutern, Affenbanden und komischen Vögeln  
Mit Fotografien von Britta Schmitz und Wilhelm Spieß

Mit einem Vorwort des Zoodirektors

160 Seiten · ISBN 978-3-89705-527-8 · 14,80 Euro



Susanne Rauprich

## **KÖLN. STADTGESCHICHTE FÜR SCHLAUE FÜCHSE**

256 Seiten · ISBN 978-3-89705-341-0 · 16,80 Euro

**emons:**  
Neue Deutsche Heimatliteratur



**Druckhaus Duisburg**  
**OMD GmbH**

Juliusstraße 9-21 • 47053 Duisburg

Tel +49 (0) 203 - 6005 - 0 • Fax +49 (0) 203 - 6005 - 250

info@dd-du.de • www.dd-du.de

### **MedienConsulting**

- Analyse
- Konzeption
- Dokumentation

### **MedienEntwicklung**

- IT-Entwicklung
- Internet
- Bilddatenbank

### **MedienProduktion**

- Vorstufe
- Druck
- Weiterverarbeitung

### **MedienLogistik**

- Information
- Steuerung
- Kontrolle



**Karl Rother** GmbH  
BAUMASCHINEN UND BAUGERÄTE

Düsseldorfer Straße 183-193 · 51063 Köln  
Telefon (02 21) 9 64 57 - 0  
Fax (02 21) 9 64 57 24

Ein Begriff im Rheinland  
für  
Baumaschinen  
Baugeräte - Baueisenwaren  
Werkzeuge - Unterkünfte



**FRANZ SAUER  
KÖLN**  
100 Jahre 1877-1977

Alaris	Hinzler
Armani Collections	Orwell
Bagner	Paul & Shark
Branco	Peuterey
Canali	Rena Lange
Cambie	Schumacher
Giobaudi	7 for all mankind
Iris von Armin	St. Emile
La Perla	Tel's
Loewe	Van Laack
Loro Piana	Yves Saint Laurent...

**Damen- und Herrenmoden von Kopf bis Fuß**

- Business
- Casual
- Wäsche & Bademoden
- Abendmoden
- Accessoires

*Modellhaus Franz Sauer  
Münsterstraße 11  
D-50667 Köln*

*Telefon (0221) 92 5797-0  
info@franzsauer.de*

*Mo - Fr 10:00 - 19:00 h  
Samstag 10:00 - 18:00 h*

## Warum AZ-Mitglied werden

- ▷ Weil Ihnen die Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Verein Informationen zu Vogelschutz, Haltung, Zucht und Ausstellungswesen aller Vogelarten liefert
- ▷ Weil gemeinschaftliche Gespräche das Wissen über Ihr Hobby erhöhen
- ▷ Weil unsere monatliche Zeitschrift AZ-Nachrichten bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist
- ▷ Weil AZ-Ringe amtlich anerkannt sind

## Darum

Vereinigung für Artenschutz,  
Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.

Geschäftsstelle:  
Generalsekretär Helmut Uebele  
Postfach 11 68  
71501 Backnang  
Telefon (0 71 91) 8 24 39  
Telefax (0 71 91) 8 59 57

Gegründet 1920  
Organ: AZ-Nachrichten





**Lösungen  
für  
Abwasser  
kommen  
von uns!**

**A**NLAGEN  
**P**UMPEN-  
**S**ERVICE

**Fachgerechte und  
kompakte Haus-  
und Grundstücks-  
entwässerung**

Wipperfurther Str. 29-31  
Tel.: 02 21-85 60 71 - Fax: 02 21-85 06 81  
[www.aps-pumpenservice.de](http://www.aps-pumpenservice.de)  
[info@aps-pumpenservice.de](mailto:info@aps-pumpenservice.de)



# WOLFFERTS

KOMPLEXE TECHNIK FÜR TECHNISCHE KOMPLEXE  
HEIZUNG KLIMA SANITÄR UMWELTECHNOLOGIE



**KLIMA UND LÜFTUNG**



**HEIZUNG UND KÄLTE**



**MESS- UND REGEL-  
TECHNIK, ELEKTRO**



**SANITÄR- UND  
MEDIEN-TECHNIK**



**SOLARTECHNIK,  
UMWELTECHNIK**



**GEBÄUDE- UND  
ENERGIEMANAGEMENT**

Anlagenbau · Energiemanagement · Gebäudetechnische Betriebsführung · Finanzierung  
Standorte: Berlin · Bonn · Essen · Köln · Leipzig · Mannheim



**Stammhaus**  
J. Wolfferts GmbH  
Hansestraße 1 · 51149 Köln  
Telefon (0 22 03) 30 02-0  
Telefax (0 22 03) 30 02-175

J. Wolfferts  
Gebäude- und Energiemanagement GmbH  
Stolberger Straße 313 · 50933 Köln  
Telefon/Fax (02 21) 94 97 42-0/-22

Die **Einzigartigkeit** bewundern.

Dinger's. Hier wächst die Freude.

- Qualität erleben.
- Vielfalt entdecken.
- Einzigartigkeit bewundern.
- Inspiration genießen.



Goldammerweg 381 | 50829 Köln | Köln-Vogelsang an der Müllerringstraße | Telefon 0221.958475-0 | [www.dingers.de](http://www.dingers.de)

# Töröö de Cologne!



Christiane Rath

## Die Elefanten zu Köln

KiWi Köln. 92 Seiten. € (D) 14,95. ISBN: 978-3-462-03810-1.

**Die Elefanten zu Köln**, mit Marlar in ihrer Mitte, sind mindestens genauso bekannt wie der FC oder die Heinzelmannchen. Der Kölner Elefantenpark zählt zu den größten der Welt. Drei Elefantenbabys wurden hier schon geboren, weitere werden erwartet ... Und weil der erste graue Riese schon vor fast 150 Jahren in die Domstadt kam, ist es höchste Zeit für ein Buch über die kölschen Dickhäuter. Hier ist es!





# Nachzuchten des Kölner Zoos Bred at Cologne Zoo

01.12.2007  
bis 31.03.2008

## Amphibien / Reptilien

- 9 Amerik. Laubfrösche (*Hyla cinerea*)
- 2 Blaue Pfeilgiftfrösche (*Dendrobates azureus*)
- 3 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*)
- 114 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calytratus*)
- 4 Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*)
- 5 Schwimmwühlen (*Typhlonectes compressicauda*)
- 17 Spitzkopfschildkröten (*Emydura subglobosa*)
- 1 Taggecko (*Phelsuma madagascariensis*)
- 2 Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*)

## Vögel

- 1 Rotkappen-Fruchttaube (*Ptilinopus pulchellus*)

## Säugetiere

- 1 Alpaka (*Lama pacos*)
- 2 Erdmännchen (*Suricata suricatta*)
- 1 Felsenmeerschweinchen (*Kerodon rupestris*)
- 1 Hirschziegenantilope (*Antilope cervicapra*)
- 6 Impalas (*Aepyceros melampus*)
- 2 Mantelpaviane (*Papio hamadryas*)
- 1 Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*)
- 1 Przewalskipferd (*Equus ferus przewalskii*)
- 2 Rotbauchtamarine (*Saguinus labiatus*)

### Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

WALTER GRAU  
Mitglied des Rates der Stadt Köln  
Vorsitzender

MONIKA MÖLLER  
Mitglied des Rates der Stadt Köln  
1. stellv. Vorsitzende

PETER ZWANZGER  
2. stellv. Vorsitzender

BETTINA HELBING

REINHARD HOUBEN

BRUNO KUMMETAT

MICHAEL NEUBERT  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BERND STREITBERGER  
Beigeordneter

BETTINA TULL  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

HEINZ J. LÜTTGEN  
Ehrenmitglied

LUDWIG THEODOR  
VON RAUTENSTRAUCH  
Ehrenmitglied

Vorstandsvorsitzender  
THEO PAGEL

### Impressum

ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOO  
früher FREUNDE DES KÖLNER ZOO

Zoologischer Garten  
Riehler Straße 173, 50735 Köln  
Telefon (0221) 7785-0 · Telefax (0221) 7785-111  
E-Mail-Adresse: info@koelnerzoo.de  
Internet: www.koelnerzoo.de  
Postbankkonto Köln Nr. 28800-506, BLZ 37010050

Herausgeber:  
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln,  
Theo Pagel

### Redaktion:

Heidi Oefler-Becker, Theo Pagel, Dr. Alex Sliwa  
Telefon (0221) 7785-195  
E-Mail-Adresse: sliwa@koelnerzoo.de

Die Zeitschrift erscheint seit 1958 vierteljährlich.  
Nachdruck von Text und Bildern nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

Lithos, Satz, Druck:  
Druckhaus Duisburg OMD GmbH,  
47053 Duisburg

Anzeigenannahme:  
Heidi Oefler-Becker  
c/o Zoologischer Garten  
Riehler Straße 173, 50735 Köln  
Telefon (0221) 7785-101 · Telefax (0221) 7785-176

Gedruckt auf holzfrei weiß, chlorfreiem Papier  
Printed in Germany  
Imprimé en Allemagne  
ISSN 0375-5290



## Auch für die Allerkleinsten:

Wir haben clevere Vorsorge-Ideen für jedes Alter.

Die DEVK bietet intelligente Absicherung für jetzt und später. Für Sie und Ihre Lieben. Für Eltern und Kinder.

Zum Beispiel in Sachen Gesundheit. Damit Sie Ihrem Nachwuchs beim Toben entspannter zusehen können, gibt es die ausgezeichnete Kinder-Unfallversicherung Junior Plus. Braucht Ihr Kind später Geld für eine Wohnung oder das Studium, zahlt sich der rechtzeitige Abschluss unserer „Ausbildungsversicherung“ Junior Vermögen aus. Wirklich sinnvoll, wirklich mit Weitblick. Und absolut bezahlbar!

Weitere Informationen erhalten Sie unter Service Telefon 0180 2 757-757\* oder unter [www.devk.de](http://www.devk.de)

\* € Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz; aus Mobilfunknetzen ggf. andere Preise

**DEVK. Persönlich, preiswert, nah.**

**DEVK**  
VERSICHERUNGEN

